1. Blatt. Nr. 302. 28. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 1. November 1930.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig. Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig

Hauptgeschäftsstelle, Wildenbruchstr. 27, in Buer Rienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung 21641. Geschäftsstelle Buer 31255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Urteil im Bombenleger-Prozeß.

Bis zu sieben Jahren Zuchthaus.

Drei Freigesprochene.

⊙+ Altona, 1. Nov. (Drahtb.)

Im großen Bombenlegerprozeß verkündete der Vorsitzende am Freitag abend folgendes Urteil:

Es erhalten:

Heim sieben Jahre Zuchthaus, Volck sieben Jahre Zuchthaus. Nickels zwei Jahre sechs Monate Gefängnis, Schmidt fünf Jahre sechs Monate Zuchthaus, Rathjes ein Jahr Zuchthaus, Wiborg ein Jahr drei Monate Gefängnis, Johnsen fünf Jahre drei Monate Zuchthaus, Weschke 50 Geldstrafe und sechs Monate Gefängnis, Mathes 50 Mark Geldstrafe, Hennings fünf Jahre drei Monate Zuchthaus, Vieck sechs Jahre Zuchthaus, Luhmann fünf Jahre Zuchthaus, Becker fünf Jahre drei Monate Zuchthaus, Manecke ein Jahr Zuchthaus, Rieper ein Jahr drei Monate Zuchthaus, Holländer vier Monate Gefängnis, Bossen vier Monate 14 Tage Gefängnis, Hamkens an Stelle von zwei Monaten Gefängnis 500 Mark Geldstrafe.

Die Angeklagten Rehling, Frau Holländer und v. Salomon wurden freigesprochen.

In der Urteilsbegründung

betonte der Vorsitzende, daß den Angeklagten trotz ihres Schweigens die Schuld nachgewiesen sei. Das Sprengstoffgesetz sei hier ohne Zweifel anzuwenden. Den Angeklagten an den sogenannten Romperit-Anschlägen sei nicht einwandfrei nachzuweisen, daß sie vorsätzlich Sprengstoff mit dem Bewußtsein angewendet hätten, dadurch Gefahr hervorzurufen. In einigen Fällen liege ein versuchtes Verbrechen gegen den Paragraphen 5 des Sprengstoffgesetzes vor. Nach § 6 dieses Gesetzes seien die Begriffe Verabredung und Verbindung mit schärferen Strafen bedroht, als das Verbrechen selbst. Eine Verbindung zwischen Heim und Volck für die Anschläge im Jahre 1929 habe zweifellos vorgelegen. Dazu sei noch Schmidt gekommen. Eine Verbundenheit der anderen Angeklagten sei nicht nachzuweisen, wohl aber eine Verabredung. Ein Beweis, daß die Zeugin Frau v. Oertzen als Provokateurin aufgetreten sei, sei nicht erbracht. Der Vorsitzende wandte sich darauf dem Begriff „übergesetzlicher Notstand" zu. Die Angeklagten hatten den Gedanken, durch die Anschläge die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf die sehr erhebliche Not der Landwirtschaft zu lenken. Egoistische Motive habe keiner von ihnen gehabt. Der Notstand aber, der die Angeklagten straffrei mache, habe nicht vorgelegen. Zu den Freisprüchen bemerkte der Vorsitzende, daß Rathjen die Schuld an dem Mülheimer Sprengstoffdiebstahl nicht nachzuweisen sei. Frau Holländer könne ebenfalls nichts nachgewiesen werden. Nach ihrer eigenen Angabe habe sie sich nie um die Sache der Männer gekümmert. Auch v. Salomon sei nicht nachzuweisen, daß er Kenntnis gehabt habe. Dagegen habe Hamkens seine Anzeigepflicht verletzt. Volck sei nicht geringer zu bestrafen als Heim, weil er den unglücklichen Gedanken der Aktivierung der Bewegung gefaßt und Schmidt diesen jugendlichen Menschen veranlaßt habe, mitzumachen.

*

Die Angeklagten Volck, Hennings, Vieck, Luhmann und Becker wurden erneut in Haft genommen. Sämtliche Angeklagten nahmen das Urteil mit Ruhe entgegen.

Die Länderbesprechungen.

Entscheidender Tag in Berlin. — Heute Dresdenfahrt des Kanzlers.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

In der Reichskanzlei haben am Freitag vormittag ausgedehnte Besprechungen zwischen dem Kanzler und dem Reichsfinanzminister Dietrich einerseits und den Vertretern der nord- und mitteldeutschen Länder andererseits stattgefunden. Es waren die Staatsminister und Berliner Vertreter von acht Landesregierungen versammelt. Nachmittags wurden die Staatspräsidenten und die Berliner Bevollmächtigten der drei Hanse-Städte empfangen. Bei den Konferenzen lag das Wirtschafts- und Finanzprogramm zu Grunde, ebenso auch die neuen Gesetzentwürfe.

Der Kanzler gab einen kurzen Ueberblick über die Bedeutung der Gesetze, der Reichsfinanzminister sprach als Fachreferent über die Einzelheiten der Vorlagen. Im Anschluß daran entwickelte sich eine Aussprache, die aber eigentlich nur eine Fortsetzung der Verhandlungen bildete, die schon seit Wochen zwischen dem Reichsfinanzminister und den Reichsbevollmächtigten der Länder stattfinden. In der Hauptsache drehten sich die Konferenzen genau wie die Stuttgarter Besprechungen darum, die Widerstände der Länderregierungen gegen die einzelnen Teile des Finanz- und Wirtschaftsprogramms im Reichsrat zu beseitigen, um zu erreichen, daß bei der Verabschiedung der Gesetze in dieser Körperschaft keine Schwierigkeiten mehr entstehen und die Regierung über eine möglichst große Mehrheit verfügt.

Am Samstag wird sich noch eine Auseinandersetzung mit der sächsischen Landesregierung anschließen; der Kanzler wird persönlich nach Dresden fahren. Damit haben dann die Länderkonferenzen über diesen Punkt ihr Ende erreicht.

Klippen des Reformprogramms

Auf der Suche nach der Zweidrittelmehrheit.

Die Länder wünschen mehr Freizügigkeit.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Ueberraschend ist es dem Reichskabinett in der Nacht zum Freitag doch noch gelungen, die Beratungen über das Reformprogramm zum Abschluß zu bringen. Der wesentliche Inhalt der etwa zwei Dutzend Gesetzentwürfe, um die es sich im ganzen handelt, ist ja bereits aus den früheren Mitteilungen bekannt. Um nur die wichtigsten aufzuzählen, dreht es sich dabei um die Gehaltskürzungen im Reich, Beschränkung des Personalaufwandes in Ländern und Gemeinden, verbunden mit einem Besoldungssperrgesetz, Anpassung der Haushaltsrechte der Länder und Gemeinden an das Reich, die Tabaksteuern, Zuschläge zur Einkommensteuer, Verlängerung der Ledigensteuer, Senkung der Realsteuern in den Ländern, das Steuervereinheitlichungsgesetz, Senkung der Kapitalverkehrssteuer, Maßnahmen zur Verbilligung des Kleinwohnungsbaues, Abbau des Reichsmietengesetzes und eine provisorische Regelung des Finanzausgleichs.

Dabei sind mindestens die beiden Vorlagen über die Personalbeschränkungen und die Senkung der Realsteuern verfassungsändernd, weil hier ein Eingriff in die Hoheit der Länder vorliegt. Vorläufig kämpft der Kanzler noch einen ziemlich hoffnungslosen Kampf um die dafür nötige Mehrheit. Daß es ihm gelingen wird, auch die Nationalsozialisten dafür zu gewinnen, ist mehr als unwahrscheinlich, so daß sich auch schon unter diesem Gesichtswinkel die Notwendigkeit der Einschaltung des Artikel 48 ergibt.

Vielleicht lassen sich die verfassungsändernden Gesetze, die eine Zweidrittel-Mehrheit im Reichstage bedingen, doch noch vermeiden, wenn es gelingt, vertragliche Vereinbarungen über die Fragen zwischen Reich und Ländern zustande zu bringen.

Die Punkte, in denen die Länder Widerstand angekündigt haben, sind: die Kontrolle ihrer eigenen Finanzgebarung, die Umgestaltung der Hauszinssteuer, die Senkung der Realsteuern und die vom Reich geplante Kürzung der Beamtengehälter. Die Länder sind zwar an sich mit einer Kürzung der Beamtengehälter einverstanden. Das Reich will aber von der Ersparnis, die sich daraus für die Länder ergibt, für eigene Finanzzwecke 100 Millionen Mark abziehen und gegen diesen Abzug richtet sich der Widerstand der Länder. Von süddeutscher Seite ist vorgeschlagen worden, statt der einheitlichen sechsprozentigen Kürzung der Beamtengehälter einen gestaffelten Abzug vorzunehmen und auf 2 Prozent bei den unteren Gehältern sinken soll. Das Reich hält dem Standpunkt der Länder entgegen, daß die Kürzung der Gehälter bei Länder- und Gemeindebeamten eine Ersparnis von 300 Millionen Mark bedeuten würde, so daß, wenn das Reich für sich selbst 100 Millionen Mark abzieht, den Ländern immer noch zwei Drittel des ersparten Betrages verbleiben würden. Insgesamt wird die Kürzung der Beamtengehälter eine Ersparnis von 514 Millionen Mark bei allen öffentlichen Körperschaften bedeuten und zwar entfallen davon auf das Reich 62 Millionen, auf die Reichspost 62 Millionen, auf die Reichsbahn 90 Millionen, auf Länder und Gemeinden 300 Millionen.

Die Tabaksteuererhöhung.

Nur Zigaretten schonend behandelt.

✕ Berlin, 31. Okt. (Drahtb.)

Das Finanzprogramm der Reichsregierung sieht bekanntlich eine Erhöhung der Tabakbesteuerung vor und in den neuen Reichsetat sind auch Mehreinnahmen von 167 Millionen aus diesem Titel eingestellt worden. Das Reichsfinanzministerium hat sich entschlossen, dem englischen Muster zu folgen — in England ist die Belastung des Tabaks pro Kopf der Bevölkerung bedeutend höher als in Deutschland — und eine Erhöhung der Rohstoffbelastung vorzunehmen. Die zweckmäßigste Form einer solchen allgemeinen Rohstoffbelastung ist zweifellos die Zollerhöhung, weil sie keine neuen Erhebungskosten verursacht und gleichzeitig automatisch für den deutschen Tabakbau eine Existenzsicherung bedeutet. In Aussicht genommen ist die Erhöhung von 80 Mark auf 400 Mark für einen Doppelzentner. Um eine Ueberlastung der Zigarettenproduktion zu vermeiden, soll gleichzeitig die Materialsteuer von 500 Mark auf 200 Mark herabgesetzt, die Banderolensteuer für Zigaretten dagegen von 33 Mark auf 38 Mark erhöht werden. Für Zigarren, Rauch-, Kau- und Schnupftabake, die keine Materialsteuer tragen, bleibt auch die Banderolensteuer unverändert.

Da die Erhöhung der Rohstoffbelastung bei der Zigarette gering ist, so wird angenommen, daß trotz der Erhöhung der Banderolensteuer keine Erhöhung der Kleinverkaufspreise eintreten wird, sondern die erhöhte Belastung von der Industrie und den Händlern getragen wird. Dagegen wird die Vermehrung der Rohstoffbelastung zu einer

Preiserhöhung

der übrigen Tabakerzeugnisse führen, der wahrscheinlich ein Konsumrückgang folgen wird, so daß von dem rechnerischen Ergebnis der Erhöhung etwa 70 Millionen abgesetzt werden müssen, um zu dem vermutlichen tatsächlichen Ergebnis zu kommen. Die Belastung durch Zoll und Steuer beträgt rund 42 Prozent.

Wir bemerken dabei, daß es sich bei diesen Zahlen um die ersten Schreckrechnungen der Nächstbeteiligten handelt; vielleicht wird die Gegenrechnung der Regierung etwas anders aussehen. Immerhin ist die Besorgnis der Industrie nicht ganz von der Hand zu weisen, daß durch diese Steuererhöhung der Konsum stark zurückgeht.

Alsdorfer Verlustliste: 282 Mann

265 Tote geborgen, noch 17 Bergleute vermißt.

Letzte Hoffnung.

✕ Alsdorf, 31. Okt. (Drahtb.)

Die Zahl der dem großen Grubenunglück in Alsdorf zum Opfer Gefallenen beläuft sich nach amtlicher Mitteilung bisher auf 265, einschließlich der in den Krankenhäusern Gestorbenen und zwei am Freitag noch geborgenen Toten. Nach der amtlichen Vermißtenliste, die jetzt fertiggestellt ist, sind 48 Bergleute als vermißt gemeldet. In dieser Zahl sind eingeschlossen die 31 unbekannt beerdigten Toten, so daß das Schicksal der restlichen 17 Bergleute noch ungewiß ist. Die Verwaltung glaubt aber auf Grund ihrer Erfahrung sagen zu können, daß diese 17 nicht unbedingt als tot zu betrachten sind. Vielmehr kann angenommen werden, daß einige von ihnen nach Hause gegangen sind und sich bisher bei der Verwaltung nicht gemeldet haben. Zweifellos befindet sich aber ein Teil dieser 17 Bergleute noch tot im Bergwerk.

In der ordentlichen Hauptversammlung des Eschweiler Bergwerks-Vereins am Freitag widmete Geheimrat Springfeld-Aachen den Toten von der Schachtanlage „Anna II" Alsdorf Worte ehrenden Gedenkens. **Für die Hinterbliebenen der beim Alsdorfer Unglück Umgekommenen werde in großzügiger Weise gesorgt werden.** Die Arbed als Hauptaktionärin vom Eschweiler Bergwerks-Verein und andere Unternehmen des gleichen Konzerns haben bisher insgesamt 300 000 RM. zur Verfügung gestellt. Man hoffe im Verein mit den privaten Sammlungen insgesamt 900 000 RM. aufzubringen.

Das letzte Opfer von Maybach geborgen.

Abschluß der Untersuchungen.

✕ Saarbrücken, 31. Okt. (Drahtb.)

Nunmehr ist auch die Leiche des letzten der in dem Unglücksschacht Maybach eingeschlossen gewesenen Bergmanns geborgen worden. Die noch im Lazarett befindlichen 18 Verletzten sollen außer Lebensgefahr sein.

Die Untersuchungen über die Ursache, die zu der Maybacher Schlagwetterexplosion geführt haben, sind nunmehr abgeschlossen. Sie haben nach Mitteilung der Bergwerksdirektion nichts ergeben, was etwa Veranlassung geben könnte, der französischen Grubenverwaltung einen Vorwurf zu machen. Die Wetterführung und die Gesteinstaubsicherungen seien — davon habe sich die Kommission, der auch Gewerkschaftsvertreter angehörten, überzeugt — vollkommen in Ordnung gewesen.

Sicherheitssteiger gefordert.

Forderungen der Bergbauangestellten.

⊙+ Köln, 31. Okt. (Drahtb.)

Der Reichsverband deutscher Bergbauangestellter stellt im Hinblick auf die Katastrophen von Alsdorf und Maybach neue Forderungen hinsichtlich der Stellung des Steigers im Grubenbetriebe auf. Der Steiger soll nicht mehr ohne weiteres vom Arbeitgeber gekündigt werden können. Auch darf er nicht an der Ausübung seiner Pflichten behindert werden. Weiter wird gefordert, daß bei Untersuchungen von Katastrophen der zuständige Bergrevierbeamte ausgeschaltet werde, weil auch er als Schuldiger in Frage kommen kann. Auf jeder Grube soll ein besonderer Sicherheitssteiger tätig sein, der aber nicht der Bergbehörde unterstehen darf, sondern dem preußischen Grubensicherheitsamt in Berlin. Der Schießsteiger im Steinkohlenbergbau darf nur von der Bergbehörde entlassen werden, seinen Anordnungen soll sich der Betrieb unterwerfen, nicht umgekehrt. Gefordert werden weiter baldige Verabschiedung des Bergarbeitsgesetzes, sowie Besserung der Arbeitsbedingungen, damit durch die Jagd nach Kohle nicht die Sicherheit gefährdet wird. Außerdem fordert der Verband Ausbau der knappschaftlichen Sozialversicherung.

Um die Sonderregelung der Arbeitszeit im Kohlenbergbau.

⊙+ Genf, 31. Oktober. (Drahtb.)

Das Internationale Arbeitsamt hat an sämtliche Mitgliederregierungen ein Schreiben gerichtet, in dem um Stellungnahme zu der Frage einer internationalen Sonderregelung der Arbeitszeit im Kohlenbergbau ersucht wird.

Die Lebensmittelpreise sollen gesenkt werden.

Der Ernährungsminister an der Arbeit. — Verhandlungen mit Bäckern und Schlächtern.

Weitere Freiwillige vor!

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

So ziemlich alle Ressorts der Reichsregierung sind zum Kampf gegen die ungerechtfertigten Preiserhöhungen übergegangen. Das Reichswirtschaftsministerium hat den Anfang gemacht, indem es zunächst mit den Kohlenrevieren Fühlung nahm und auch erreichte, daß Kohlenpreisermäßigungen vorgenommen wurden. Daneben haben Untersuchungen im Reichswirtschaftsrat über das Preisniveau und die Preissenkungen stattgefunden. Ein nicht unerheblicher Teil von Wirtschaftsgruppen hat freiwillig Zugeständnisse gemacht; die Zahl dieser Gruppen wird mit jedem Tage größer.

Am wichtigsten ist aber für den kleinen Mann eine Senkung der Lebensmittelpreise.

Hier hat nun der Reichsernährungsminister Schiele das Wort, der bisher die Rolle des Landwirtschaftsministers spielte und für die Landwirtschaft auf gesetzgeberischem Wege das Höchste herauszuholen suchte. Nachdem er seine Ziele so ziemlich erreicht hat, hat er sich nun auf den zweiten Teil seines Titels besonnen: er spielt jetzt ausschließlich den Ernährungsminister und hat seine besondere Aufmerksamkeit dem Lebensmittelmarkt zugewandt. In den nächsten Tagen wird er mit den Bäckereiverbänden in Verbindung treten und sie auffordern, die Preise für alle Backwaren nicht unerheblich herabzusetzen und sich in diesem Winter mit einer kleineren Verdienstspanne zu begnügen. Am Freitag hat er bereits die Vertreter des Fleischereigewerbes empfangen und auch auf sie eingewirkt, ihre Mitglieder anzuhalten, die Fleischpreise merklich abzubauen. Das Fleischereigewerbe hat sich bereit erklärt, in Zusammenarbeit mit den amtlichen Stellen, besonders der Reichsforschungsstelle für das landwirtschaftliche Marktwesen, in kürzester Zeit die Unterlagen für die sachliche Klärung der Preisbildung mit Fleischwaren zu schaffen. Dabei ergab sich, daß sich auch das Fleischergewerbe voll bewußt ist, daß im Hinblick auf die Uebererzeugung an Schweinen der Absatz von Schweinefleisch ganz besonders gefördert werden müsse.

*

Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats Oktober auf 145,4 gegenüber 146,9 im Vormonat. Sie ist somit um 1,0 v. H. zurückgegangen.

Einzug der Südtruppen in Rio de Janeiro. Die siegreichen Südtruppen sind in die brasilianische Bundeshauptstadt eingezogen.

Unterm Wasser zum Pol.

Der Startplan des Polar-U-Bootes.

Fahrtbeginn wahrscheinlich Mitte Januar.

AZ. Neuyork, 31. Okt. (Eig. Drahtb.)

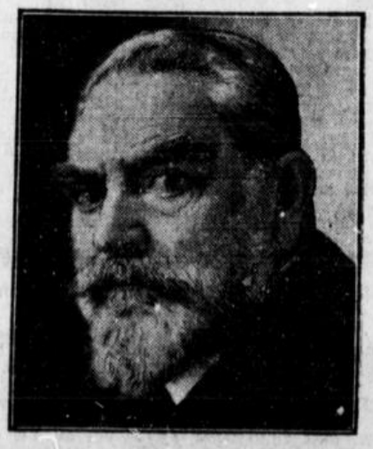
Durch die fast beendeten Vorarbeiten für den Start des Polar-U-Bootes ist das ganze Vorhaben des Polarforschers Wilkins in greifbare Nähe gerückt. Schon im Laufe der nächsten Wochen will man in Amerika mit den Probefahrten beginnen, die sich bis in den Dezember hinein ausdehnen sollen, damit alles genau für die schwierig Fahrt unter dem Eis ausprobiert wird. Der Start des Bootes erfolgt dann wahrscheinlich Mitte Januar. Die Nordpolfahrt selbst soll etwa zwei bis drei Monate dauern. Die Fahrt geht von Amerika aus und führt zunächst zu dem besonders eingerichteten Hafen auf Spitzbergen, von wo dann die Fahrt zum Pol beginnt. Die schon jetzt feststehende Route führt über die Azoren und London nach Spitzbergen, von da zum Nordpol, dann über Alaska nach Seattle und San Franzisko und von da durch den Panamakanal wieder zur Ostküste Amerikas zurück. Das U-Boot erhält für die Fahrt eine besonders starke Radioanlage, die es ermöglichen soll, von der Fahrt aus über alle Phasen Berichte durchzugeben.

Bombenflugzeuge gegen die Kopfjäger auf Formosa. Wie aus Tokio gemeldet wird, dauern die Kämpfe mit den Kopfjägern auf Formosa auch weiterhin an. Die japanische Regierung hat beschlossen, Bombenflugzeuge gegen ihre Bergdörfer auszurüsten.

*

Vollständige Wiederaufnahme der Arbeit in Berlin. Die Arbeit in den Betrieben der Berliner Metallindustrie ist am Freitag früh vollständig wieder aufgenommen worden.

Einheitliche Elektrizitätsversorgung für Deutschland.



Geh. Rat Oscar v. Miller,

der seinen großen Plan der einheitlichen Elektrizitätsversorgung des Deutschen Reichs vor dem Bayrischen Industriellen-Verband in München entwickelte.

Bülows Denkwürdigkeiten.

Das Memoirenschreiben ist in der Nachkriegszeit nachgerade zu einem schönen Nebenerwerb der Politiker geworden; teils von anerkannten, teils von solchen, deren Größe im Gegensatz zum Umfang und Inhalt der Memoiren steht. Einer jedoch hatte geschwiegen: das war Fürst Bülow, der lange Jahre hindurch in entscheidungsreicher Zeit das deutsche Staatsschiff gesteuert hat. Da jedoch in einigen Memoiren, insbesondere auch in denen seines Nachfolgers Bethmann-Hollweg, angedeutet wird, daß Bülow die Hauptschuld an dem Kurs ins Unglück trage, konnte er die Niederschrift seiner Handlungen und Beweggründe kaum noch umgehen, wenn er sich vor der Geschichte rechtfertigen wollte.

Die nun erschienenen „Denkwürdigkeiten" des Fürsten Bülow *) sind also in erster Linie zu seiner Verteidigung bestimmt. Bülow beschränkt sich aber nicht auf die Verteidigung seines politischen Lebenswerkes; vielmehr trägt er auch zur Erläuterung der verschiedenen Handlungen bei. Er sucht die damalige Zeit aus der Zeit, den Umständen und den agierenden Persönlichkeiten heraus dem Leser — und zwar nicht nur dem politischen — näher zu bringen. Die Denkwürdigkeiten, von denen bisher ein Band im Buchhandel ist, werde in vier Bänden erscheinen, und zwar genau in dem Text, den der Verfasser in jahrelanger Ueberlegung von seinem Tode festgelegt hat. Schon der vorliegende erste Band beweist auf jeder Seite, daß die Denkwürdigkeiten als historische Quellenschrift von größtem Interesse sind. Wenn das schon von dem ersten Bande gesagt werden kann, der die Zeit um die Jahrhundertwende behandelt, dann wird das in zunehmendem Maße gelten für die folgenden Bände, in denen die Marokko-Krise und die Entwicklung bis zur Entlassung im Jahre 1909 dargestellt werden.

In einem bis ins Kleinste detaillierten Gemälde versetzen uns die Niederschriften Bülows zurück in jene schicksalsvolle Periode, die jeder Einflußreiche als gesicherte Friedenszeit betrachtete und während der die deutschen Staatsmänner mit arglos Jovialität der Welt gegenüber die deutsche Ehrlichkeit und gerade dadurch vielleicht die deutsche Unzuverlässigkeit dokumentierte. Die Denkwürdigkeiten haben einen fast unglaublichen Reichtum des Inhalts und der Farbe. Nur ein so beweglicher und weltkluger Mann wie Bülow konnte sie verfassen. Bülow beschränkt sich nicht, wie etwa Bismarck in seinen „Gedanken und Erinnerungen", auf das rein Politische. Seine Aufmerksamkeit gilt vielmehr allen Zeitströmungen, insbesondere auch der Literatur, und es passiert ihm sogar sehr oft, daß er sich mit unterhaltsamen Bagatellen befaßt, teils arglos, teils in bosshaftem Sinne. In diesen Abschweifungen mögen sich zugleich Bülows Grenzen als Staatsmann dokumentieren, für den Schriftsteller Bülow war dies jedoch von Vorteil, denn der 600-Seiten-Band gewinnt dadurch viel an Spannung und allgemeinem Interesse, an Menschlich-Erfreulichem und Menschlich-Unzulänglichem. Er läßt das Leben sprechen, wie das Leben zu ihm gesprochen hat, ohne sich — wo er nun tot ist — viel um andere Menschen zu kümmern, und sollte es auch sein früherer höchster Gönner sein.

Ueberhaupt konnte es nicht ausbleiben, daß sich die ganzen Denkwürdigkeiten in ihrem Kern eigentlich immer nur um die Person Wilhelms II. drehen. Ihn hatte der Kanzler ständig vor Augen, ihm galt es zu Gefallen zu sein und ihm gegenüber hat Bülow auch lächelnd manche Ungeschicklichkeit abgebogen. Bülow wußte anscheinend schon vor seiner Berufung zum Kanzler, daß er den Kaiser bei guter Laune erhalten mußte, daß es aber ebenso notwendig war, ihn in mancher Hinsicht zu zügeln. Diesen beiden Aufgaben widmete sich Bülow mit Hartnäckigkeit; hierbei bedurfte es einer Jonglier- und Poseurkunst, die den berühmten fünf bismarckschen Kugeln kaum nachgestanden haben mag, nur konnte natürlich der Erfolg nicht der gleiche sein. Bülow war im Grunde seines Herzens sicherlich kein verbindlicher Verneiner, aber ein großer politischer Erfolg konnte ihm bei seiner alles auf die leichte Schulter nehmenden Einstellung auch kaum beschieden sein.

Begünstigt durch den Plauderstil Bülows, kommt einem bei der Lektüre der Memoiren immer wieder zum Bewußtsein, daß auch er über eine gewisse, für das damalige Deutschland bezeichnende, oberflächliche Ansicht über das verschiedenartige Wirken politischer Kräfte nicht hinausgekommen ist. Das war menschlich für ihn von Vorteil, für die Politik brachte es jedoch nur — ungewollte — Nachteile ein. Insbesondere weiß auch Bülow in seinem ersten Band keine stichhaltige Erklärung für die Abwendung der entscheidenden britischen Annäherungsversuche in den Jahren 1898 bis 1901 anzugeben. Hier bleiben nach wie vor Rätsel, und sie bestanden offenbar auch für Bülow, der wiederum die Schuld der geheimnisvollen „grauen Eminenz", dem Geheimrat Holstein zuschiebt, dessen Machtvollkommenheiten in diplomatischer Hinsicht zwar unbestritten, aber nicht genügend geklärt sind. Bülow hat sich, wie er selber zugibt, aus dieser fast verhängnisvollen Abhängigkeit nicht befreit.

Trotz aller Mannigfaltigkeit sind Bülows Denkwürdigkeiten streng aufs Persönliche zugeschnitten. Mit elegant geführter Klinge geht er seinen Gegnern zu Leibe, mag er sie im alten Deutschland gekannt haben, mag er sie im neuen Deutschland nur flüchtig gesprochen haben. Im allgemeinen ist seine Menschenzeichnung treffsicher, einerlei, ob es sich um kleine aber große Akteure der Weltgeschichte, um den ehemaligen Kaiser oder Kammerzofen handelt. Seine Kenntnis von Personen und Verhältnissen ist erstaunenswert umfassend; sie vermag unsere bisherigen Vorstellungen durch eine Anzahl der intimsten Einzelheiten — lustigen und ernsten — zu bereichern und zu berichtigen.

Bei allem gewissenhaften Streben nach Vorurteilslosigkeit und historischer Objektivität ist Bülow natürlich doch auch Partei und wie jeder Mensch nicht ohne Bruch und Widerspruch. Niemand kann völlig aus seiner Generation und aus seinem Zeitalter heraus. So bittere, von herbster Enttäuschung eingegebene Worte auch gegen das Fürstentum fallen, seine Ergebenheit für die Dynastie und für die monarchische Staatsform bleibt unwandelbar, und selbst Nicolai II. von Rußland ist ihm der „vorläufig" letzte Zar. Sein Urteil über das neue republikanische Deutschland und die Männer, die es gemacht haben, ist stellenweise recht scharf und dennoch ist im Laufe der Niederschrift eine allmähliche innere Wandlung des Fürsten zu einer gerechteren Auffassung festzustellen.

Als Ganzes gesehen, ist das seither vorliegende Gemälde Bülows über sein Wirken trotz der Berücksichtigung weitester Gesichtspunkte nicht lediglich eine Niederschrift von Erinnerungen eines großen Staatsmannes. Der ist Bülow — im Gegensatz zu Bismarck — kaum gewesen, was er selber in seinen Memoiren belegt und auch gelegentlich sarkastisch zugibt. Aber eines geht schon aus dem ersten Bande mit aller Deutlichkeit hervor und wird aus dem nun bald erscheinenden zweiten, kriegsnäheren Band wahrscheinlich mit noch größerer Deutlichkeit hervorgehen, daß Bülow nämlich in allen Phasen seines politischen Tuns ein ehrlicher Streiter für den Frieden gewesen ist. So ist es gerade ihm, dem Hauptakteur in entscheidenden Jahren gelungen, eine nicht widerlegbare Verteidigungsschrift für Deutschland zu schreiben. An seinen Denkwürdigkeiten geht die bereits in den letzten Jahren ziemlich hoffnungslos zersetzte alliierte Theorie von der Alleinschuld Deutschlands am Weltkriege restlos in die Binsen. Die Denkwürdigkeiten zeigen obendrein mit gleichbleibender Deutlichkeit, daß auch der Kaiser trotz aller Launenhaftigkeit kein friedestörender Faktor gewesen ist. Und wenn die Memoiren dazu beitragen werden, die europäische Gegenwart und Zukunft in für Deutschland günstigem Sinne zu entgiften, so wäre das der letzte große Erfolg Bülows, ein Erfolg, wie ihn der Lebende vielleicht nie errungen hätte.

L. H.

*) Ullstein-Verlag, Berlin. Preis: eleg. Leinenband mit zahlreichen Abbildungen 17 RM.

„Der Weg aus der Krise".

Wirtschaftsführer im Berliner Rundfunk.

Geheimrat Duisberg spricht.

AZ. Berlin, 31. Okt. (Eig. Drahtb.)

Geheimrat Duisberg sprach am Freitag abend im Rundfunk über „Der Weg aus der Krise". Er eröffnete damit eine Reihe von Vorträgen, die namhafte Wirtschaftsführer in diesen Tagen auf der deutschen Welle halten. Duisberg führte aus:

Deutschland hat aus eigener Kraft den Weg aus der Krise zu suchen.

Ich bin nicht der Meinung, daß es sich bei unserer wirtschaftlichen Notzeit nur um Zwangsläufigkeiten handelt, auf die der wirtschaftende Mensch keinen Einfluß nehmen kann.

Die Vertrauenskrisis nach dem überraschenden Wahlergebnis zog bedenkliche Erscheinungen nach sich. Die Reichsregierung hat indes den energischen Willen bekundet, mit allen Mitteln die gegebenen Schwierigkeiten zu überwinden. Der Reichstag hat in der entscheidenden Abstimmung bewiesen, daß auch im Parlament trotz allem radikalen Lärm die politische Vernunft eine große Mehrheit besitzt. Wichtig ist es, so rasch wie möglich, die noch vorhandenen Reste der Vertrauenskrisis zu beseitigen. Mag der Winter auch noch so schwer werden, Grund zur Mutlosigkeit haben wir nicht.

Wesentlich schwieriger ist die Ueberwindung des

zweiten Krisenelementes:

der innerwirtschaftlichen Finanzkrise und der wirtschaftspolitischen Weltkrise. Der Reichshaushalt ist lange Zeit hindurch in immer größere Verwirrung geraten. Nunmehr müssen alle Gefahrenquellen aus dem Etat ausgeschaltet werden. Natürlich ist der Plan der Regierung noch kein ideales Reformwerk, aber er bringt die erste Ordnung in den Haushalt und Vernunft in die Wirtschaftspolitik. Die Arbeitslosigkeit kann nur behoben werden, wenn die Selbstkosten gesenkt werden, wozu auch der Lohnabbau gehört. Daneben ist notwendig Ausbau des inneren Marktes.

Zur wirtschaftlichen Gesundung Deutschlands gehören aber noch zwei Voraussetzungen:

1. Ausschöpfung aller Revisionsmöglichkeiten des Youngplanes.
2. Sicherung einer Exportbasis, um die gesteigerte Produktion unterzubringen.

Die Folgen der überspannten Belastung Deutschlands zeigten sich, so schloß Duisberg, heute schon auf das nachteiligste. Hinsichtlich des Exports habe Deutschland Möglichkeiten in den balkanischen Agrarstaaten, die besonders zu beachten seien.

Auch die Reichsbahn kündigt

die Arbeitsbestimmungen.

Berlin, 31. Okt. (Drahtb.)

Die Tariforganisationen der Eisenbahner verhandeln zur Zeit mit der Reichsbahnhauptverwaltung über eine andere Gestaltung der Arbeitszeit verschiedener Arbeitergruppen. Da noch nicht ersichtlich ist, ob es in den freien Verhandlungen zu einer Einigung kommt, und da die Organisationen übereinstimmend eine Herabsetzung der Arbeitszeit verlangen, wurden von ihnen am 31. Oktober zum 30. November die Bestimmungen über Arbeitszeit und Ueberarbeitszeit im Tarifvertrage mit besonderem Schreiben an die Reichsbahnhauptverwaltung gekündigt.

Entsprungene Zuchthäusler.

Simulanten. — Einer schwer verletzt und gestorben.

AZ. Halle, 1. Nov. (Eig. Drahtb.)

Aus der Irrenanstalt des Halleschen Strafgefängnisses sind die Zuchthäusler Kolanos und Lucia, die sich dort zur Untersuchung ihres Geisteszustandes befanden, ausgebrochen, nachdem sie sich Zivilkleidung verschafft hatten. Sie öffneten die inneren Türen mit Dietrichen. Beim Sprung über die Umfassungsmauer erlitt Lucia schwere innere Verletzungen und mußte von dem Mitausbrecher Kolanos zurückgelassen werden. Nach einer notwendig gewordenen Operation ist Lucia gestorben. Der flüchtige Kolanos hat noch eine Zuchthausstrafe bis 1933 abzubüßen.

Diphtherie-Epidemie in Breslau.

Mehrere Todesfälle.

Breslau, 31. Okt. (Drahtb.)

Die Diphtherie tritt gegenwärtig hier in verstärkter Form auf. Die Erkrankungen im Stadtkreis Breslau betrugen im August 67, im September 125 und werden im Oktober auf 150 bis 180 geschätzt. Die Zahl der Todesfälle betrug im August und September je vier und im Oktober bisher sechs. Die Krankheit verläuft diesmal bisher leider ungewöhnlich schwer, trotzdem liegt nach Ansicht der zuständigen Stellen keinerlei Anlaß zu besonderen Beunruhigungen vor.

Brüning zahlt an Braunschweig

Er korrigiert den Schaden, den Dr. Wirth angerichtet hat.

Das vermittelnde Telegramm.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Trotz des Vorbehalts des Reichsinnenministers Dr. Wirth ist das Land Braunschweig doch noch rechtzeitig in den Besitz der Polizeikostenvorschüsse gelangt. Die Auszahlung am 1. November ist unzweifelhaft auf das direkte Eingreifen des Reichskanzlers zurückzuführen, der im gegenwärtigen Augenblick alles Interesse daran hat, sich mit den Länderregierungen gut zu stellen. Er hat aber an die Regierung in Braunschweig ein Telegramm gerichtet, das den Rückzug etwas mildern soll. In der Form deckt er den Innenminister. Auch Brüning stellt fest, daß sich das Reichskabinett die weitere Entscheidung vorbehält. In der Sache selbst aber hat er Herrn Wirth preisgegeben, was ja schon aus der Ueberweisung der Polizeikostenzuschüsse hervorgeht. Wirth hat also in dem ganzen Konflikt denkbar schlecht abgeschnitten. Man darf wohl erwarten, daß er sich von jetzt ab den kleinen Länderregierungen gegenüber, gleichgültig, ob in ihnen Nationalsozialisten sitzen oder nicht, etwas zurückhaltender verhält. Seinem Ansehen und seiner Stellung hat er jedenfalls keinen Dienst erwiesen. Der Reichsregierung aber ist Wirth unbequem geworden, da sie nun ihrerseits den Schaden wieder gut machen muß, den er als Ressortminister angerichtet hat.

Das Telegramm,

das in der Frage der Weiterzahlung der Polizeigelder an Braunschweig der Reichskanzler an das Staatsministerium in Braunschweig gerichtet hat, besagt:

Der Reichsminister des Innern hat mir von dem Inhalt des Schreibens Kenntnis gegeben, das er am 27. Oktober an die braunschweigische Regierung gerichtet hat und in dem er zum Ausdruck bringt, daß er sich die Entscheidung über die weitere Auszahlung der auf das Land Braunschweig entfallenden Zuschüsse zu den Polizeikosten zunächst vorbehalten müsse. Nachdem die Angelegenheit zum Gegenstand einer Aussprache innerhalb der Reichsregierung gemacht ist, beehre ich mich mitzuteilen, daß auch das Reichskabinett sich die endgültige Entscheidung vorbehält. Für die Regelung des Zwischenzustandes ist der Reichsminister des Innern zuständig, der hierüber gleichzeitig besondere Mitteilung macht.

*

Wie vom Reichsminister des Innern mitgeteilt wird, tritt in der Zwischenzeit in der Auszahlung der Polizeigelder eine Unterbrechung nicht ein, vielmehr ist die Auszahlung für November inzwischen bereits erfolgt.

Bulgarien jubelt

dem Königspaare zu.

Die orthodoxe Hochzeitsfeier.

Sofia, 31. Okt. (Drahtb.)

In dem für den übrigen Zugverkehr gesperrten Bahnhof von Sofia traf am Freitag um 10 Uhr der königliche Hofzug mit dem Königspaar ein. Bei der Einfahrt des Zuges gab eine Batterie 101 Salutschüsse ab. Hierauf hielt das Königspaar in einem offenen Vierer-Zug seinen Einzug in Sofia. Unter brausenden Hurra-Rufen der dicht gedrängten Menge durchfuhr der Hochzeitszug langsam den Boulevard Maria Luisa. Die Polizei konnte die Menge nur mit Mühe zurückhalten. Zum ersten Male hielt der Hochzeitszug bei dem 16 Meter hohen Triumph-Bogen, der, in altbulgarischem Stil erbaut, von einer drei Meter hohen Königskrone geziert wurde. Hier wurde der Hochzeitszug vom Oberbürgermeister, den Bürgermeistern und den Stadträten von Sofia begrüßt. Durch ein Spalier von Hunderten blumenstreuender Schulmädchen schritt das Königspaar unter dem Geläute aller Kirchenglocken der Stadt, begleitet von dem ganzen orthodoxen Klerus in die Kirche. Der ihr folgenden orthodoxen Hochzeitsfeier wohnten 3000 geladene Gäste bei. Nach der kirchlichen Zeremonie wurden erneut 101 Salutschüsse abgegeben. Zu gleicher Zeit fanden in den Kirchen aller Städte und Dörfer Bittgottesdienste für das Königspaar statt.

Unter Glockengeläut traten der König und die Königin dann die Fahrt zum Schloß an, wo der König die Parade über 7000 Mann aller Waffengattungen abnahm.

Tausende bulgarische und italienische Fahnen wehten von den öffentlichen Gebäuden, 20 000 Meter Tannengirlanden, 150 000 Glühbirnen, 150 Pylonen mit Staatswappen und der Königskrone, tausende Fahnenmasten mit den bulgarischen und italienischen Flaggen, zahllose kostbare Teppiche an den Häusern und in den Straßen, durch die sich der Hochzeitszug bewegte, gaben in der strahlenden Herbstsonne der Stadt ein festliches Aussehen.

General Pangalos verhaftet.

Der letzte Schlag gegen die griechischen Aufwiegler.

Paris, 31. Okt. (Drahtb.)

Nach einer Havasmeldung aus Athen wurde General Pangalos nun doch in seiner Villa in Eleusis verhaftet. Im Lande soll völlige Ruhe herrschen. Sämtliche Offiziere der Armee sollen den Ereignissen gleichgültig gegenüberstehen.

Der griechische Kriegsminister hat der Oeffentlichkeit eine Erklärung übergeben, wonach die Regierung bereits seit Tagen das Verhalten gewisser Offiziere aufmerksam beobachtet habe. Die Regierung habe nunmehr die Aufwiegler verhaftet.

Türkisch-griechische Verträge.

Konstantinopel, 31. Okt. (Drahtb.)

Außer dem abgeschlossenen türkisch-griechischen Freundschaftsvertrag wurde am Donnerstag abend durch Ministerpräsident Ismet Pascha und Venizelos ein türkisch-griechischer Neutralitäts- und ein Schiedsgerichtsvertrag, sowie ein Protokoll über die Einstellung des Wettrüstens zur See unterzeichnet. Ferner unterzeichneten die Außenminister der beiden Länder Handels-, Schiffahrts- und Niederlassungsverträge.

Neue Stahlhelm-Antwort an Herve.

Keine Diskussion, solange der Kriegsschuldparagraph besteht.

Berlin, 1. Nov. (Drahtb.)

Zu den wiederholten Anfragen des Herausgebers der französischen Zeitung „La Victoire", Gustave Herve, an den Stahlhelm hat der Bundeskanzler des Stahlhelms, Wagner, in einem Schreiben wie folgt geantwortet:

Der Stahlhelm hat bereits vor einigen Tagen auf Anregungen von einer Seite, die er als Vermittler nicht für berufen hält, öffentlich Stellung genommen. Die Welt weiß, daß der Stahlhelm die Streichung der Tributlasten, die Rückgabe des Saargebiets, dessen Deutschtum jede Abstimmung klar erweisen würde, die Herstellung eines Großdeutschlands, die Schaffung von Lebensraum durch Rückgabe gewisser Kolonialbesitze, die Rüstungsfreiheit, den Wiedergewinn voller Hoheitsrechte für Deutschland und die Lösung der Korridor- wie der übrigen Ostfragen als vornehmste Aufgaben außenpolitischer Befreiungsarbeit unablässig betreibt. Solange indes die französische Nation an dem Glauben an Deutschlands Schuld am Kriege festhält, ist für uns im Stahlhelm keine geeignete Verhandlungsgrundlage gegeben. Für das nationale Deutschland ist die Beseitigung der Kriegsschuldlüge der ausschlaggebende Ehrenpunkt. Der wahre Friede der Welt kann nur auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes aller Nationen geschaffen werden.

*

Nachdem Herve in einer Reihe von Artikeln seine Gedankengänge des Versailler Vertrages entwickelt hat, geht er nunmehr dazu über, diejenigen Länder von der Nützlichkeit einer derartigen Revision zu überzeugen, die glauben, daß Frankreich an ihnen Verrat üben würde, wenn es sich mit Deutschland auf der von ihm, Herve, vorgeschlagenen Grundlage einige. Herve greift zunächst die Tschechei heraus, deren Außenminister erklärt hatte, daß der deutsch-österreichische Anschluß den Krieg bedeuten würde. Man könne davon überzeugt sein, daß im Kriegsfalle Oesterreich und Deutschland wie ein Mann marschieren würden. In Wirklichkeit würde also ein deutsch-österreichischer Anschluß nichts an der gegenwärtigen Lage der Tschechei ändern.

„Musica sacra" (Storsberg-Chor)

a-capella-Konzert.

Am Freitag, 14. November veranstaltet die „Musica sacra" ihr erstes dieswinterliches Konzert. Sie hat sich mit dem Collegium musicum zur Bestreitung der Vortragsfolge zusammengetan: es werden seltene Kostbarkeiten der musikalischen Kleinkunst zu Gehör kommen. Die Vortragsfolge weist alte und neue Kompositionen im bunten Wechsel auf. Sie ist nach dem Grundsatz aufgestellt: Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen. Bei aller Reichhaltigkeit wird auch die Güte der Darbietungen der Tradition der „Musica sacra" entsprechen. Allen Freunden solcher Gesang- und Instrumental-Musik wird hier eine Gelegenheit köstlichen Vergnügens geboten. Dabei ist der Eintrittspreis so niedrig wie möglich gehalten: Einheitspreis 1 Mark. Karten zu 0.50 Mark nur in beschränkter Anzahl. Vorverkauf: Pianohaus Nevries (Hans-Sachs-Haus) und bei den Mitgliedern.

Das Kamel geht durch das Nadelöhr.

Lustspiel von F. Langer in der Freien Volksbühne Gelsenkirchen.

// Die Freie Volksbühne Gelsenkirchen machte uns zu Beginn ihres Theaterwinters bekannt mit dem Westfälisch-Ostfriesischen Landestheater, und wir wollen gern sagen, daß wir angenehm überrascht waren. Ein Vergleich mit den Düsseldorfern ist ganz unangebracht, aber sachlich läßt sich feststellen, daß dieses Landestheater gute Kunst bietet, daß es vor allen Dingen eine gute aufmerksame Regie in allen Einzelheiten, ja auch in den Kleinigkeiten zeigt. Und das ist sonst ein Merkmal der „großen" Theater, daß unabhängige von den guten Leistungen der Schauspieler auch die sogenannten Nichtigkeiten mit Eifer bedacht sind. Hier in diesem Lustspiel gibt es zum Beispiel eine Szene, in der der Diener (Otto Mallmann) nichts weiter zu tun hat, als das Zimmer aufzuräumen, ohne ein Wort zu sagen. Die Zuschauer haben sich diese stumme Szene mit großem Vergnügen an, und das war viel!

Da es die erste Veranstaltung war, die die Volksbühne in diesem Notwinter ihren Mitgliedern gab, fand sich Gelegenheit, daß im Auftrag des Vorstandes Herr Zingler einige Worte zum Publikum sagte. Er begründete, warum nicht die Düsseldorfer, sondern dieses Landestheater.... Klar: die Düsseldorfer sind zu teuer für eine Gemeinschaft, die aus Eigenem und ohne die bisherige Unterstützung durch die Stadt viel und Gutes bieten möchte. Das Landestheater ist eben billiger, und es ist ein guter Ersatz für die gewohnten Veranstaltungen der Düsseldorfer. Herr Dr. Weineck sprach dann über die Bedeutung der Freien Volksbühne überhaupt. Vor vierzig Jahren begann die Bewegung mit der Volksbühne in Berlin, die damals das Modernste bot, eben solche Stücke, die der Zensur (der fast zaristischen Zensur, sagte er) unangenehm auffielen. Damals wurde die Volksbühne das Theater der Modernsten: Hauptmann, Ibsen, Tolstoi. Zur selben Zeit kann die Freie Volksbühne Gelsenkirchen auf eine zehnjährige Tätigkeit zurückblicken, sie hat auch durch die Notzeiten hindurch ihren Mitgliedern Gutes bieten können. Der besondere Dank dafür gebührt dem langjährigen Leiter der Gesellschaft, Herrn Oberstudiendirektor Dr. Töwe, der nun infolge zu starker dienstlicher Beanspruchung von der Leitung der Volksbühne zurücktreten mußte.

Das Spiel vom Kamel, das durch das Nadelöhr geht, war teils nachdenklich, teils frech, und das war angenehm so. Es illustrierte einfach den Satz, daß ein Kamel leichter durch ein Nadelöhr gehe, denn ein Reicher in den Himmel kommt. Das Kamel, das ist der alte Herr, Großkaufmann und Vater eines reichlich enterbten Sohnes. Das Nadelöhr: das ist die Ehe, die der Herr Sohn mit einem armen, aber kerngesunden Mädel eingehen will. Dieses Mädel ist berufen, den reichlich degenerierten Schlag der Großkaufmannsfamilie zu verjüngen, doch der alte Herr will es erst noch nicht einsehen, dann aber findet er sich in die neue Situation hinein und weiß sich keine größere Gunst, als daß die neue Schwiegertochter zu seiner Familie komme. Und das tut sie denn auch, und damit ist alles gut.

Diese Geschichte, nachdenklich und etwas frech, wurde glänzend illustriert. Die Darsteller taten hinzu, was Peschta ist eine kerngesunde, etwas schuftige Arme-Leute-Frau, und ihr Mann (Alfred Schnös) ist eine Prachttype, das Beste, was der Abend zu bieten hat. Claire Randolph ist ausgezeichnet als Tochter und Naturkind. Sie weiß die Sache immer so zu drehen, daß es richtig herauskommt. Helmut Wittig als Sohn des reichen Mannes ist wohl etwas zu wenig elegant und zu schüchtern, dann aber gegen Ende gut. Gute Typen sind auch die anderen Darsteller, die Damen Erna Molnar und Anneliese Hebler und die Herren Söricke und Mallmann.

Die mit vielen Seitenhieben gut gespickte Geschichte amüsierte das Publikum begreiflicherweise sehr. So manche Wahrheit und manche nette Frechheit wurde auf den Brettern verkündet, die die Zuhörer mit schallendem Gelächter quittierten. Die ganze Sache hatte Schmitz und wurde auch mit Schmitz gespielt.

Eine musikalische Sensation im Hans-Sachs-Haus.

Berény's ungarische Zigeuner spielen am Dienstag.

Wir haben oft von ihnen gelesen, den schwarzhaarigen Gesellen, die anscheinend nur auf die Welt gekommen sind, um Geige und Baß, Zimbal und Klarinette zu spielen. Berény, der Führer der 35 Mann, erzählte, wie er als blutjunger Geiger einmal zu Franz Liszt nach Weimar gekommen sei und wie Liszt ihm gesagt habe, es wäre sein Wunsch, seine Stücke einmal von Zigeunern spielen zu hören. Aber es war nie möglich, ein Zigeunerorchester von mehr als zehn oder zwölf Mann zusammenzubringen. Denn die Zigeuner sind — Romantiker. Nichts ist ihnen ferner und fremder als Systematik. Sie leben, wenn sie nichts haben, von nichts, und wenn sie viel haben, von allem. Ihre Art zu musizieren, hat so wenig System in unserem Sinne, wie ihre Art zu leben und zu genießen. Aber sie scheinen zu leben, bloß um zu musizieren. Sie lernen spielen, fast ehe sie reden können, aber wenn sie nicht von klein auf auch Theorie gelernt haben, können sie selbst als Virtuosen mit den Noten nicht fertig werden. Musik haben sie nur im Ohr, nicht auf dem Papier.

Unter den 35 Zigeunern der Berény-Truppe sind nur zwölf Akademiker. Sie haben in Wien, Kopenhagen und Stockholm gespielt. Berény hat sie zwei Monate einstudiert, fast ohne Noten, mit denen ja drei Viertel der Leute nicht viel anfangen können. In diesem Orchester mit sechs Zimbaln und ohne Schlagzeug führen zwei Primas. Der eine, Jancsy Rigo, ist Akademiker, der andere, Arpard Karoly, ein richtiger „Zigeuner", der die altungarischen Stücke spielt, den Rakoczy-Marsch in der Urfassung. Rosci Cegledi ist eine sehr junge Pianistin, Karoly Szenassy ein 16jähriger Geiger. Berény hat sich seine Leute aus kleinen und großen Lokalen Ungarns zusammengeholt, einer war Schäfer. Berény hörte ihn mit seiner saxophonartigen Schalmei der Herde aufspielen und nahm ihn gleich mit.

Diese Zigeuner muß man gehört haben, um zu erfahren, was Musik ist und woher sie kommt. Veranlasse daher kein Musikfreund das in unserer Stadt nur einmalig stattfindende Konzert am Dienstag abend. Eintrittskarten zu 4, 3, 2 und 1 Mark sind bei Alsberg (Sammelkasse), Sinn (Sammelkasse), Müller (Neumarkt 5), Reddemann (Schalkerstr. 186), Rating (Hindenburgstr. 5), Dieckhöner (Bochumerstr. 91), Verkehrsverein (Hohwinkelstr. 1), Hans-Sachs-Haus (Zimmer 228), ferner in Buer bei Arenhold (Hochstr. 24), Urbanusbuchhandlung (Hochstr. 52), Verkehrsverein (de la Chevallerieстr. 23), in Horst bei dem Verkehrsverein (Industriestr. 3), bei den Verkehrsvereinen Wattenscheid und Wanne-Eickel, bei den Buchhandlungen Volmar und Przylucki in Herten und am Dienstag an der Abendkasse ab 19 Uhr zu haben.

Örtliches.

1. November 1930

Stadtteil Gelsenkirchen

Kriegsgräberfürsorge.

Das Wort unseres Dichters und Kämpfers um deutsche Freiheit, Theodor Körner.

Darum ehret und opfert;
Denn ihrer sind viele!

mahnt uns auch heute.

Zwei Millionen Deutsche fielen in den Jahren 1914/18 auf dem Felde der Ehre.

1 800 000 ruhen im fremden Land. Ihre Gräberstätten umschließen wie ein Wall Deutschlands Grenzen. Viele Kreuze auf deutschen Heldengräbern sind verwittert, manche schützende Mauer um unsere Soldatenfriedhöfe ist verfallen, viele Anlagen entbehren noch der liebenden Fürsorge. In Frankreich liegen unsere Toten bis zu 40 000 auf großen Sammelfriedhöfen, die zwar gepflegt, d. h. frei von Unkraut sind, aber vielfach noch trostlos wirken in ihrer Kahlheit und Ausdehnung. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge hat schon manches gebessert. Aber vieles bleibt noch zu tun übrig!

Helft ihm, deutsche Brüder und Schwestern! Opfert am heutigen Tage, an dem auf den Straßen, Friedhöfen und in den Häusern gesammelt wird, so viel Ihr vermögt, damit die Arbeit an den deutschen Kriegsgräbern fortgesetzt werden kann.

Vergeßt uns nicht

in fremder Erde!

Opfern heißt das Gebot der Stunde! In diesem Zeichen steht der morgige Straßensammeltag, der dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. vom Wohlfahrtsminister zu dem Zwecke genehmigt wurde, Gaben zu sammeln zur Ausschmückung des letzten Ruhebettes unserer im Weltkriege gefallenen Helden.

Ihre Stätten, die durch Tapferkeit geweiht und durch Opfertod geheiligt sind, sollen nach deutschem Empfinden hergerichtet und gepflegt werden. Rosen der dankbaren Liebe wollen wir ihnen streuen, damit das teure Blut derer, die im Glauben an Deutschlands Größe gefallen sind, nicht vergeblich geflossen ist.

Es ist eine heilige Aufgabe, die wir Ueberlebenden an ihnen zu erfüllen haben, wir wollen ihnen nur das schaffen, worauf sie ein verbrieftes Recht besitzen, eine würdige Grabstätte, die der Nachwelt Zeugnis geben soll von deutscher Treue und deutschen Opfersinn.

Ihr lebtet für Uns,
Ihr starbet für Uns,
Ihr sollet weiterleben in Uns!

Zur würdigen Ausgestaltung dieses Tages finden am morgigen Sonntag um 11,30 Uhr öffentliche Platzkonzerte statt und zwar:

auf der Wiese am Alten Markt Promenadenkonzert, ausgeführt von der Essener Schupokapelle unter Leitung des Herrn Polizeimeisters Fiege, Essen, verbunden mit gesanglichen Einlagen des Stadtverbandes Ver. Männerchöre Gelsenkirchen,

auf dem Moltkeplatz in der Neustadt Promenadenkonzert, ausgeführt von der Musikkapelle der Straßenbahner unter Leitung des Herrn Möbler und

auf dem Heinrichsplatz in Bulmke Promenadenkonzert des Musikvereins „Wanne-West" (Marinekapelle in Uniform) unter Leitung des Herrn Musiklehrers und Kapellmeisters Meyer aus Röhlinghausen.

Es ergeht hiermit die höfliche Bitte an die Gelsenkirchener Bevölkerung, recht zahlreich diesen Veranstaltungen, die dem Charakter des Sammeltages angepaßt sind, beizuwohnen.

Zudem sind in allen Stadtteilen Gelsenkirchens Sammler bzw. Sammlerinnen gern bereit, gegen Blumenabgabe Scherflein für unsere Heldengräber entgegenzunehmen.

Drum wollen wir opfern dem hehren Ziele:
Denn Eurer sind Viele, gar Viele!

Feuer durch Unvorsichtigkeit. Am Freitag gegen 15 Uhr wurde der Löschzug der Berufsfeuerwehr nach der Breddestraße 23 gerufen. Hier hatte ein Anstreicher die Fußleisten in einem Zimmer abgebrannt. Ein Gefäß mit leichtentzündbarer Flüssigkeit stand in der Nähe, das plötzlich Feuer fing. Als die Feuerwehr anrückte, waren die entzündeten Gegenstände bereits zum Fenster hinausbefördert worden, so daß größerer Brand verhindert wurde.

Verlängerung der Roonstraße. Nachdem der Sportplatz an der Roonstraße fertig geworden ist, geht man seit einigen Tagen dem alten Feldweg zwischen Liborius- und Grenzstraße mit Fluchtstäben und Meßlatten zuleibe, um Straßenflucht und Breite der durchgeführten Roonstraße festzulegen, deren anschließender Ausbau einem lang gehegten Wunsch der täglichen Feldwegpassanten Rechnung tragen wird. Man wird eine baldige Fertigstellung der Straße umso freudiger begrüßen, als man zur Vermeidung größerer Umwege bei Regenwetter auf dem Feldweg oft durch fußhohen Schlamm waten muß. — Nach der Kronprinzenstraße hin erfährt der große Sportplatz eine Erweiterung. Der Schulgarten und die ehemaligen Schrebergärten werden eingeebnet und zu einem weiteren Sportfeld ausgebaut, das vornehmlich den volkstümlichen Sportzweigen der Turnvereine dienen soll. Auch die Anlage eines Tennisplatzes wurde mitprojektiert. Hoffentlich kann die Anlage bald in Betrieb genommen werden. (fm)

Das evangelische Altstadtvereinshaus.

Neueröffnung des Festsaales am Reformationssonntag.



Blick in den großen Saal.

Wie wir schon in unserer Ausgabe vom 22. September berichteten, ist der Vereinshaussaal der Altstadtgemeinde sowohl im Innern als auch außen im neuen Gewande entstanden. Nachdem in den letzten Tagen die innere Ausschmückung und die Bestuhlung fertig gestellt wurde, soll am morgigen Sonntag anläßlich der Feier des Reformationsfestes die Einweihung erfolgen.

Schon vor dem großen Kriege war ein Neubau des Vereinshauses geplant und eine beträchtliche Summe zur Verwirklichung des Planes angesammelt. Durch die Inflation, die so manche Hoffnungen zunichte machte, ging der Baufonds verloren. Infolge der immer ungünstiger werdenden wirtschaftlichen Lage konnte an die Durchführung des wiederaufgenommenen Planes eines Neubaues nicht gedacht werden. Der Vorstand des Hauses und das Presbyterium faßten nunmehr den dankenswerten Entschluß, den vorhandenen Saal einem gründlichen Umbau zu unterziehen. Kirchmeister Niederfahrenhorst hat in unermüdlicher Tätigkeit zur Durchführung des Planes beigetragen und ihn gefördert.

Wenn wir das fertige Werk heute vor uns sehen, dann können wir die Gemeinde zu ihrem Entschluß nur beglückwünschen. Die geschaffenen Räumlichkeiten sind so recht geeignet, den Gemeindemitgliedern und den kirchlichen Vereinen ein Heim zu bieten, in dem sich jeder wohl fühlen muß. Der anheimelnde Eindruck, den die Räume heute machen, wird in hohem Maße dazu beitragen, daß die Gemeindemitglieder einander näher treten und das außerkirchliche Gemeindeleben ein innigeres wird.

Wie wir in unserem früheren Artikel schon ausführten, haben die Räume eine vollständige Umgruppierung erfahren. Durch die Verlegung der Bühne ist der Saal bedeutend vergrößert, der früher abgeschlossene Lutthersaal ist mit dem Hauptsaale durch eine zusammenklappbare Tür verbunden und bietet bei größeren Veranstaltungen eine willkommene Ergänzung des letzteren.

Mit besonderer Liebe hat man sich der Ausgestaltung des Luthersaales angenommen, in dem die erweiterte Gemeindevertretung ihre Sitzungen, der Kirchenchor und der Männerchor ihre Uebungen abhalten. Mögen die in dem Raume gefaßten Beschlüsse stets von Gottes Segen für unsere evangelische Kirche begleitet sein und die kirchlichen Chöre Anregungen schöpfen, die zur wirkungsvollen Bereicherung des Gottesdienstes beitragen.

Die neue Bühne mit ihrer nach neuesten Gesichtspunkten hergestellten Ausstattung und der wirkungsvollen Beleuchtung bietet den Theaterabteilungen der kirchlichen Vereine Gelegenheit, ihre Kunst voll zu entfalten.

Das schöne Werk, von dem wir mit Genugtuung sagen können „es ist gelungen", ist entworfen von dem langjährigen Architekten der Gemeinde, Fritz Flamme, zur Durchführung haben in unermüdlicher Tätigkeit alle beschäftigten Unternehmer und Handwerker beigetragen. Alle Arbeiten und Lieferungen sind, soweit möglich, von Gemeindeangehörigen ausgeführt. Die Maurerarbeiten waren der Firma A. Stauch, die schwierige Deckenkonstruktion und der Außenputz der Firma A. Groll, die Zimmerarbeiten dem Zimmermeister W. Meyer und die Schreinerarbeiten dem Schreinermeister Franz Niederfahrenhorst übertragen. Die Zentralheizung führte die Firma Heldt u. Meyer, die Lichtanlage Wilh. Demsky aus. Die innere Ausmalung erfolgte nach dem Entwurf des Kunstmalers Klocke durch die Malermeister W. Böhning, W. Godejohann und Chr. Nissen. Die Plattierungsarbeiten lagen in Händen der Firma F. W. Schmitz und die Installationsarbeiten in denen des Klempnermeisters Fritz Bremer. Die Bühneneinrichtung stammt aus dem Atelier der Firma Hehr u. Co. in Essen, die Bühnenbeleuchtung lieferte Richard Schaade in Essen. Die Dekorateure Scharpwinkel u. Behr lieferten die geschmackvollen Fensterbehänge.

„Frische Fische, gute Fische".

Die Ernte aus dem Buerschen Stadtwaldteich betrug 50 bis 60 Zentner Karpfen.

Das Städtische Gartenamt hat Freitag vormittag den Ruderteich im Buerschen Stadtwald „abgefahren". Das Wasser wurde schon von Donnerstag ab dem Becken entnommen, so daß am Freitag vormittag nur noch ein kleiner Tümpel übrig geblieben war. Stadtgarten-Direktor Gay, der den Fang leitete, machte den anwesenden Gästen und Presseleuten aufklärende Mitteilungen, in denen er folgende interessante Ausführungen über die Teichwirtschaft unserer Stadt gab:

Alle Teiche in den Grünanlagen des Stadtteils Buer sind teichwirtschaftlich intensiv genutzt. Diese Bewirtschaftungsart stellt die vollendetste Nutzungsart unter den möglichen dar. Die nächstfolgende ist die extensive Teichwirtschaft, dann folgt die intensive Seewirtschaft mit den verschiedenen Zwischengliedern, bis zur extensiven Seewirtschaft, und zuletzt die Nutzungsart des Wildwassers. Man versteht also unter der intensiven Teichwirtschaft die Nutzungsart, die den größten Reingewinn aus dem jährlichen Zuwachs an Fischfleisch erstrebt. Letzterer wird erreicht durch jährliche Neubesetzung der Teiche mit der entsprechenden Fischart, Menge und Alter, Durchdüngung und Fütterung mit verschiedenen Futterstoffen (Menge und Art wechselt nach Fischart, Jahreszeit, Wasserwärme und -Zufluß und Sauerstoffgehalt des Wassers.

Der Stadtwaldruderteich, der gestern abgefischt wurde, ist einer der ersten Teiche, die in diesem Jahre abgefischt werden. Die diesjährige Ernte aus diesem Teich wird auf etwa 50 bis 60 Zentner Karpfen geschätzt.

Die Gesamt-Teichwirtschaft, in deren Zucht, Haltung und Mast jährlich 50 bis 70 000 Edelfische stehen, wird nach den vorjährigen Ergebnissen in diesem Jahre eine Ernte von 100 bis 120 Zentner Karpfen, etwa 35 Zentner Forellen und etwa 25 Zentner Schleien bringen.

*

So beweist allmählich die Teichwirtschaft in unserer Stadt, daß sie von großem Nutzen ist. Dem Fang im Stadtgarten wohnte eine verhältnismäßig kleine Zuschauermenge bei, da der Beginn des „Fischzuges" von der Verwaltung nicht bekannt gegeben worden war.

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Löwen-Apotheke, Bismarckstraße 281.
Victoria-Apotheke, Nordstraße 27.
Adler-Apotheke, Heinrichstraße 9.
Alte-Apotheke, Neumarkt 3.
Glück-Auf-Apotheke, Wilhelminenstraße 102.
Marien-Apotheke, Rotthauserstraße 101 (Rotthausen).
Der Sonntagsdienst beginnt Samstags, abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 12 bis 13 und von 17 bis 18 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten

Auf der Bahnhofstraße

war was los!

Am gestrigen Freitag gegen 16 Uhr verschwand so nach und nach eine ganze Reihe von Menschen durch die kleine Gasse, die hinter dem Kaufhaus David zu den im Hofe gelegenen alten Häusern führt. Es wurden immer mehr Menschen, die dort hingingen, so daß schließlich der Verkehr einige Minuten stockte.

Was war los?

Ein angetrunkener Mann hatte den Zorn seiner Frau erregt und zwar derart, daß diese ihren Mann nach allen Regeln der Kunst verdrosch. Eine Schimpferei setzte nun ein. Schließlich kam die Polizei. Auch diese fand noch allerhand Widerstand, denn die einmal in Wut gebrachte Frau wollte sich nicht für besiegt erklären und so blieb garnichts anderes übrig, als beide — Mann und Frau — mit zur Wache zu nehmen. So waren die Passanten der Bahnhofstraße zu einer hübschen Unterhaltung gekommen.

Schwindel

mit angeblicher Blindenware!

Gegen die Bergische Blindengemeinschaft Solingen und dessen Generalvertreter Neef, Dortmund, Brüderweg 60, ist vom Westfälischen Blindenverein e. V. bei der Staatsanwaltschaft Anzeige wegen Betrug und Wucher erstattet worden, weil von dieser Stelle in großzügiger Weise durch Blindenware von Haus zu Haus Seife, Zahnpasta und Sprüche angeblich als Blindenware oder zum Wohle der Blinden zu Wucherpreisen vertrieben werden. Die polizeiliche Auskunft ergab, daß Inhaber der Bergischen Blindengemeinschaft Solingen nur ein Blinder namens Teiwes, Solingen, ist. Der Generalvertreter Neef hat in Bochum, Hamm, Minden, Siegen usw. Untervertreter, die wiederum von sich aus Erwerbslose zum Verkauf der Waren einstellen. Gewinne bis zu 100 Prozent werden zugesichert. Ausweise, worauf nur der Name Teiwes bescheinigt ist, sollen den Anschein amtlicher Ausweise erwecken. In allen Fällen bitten wir die Bürgerschaft, sofort die nächste Polizeistelle oder Ortsgruppe des Westfälischen Blindenvereins in Kenntnis zu setzen.

Handkarren-Diebstahl. Am gestrigen Freitag gegen 15 Uhr wurde auf der Arminstraße einem Handwerker eine Handkarre, hellgrün gestrichen, mit einem

50 Jahre Lebensweg.



Die Eheleute Müller, Essenerstraße 113, konnten gestern das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Modern kleiden- billig kaufen!



Elegante Herren-Straßenschuhe, ab 7.90

Unsere heutigen billigen Preise sind kaum zu übertreffen und in Verbindung mit „Tack-Qualität" u. „Tack-Schick" ein schlagender Beweis unserer Leistungsfähigkeit

Große Auswahl in Liwera-Strümpfen und Herren-Socken.

Beachten Sie bitte unser Preisausschreiben.

Herren-Halbschuhe, hochwertige Qualitätsarbeit in Orig.-Good.-Welt in schwarz, braun und Lack ... ab 14.90

Fesche Brokat- und Crêpe de Chine-Pumps für alle Gesellschaftszwecke ..... ab 7.90

Wildlederschuhe in den neuen Herbstfarben ..... ab 9.80

Lack-Spangenschuh für alle Zwecke ... 6.90



8.90
Spangenschuhe u. Pumps in Wildleder mit Lack oder in ganz Lack ...

Tack
& CIE. AG. BURG B. M.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G. m. b. H. Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 19.

darauf befindlichen zwei Meter langen Zinkrohr gestohlen. Die Polizei bittet, Wahrnehmungen, die zur Ermittelung des Täters führen könnten, baldigst anzubieten.

Zu den Unterschlagungen beim Polizeiamt Gelsenkirchen. Von der Pressestelle des Polizeipräsidiums Recklinghausen erfahren wir, daß gegen den Polizeibeamten, der beim hiesigen Polizeiamt Gelder unterschlagen hat, Haftbefehl erlassen worden ist. Die Höhe der unterschlagenen Summe beläuft sich auf etwa 700 Mark.

Schaufensterein bruch. Spitzbuben warfen in der Nacht zum Freitag mittels eines Ziegelsteines die Schaufensterscheibe des Waffengeschäftes Feldenberg in der Bahnhofstraße 51 ein. Aus der Schaufensterauslage wurden etwa fünf Schreckschußpistolen entwendet. Die polizeilichen Ermittelungen nach den Tätern wurden sofort aufgenommen.

Streit im Frauenasyl. In der Nacht zum Freitag wurde von dem Frauenasyl in der Josefinenstraße 32 um polizeilichen Schutz gebeten. Dort war ein Arbeiter aus der Caupstraße mit dem diensthabenden Beamten in Meinungsverschiedenheiten geraten. Sieben weitere Personen aus der Caupstraße kamen dem Eindringling zu Hilfe und versuchten, gewaltsam in das Frauenasyl einzudringen. Der diensthabende Beamte des Asyls wurde von S. tätlich angegriffen. Die erschienenen Schutzpolizeibeamten schafften bald Ordnung. Bemerkt wird, daß von den Eindringlingen z. T. Angehörige in dem Asyl untergebracht sind. Die polizeilichen Untersuchungen sind im Gange.

Der Verkehrsverein bittet uns mitzuteilen, daß seine Geschäftsstelle heute (Samstag) nur von 8 bis 14 Uhr geöffnet ist.

Technisch-Wissenschaftliche Vorträge (TWV.-Werk). Auf den am Freitag, den 7. November, 19.30 Uhr, in der Städtischen Gewerbeschule in Gelsenkirchen stattfindenden Vortrag von Dr. Gollmer über „Kokskohle, ihr Verhalten im Laboratorium und im Betrieb" wird an dieser Stelle nochmals hingewiesen. Hörerkarten zum Preise von einer RM. sind in der Geschäftsstelle der Vortragsvereinigung, Bergschule Essen (Fernsprecher 33062), zu haben.

Oeffentliches Konzert in Heßler. Am Sonntag, nach beendetem Gottesdienste, wird der Musikchor des Evang. Arbeitervereins Heßler auf dem Marktplatze einige Musikstücke zum Gedächtnis unserer gefallenen Helden vortragen.

Junkersflugzeug über Gelsenkirchen. Wie bereits mitgeteilt, haben am gestrigen Freitag die Stadtrundflüge der Junkerswerke Dessau mit dem Verkehrsflugzeug F 13 begonnen. Ergänzend wird noch mitgeteilt, daß Karten für die einzelnen Flüge in den Verkaufsstellen des Gelsenkirchener und des Buerschen Verkehrsvereins zu haben sind.

Vaterländischer Frauenverein Bulmke-Hüllen. Am 5. November, 15.30 Uhr, feiert der Verein, Ortsausschuß Bulmke-Hüllen, im Saale Nachbarschulte, Wannerstraße 239, seine Jahresversammlung, verbunden mit 60jähriger Jubelfeier des Vereins. Die Veranstaltung umfaßt gemeinsames Kaffeetrinken (Tassen bitte mitbringen), Aufführungen der Jugendgruppe und Auszeichnung der Hausangestellten. Der Eintritt, der zum Empfang von Kaffee und Kuchen berechtigt, kostet 80 Pfennig. Wir gestatten uns, alle Mitglieder und Freunde des Vereins zu dieser Veranstaltung freundlichst einzuladen. Eintrittskarten sind bei der Vorsitzenden und den Vorstandsdamen zu kaufen.

Persönliches.

Der Bäcker und Konditor Wilhelm Retzbein aus Gelsenkirchen-Hüllen hat in dieser Woche vor der Handwerks- und Gewerbekammer in Münster die Meisterprüfung seines Fachs mit dem Gesamtprädikat „gut" bestanden. Herzlichen Glückwunsch. (r)

Vorträge über Verkaufskunst.

Der Verein selbständiger Kaufleute schreibt:

„Wir nehmen gern Gelegenheit, unsere Mitglieder auf die in der städtischen Handelsschule veranstalteten Vortragsabende über Verkaufskunst, moderne Kundenwerbung und Kundenbehandlung besonders aufmerksam zu machen.

Die Vorträge bewegen sich in derselben Linie, die der Verein durch seine Einzelhandelsschulungsübungen seit einigen Jahren verfolgt.

Der Kaufmann muß heute mehr denn je Berater der Kundschaft sein. Dazu gehören nicht nur gründliche Warenkenntnisse, sondern auch die Fähigkeit, diese Kenntnisse in einer wertvollen und wirksamen Art anzubringen. Er muß im wahrsten Sinne des Wortes Dienst am Kunden ausüben. Die Vortragsabende beschäftigen sich eingehend mit der psychologischen Seite der Verkaufshandlung. Sie behandeln die Eigenschaften des Kunden, die Mittel zur richtigen Einschätzung und Anleitung zur richtigen Behandlung. Sie behandeln das Verkaufsgespräch, Kundenempfang und die Warenvorlage. Zur größeren Anschaulichkeit werden die Vorträge mit Lichtbildern ausgestattet.

An die Vorträge und Vorführungen schließt sich eine gegenseitige Aussprache aller Teilnehmer an.

Um die Notverordnungssteuern bei den Kommunen.

Wer hat sie bisher angenommen, abgelehnt oder vertagt?

Die deutschen Gemeinden, vor allem die der Industriezentren, haben heute alle mehr oder weniger stark mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Um ihnen eine Möglichkeit an die Hand zu geben, wenigstens die Mittel für die immer weiter steigenden Wohlfahrtslasten aufzubringen, sieht bekanntlich die Notverordnung des Reichspräsidenten vom 26. Juli 1930 die Einführung einer Bürgersteuer, einer Biersteuer und einer Gemeinde-Getränkesteuer vor.

Um die Einführung dieser Steuern wird nun seit Wochen in den Gemeindeparlamenten gekämpft. Man kann dabei die Feststellung machen, daß die Beschlußfassung über die Einführung der einen oder anderen Steuer ganz von der Zusammensetzung der Stadtverordnetenversammlungen abhängt. So sind in verschiedenen Städten und Gemeinden sämtliche Steuern der Notverordnung beschlossen worden, während andere Städte sie nur teilweise angenommen bezw. ganz abgelehnt haben. Da in dieser Hinsicht hier vor allem die westdeutschen Kommunen interessieren, seien in der nachstehenden Uebersicht einmal einige der Kommunen aufgeführt, die sich bisher mit der Einführung der Notverordnungssteuern befaßt haben.

	Bürgersteuer:	Biersteuer:	Gemeinde-Getränkesteuer:
Bochum	angenommen	—	abgelehnt
Bonn	"	erhöht	"
Dortmund	"	angenommen	"
Düsseldorf	"	"	"
Essen	"	"	"
Gelsenkirchen	abgelehnt	"	"
Gladbeck	"	abgelehnt	nicht beantragt
Gladbach-Rheydt	"	erhöht	abgelehnt
Goch	"	"	"
Hagen	"	abgelehnt	"
Hattingen	"	"	"
Herne	"	"	"
Krefeld	"	"	"
Münster	angenommen	angenommen	angenommen
Velbert	"	erhöht	abgelehnt
Schwerte	"	abgelehnt	—
Oberhausen	"	angenommen	abgelehnt
Wanne	"	abgelehnt	"
Wiesbaden	abgelehnt	"	"

Die Vorträge finden an jedem Montag, beginnend am 3. November, 19.40 Uhr, statt und dauern bis 21.20 Uhr. Sie sind so gelegt, daß eine zeitliche Behinderung nicht eintritt und deshalb die Teilnahme jedem Interessenten möglich ist.

Da die Zahl der Teilnehmer im Interesse einer gründlichen Durchbildung nicht zu groß sein soll, ist rechtzeitige Anmeldung geboten. Diese kann entweder unmittelbar bei der Handelsschule oder auch durch uns erfolgen."

Kirche – Schule – Haus.

Reformationsfest in der Neustadt. In der Neustadt findet am Sonntag 15 Uhr im großen Saale des Vereinshauses, Mühlenstraße 22, eine Reformationsfestfeier statt. Die verschiedenen Vereine des Bezirks beteiligen sich daran mit ihren Darbietungen. Die Festrede hat Herr Pfarrer Helmich aus Herne, ein Sohn unserer Stadt, freundlichst übernommen. Das Eintrittsgeld für Kaffee und Kuchen kostet an diesem Tage, an dem das Vereinshaus gleichzeitig sein 24jähriges Bestehen feiert, nur 50 Pfg. Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen, doch haben Kinder unter 14 Jahren keinen Zutritt.

Stadtmission und Jugendbund für EC., Ottilienstraße 5, laden zu folgenden Versammlungen freundlichst ein: Heute 20 Uhr Gebetstunde. Sonntag 8 Uhr Weihestunde im Jugendbund (nur für tätige Mitglieder). 13 Uhr Sonntagschule. 14.30 Uhr Reformationsfeier (Gemeinschaft und Jugendbund zusammen). Unsere Chöre wirken mit; vom Jugendbund werden Gedichte vorgetragen. Ansprachen werden die Stadtmissionare Hoffmann und Hartstang halten. Jedermann hat freien Zutritt. Montag 20 Uhr Musikchor. Mittwoch 16 Uhr Frauenverein; 20 Uhr Jugendbundstunde. Donnerstag 18 Uhr Kinderbund; 20 Uhr Bibelbesprechstunde. Freitag 17 Uhr Bibelstunde Lutenburg; 20 Uhr Gemischter Chor. Samstag 20 Uhr Gebetstunde.

Freie evangelische Gemeinde, Bulmkerstraße 34. Vormittags von 9.30—11 Uhr Bibelbesprechung; von 11—12 Uhr Sonntagsschule; abends 5.30 Uhr Brüderstunde; von 7—8 Uhr Evangelisationsversammlung. — Donnerstag, nachmittags 3 Uhr Frauenverein. Abends 8 Uhr Gesangstunde.

Aus den Kriegervereinen.

Kuffhäuser-Jugend Bismarck-Ost. Sonntag 15 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal Linden.

Der Artillerie-Verein Rotthausen hält am Sonntag 17 Uhr im Vereinslokal seine November-Versammlung ab. Der Vorstand und auch die in der letzten Versammlung erschienenen Vereinskameraden haben einstimmig beschlossen, daß diejenigen Mitglieder, die ein Vierteljahr mit ihren Beiträgen im Rückstand sind und auch nach Anmahnung nicht zahlen, aus der Mitgliederliste zu streichen sind. Die Kameraden werden gebeten, zahlreich zu erscheinen.

Verein ehem. 159er und 219er Gelsenkirchen. Die November-Versammlung ist wegen des Feiertages Allerheiligen erst am Samstag, den 8. November, 20 Uhr. Auf die Liste zum Einzeichnen der Kinder für die Weihnachtsbescherung, die im Vereinslokal aufliegt, wird aufmerksam gemacht.

Bund ehem. 26er, Ortsgruppe Gelsenkirchen. Aus besonderen Gründen muß die November-Versammlung auf einen anderen Sonntag verlegt werden. Die nächste Versammlung wird rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Kuffhäuser-Jugendgruppe ehem. 67er. Sonntag 15 Uhr: Rückspiel der Handballmannschaften gegen Kuffhäuser-Jugend Alte 13er auf dem Halfmann-Stadion.

Ehem. 67er. Sonntag 17 Uhr: Appell im Vereinslokal Otto Simon, Alter Markt.

Der Krieger- und Landwehrverein Gelsenkirchen 1 hielt am Sonntag unter Leitung des 1. Vorsitzenden seinen Appell ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende der Opfer des Alsdorfer Grubenunglücks. Der 2. Schriftführer verlas die letzte Versammlungsniederschrift, die genehmigt wurde. Sodann gab der Vorsitzende der Versammlung ein Schreiben des Vorsitzenden der Kriegerfachschule bekannt, womit dieser zur Sammlung von Kinderkleidern, Wäsche, Spielzeugen usw. für das Kriegerwaisenheim in Osnabrück auffordert. Allen Kameraden wird die Beteiligung an diesem Liebeswerk dringend ans Herz gelegt. Spenden können beim Vorsitzenden der Kriegerfachschule, Kameraden Paul Kesper, Kirchstraße 20, angemeldet und abgeliefert werden. Der Verein feiert am 6. Januar sein Weihnachtsfest, schon heute wird zu reger Beteiligung aufgefordert. Die Kameraden wollen die Zahl ihrer Kinder, die an der Weihnachtsfeier teilnehmen, im nächsten Appell anmelden. Nächster Appell: Sonntag, den 30. November.

Gelsenkirchener Schützenbund.

Kompanie Rotthausen. Sonntag 16.30 Uhr im Vereinslokal E. Beerlage Versammlung.

Abt. Bürger-Schützenbund Uecker ort. Sonntag 16 Uhr im Vereinsheim Quick (Vertreter Talberg) Monatsversammlung. Besprechung über Jubilarfeier, Gründung einer Jungschützen-Abteilung und Festlegung der Vereinssatzungen für Jungschützen. Eine Stunde vorher Vorstandssitzung.

Die Kompanie Viehhaus hält am Montag 20 Uhr im Vereinslokale Bismarckhalle, Hochstraße, ihre monatliche Versammlung ab. Es wird um vollzähliges und pünktliches Erscheinen gebeten.

Stadtteil Buer

Apothekendienst in Buer und Horst. Den Sonntags- und Nachtdienst versehen in der kommenden Woche folgende Apotheken: Buer-Mitte Stadt-Apotheke, Hochstraße; Erle: Sonntagsdienst Löwen-Apotheke; Nachtdienst Alte Apotheke; Horst: Elefanten-Apotheke. — Ruf der Unfall- und Rettungswache: 30625.

Racheakt in Erle. In der Nacht auf Donnerstag wurden einem Anwohner der Heistraße in Erle die im Garten angepflanzten Rosensträucher einer nach dem anderen herausgerissen und fortgeworfen. Der Täter ist bekannt, es soll sich um einen Racheakt handeln. (r)

Verhinderter Hühnerdiebstahl in Erle. Diebe versuchten in der Nacht auf Mittwoch einen Stalleinbruch bei dem Anwohner R. in der Hermannstraße in Erle, um die im Stall befindlichen Hühner zu stehlen. Die Diebe wurden, nachdem sie den Stall geöffnet hatten, gestört und flüchteten. (r)

Gefahte Diebe. Wegen Diebstahls wurden 5 Personen aus Erle zur Anzeige gebracht, weil sie am Donnerstag Zigaretten aus einem Verkaufsstand an der Bochumerstraße entwendeten. Die Zigaretten konnten dem Eigentümer wieder zugestellt werden.

Dieb in der Baubude. Einem Arbeiter aus Gelsenkirchen wurde am Mittwoch aus der Baubude der Zeche Nordstern 3/4, woselbst er mit Kokskabladen beschäftigt ist, ein Pullover gestohlen. In dem Pullover befand sich außerdem noch ein 20-Markschein.

Stadtteil Horst

Gefallenengedächtnisfeier.

Am Sonntag findet die Gefallenenehrung für die im Weltkriege gestorbenen Helden statt. Veranstalter der Feier ist in diesem Jahre lediglich der Ortskriegerbund. Der Zug der militärischen Vereine nimmt auf der Essenerstraße vor dem Lokale des Gardevereins, Steinrötter, seinen Anfang. Antreten um 8.45 Uhr. Alsdann marschiert der Verein über die Essenerstraße am Lokale Klauk vorbei, wo sich der Kriegerverein Horst-Emscher anschließt. Hierauf gehts über die Burg-, Allee-, Marien-, Devensstraße zur Sand- und Kirchstraße, wobei unterwegs die einzelnen Vereine aufgenommen werden. Um 9.15 Uhr in den an der Kirchstraße liegenden Kirchen beider Konfessionen Trauergottesdienst, an dem die Mitglieder der einzelnen Vereine teilnehmen. Nach Beendigung des Gottesdienstes treten die Vereine in der Reihenfolge, wie sie gekommen sind, auf der Kirchstraße wieder an, worauf sich dann der Zug unter Vorantritt der Feuerwehrkapelle zum Friedhof begibt, wo an den Gräbern der Gefallenen eine Kranzniederlegung erfolgen wird. Die Gedächtnisrede wird vom Vorsitzenden des Ortskriegerbundes, Rechtsanwalt Funke, gehalten. Nach Beendigung der Feier auf dem Friedhof marschieren die Vereine in derselben Reihenfolge wieder zurück über die Marken-, Emscher- und Essenerstraße zum Vereinslokale des Kriegervereins Horst, wo sich der Zug auflöst. Eine starke Beteiligung aller Vereinsangehörigen wird erwartet. □

Männer-Gesang-Verein Sanssouci Horst-Heßler. Sonntag 8.30 Uhr im Vereinslokale Willmes antreten. Von da aus gemeinsamer Kirchgang. Nach Beendigung des Gottesdienstes Singen auf dem Friedhof zu Ehren der gefallenen Brüder. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen ist Ehrenpflicht. (Q.)

DEUTSCHE WK MÖBEL

Die neuen Modelle der so preiswerten, in Form und Ausführung vorbildlichen

WK-MÖBEL

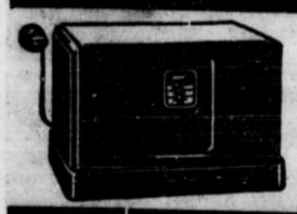
des Verbandes Deutsche Wohnungskunst zeigen wir in einer reichen

SONDERSCHAU

die wie eine öffentliche Ausstellung zwanglos zu besichtigen ist

A. EICK SÖHNE

ESSEN, am Hauptbahnhof.



Der neue Heide 100 Das technische Wunder

Radio-Frenzel

RUF 21187 — BAHNHOF STR. 17

Das älteste und grösste Fachgeschäft.

Unerreichte Auswahl in allen führenden Fabrikaten

Reelle fachmännische Bedienung

Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Spez.: Musik-Anlagen für Wirte

Das Schwert des Damokles.

Roman von A. von Hahn.

Copyright by A. v. Hahn, Berlin W 30, Luitpoldstr. 46.

15

„Liebe —?" warf der Baron ein. „Was wissen solche Leute von der Liebe? Wenn sie alles haben, was der Leib verlangt, dann sind sie mit dem Leben ganz einverstanden, wie es sich um sie aufbaut. Daß es ein Mehr gibt und eine Liebe, wie wir sie auffassen, davon wissen die Leute gar nichts — und Dinge, von denen man nichts weiß, die entbehrt man nicht. Der Begriff Entbehrung wuchs aus dem Ueberfluß heraus, aus den Ansprüchen, in die Kultur die Menschen hineindressierte. Das Leben an sich beansprucht ja gar nicht viel. Der Luxus, das Entbehrliche ist es, was das Dasein zu einem Kampf, zu einer Last gestaltet. Der Urmensch und primitive Völker der Gegenwart, wie sie noch heut vorhanden sind, wissen von diesem gräßlichen vielköpfigen Drachen noch nichts, dem Drachen der Gier und des Neides und des Klatschens um entbehrliche Nichtigkeiten. Die Kultur oder die Zivilisation, sie ist ein zweischneidiges Schwert. Sie führte den Menschen wohl zu einer gewissen Höhe empor, aber zerriß und zerstörte ihm auch den Frieden. — Man muß erst ganz hoch hinausgereift sein, wo diese Doppelbestie Gier und Neid nicht mehr an einen herankam. Denn das Habenwollen, der Neid, die Raffgier, sie sind die Urheber allen Elends auf der Welt!"

„Und der Hunger! Und um dieses Hungers wegen, gleichviel, ob es Hunger nach Brot oder sonstwas ist, das der andere hat und das man selbst entbehrt, — und wonach die Gier greift, wird dann auch Frauenehre in den Schmutz getreten — muß das Weib sich dem ungeliebten Mann verkaufen."

„Na, dann mögen sie doch nicht heiraten, wenn die Weiber so kompliziert in ihren Gefühlen sind. Es gibt doch noch kein Gesetz, das zur Ehe zwingt."

„Aber die von euch geschaffenen Zustände sind eben zwingender als jedes Gesetz. Ist es denn nicht begreiflich, daß ein armes Mädchen der Aussicht gegenüber, durch normales Schicksal niemals eine gesicherte Selbständigkeit erreichen zu können, einem ungeliebten Mann die Hand reicht?"

„Gewiß. Aber dann soll sie doch auch zufrieden und dankbar sein für dieses selbstgewählte Geschick. Denn schließlich ist doch das Unrecht auf ihrer Seite, wenn sie einen Mann nur aus selbstsüchtigen Gründen wählt. Wo man Rechte genießt, hat man auch Pflichten."

„Rechte, — was sind denn das für Rechte, wo man schwer arbeiten und sein Brot schließlich doch als unbezahlte Magd eines Gatten verdienen muß? Ehe ohne Liebe ist ein bitteres Los. Und — was die Täuschung anbetrifft, — die Enttäuschungen, die jener Frau blühen, sie sind wohl zahlreicher."

„Gnädige, Sie sind wirklich gut und klug!" Der Baron war dicht an ihre Seite geritten, beugte sich über ihren Arm, ihn mit den Lippen berührend.

„Gut —? Ich habe wohl nur ein bißchen mehr nachgedacht, als es sonst die Frauen im Durchschnitte tun. Wenn sie es täten, wenn sie ihren Mitschwestern mit mehr Verständnis und Liebe gegenüberständen, dann wäre Frauenschicksal nicht gar so tragisch und nicht gar so tief hinuntergetreten worden. Das ist auch ein Kapital, von dem man stundenlang sprechen könnte."

„Ja, Mißgunst und die Sucht zu verleumden, sind wirklich häßliche Schäden am Charakter der Frauen."

„Na, mißgünstig und ehrgeizig in Futtertrippenfragen sind ja die Männer nicht minder — —"

„Ich meine jetzt in Liebessachen. Wenn es sich da um einen Mann handelt, wie verfolgen und wie verleumden sie sich dann!"

„Aber die Männer sind in Liebessachen doch auch oft tolle Hasser, nur daß sie wirklich ehrlicher sind, — sie greifen zur Waffe."

„Da sehen Sie, wieviel leidenschaftlicher und tiefer der Mann liebt — —"

„Des Mannes sogenannte Liebe ist wie der Taifun, der Bäume bricht und Häuser stürzt, — aber wie schnell ist er verweht. Auch hier kann ich dem Mann keine bessere Note geben. Nur im Alltagsstram, da sind sie wohl weniger kleinlich, — die Frau ist aber eben sensibler und empfindlicher als der Mann. Vielleicht erscheint die Frau auch gehässiger und raffinierter in Klatsch und Verleumdung, weil der Mann unbeholfener ist. Oder die Frau ist gehässiger und raffinierter, weil sie durch die Jahrtausende hindurch ihre kargen Rechte als Sklavin des Mannes hat mit List verteidigen müssen. Die Polygamie zwang doch die Frauen, einander zu befehden. Der Mann hatte keine Konkurrenz zu fürchten. Er war Alleinherrscher und Tyrann in seinem Harem, — Frauen waren ja in Ueberzahl da, — wurden wie Ware gehandelt und behandelt. Wenn Männer in geknechtete Sklaverei gezwungen werden, sind sie wohl auch heimtückisch, listig und raffiniert. Nein, hier kann ich keinen Vorwurf für die Frauen herausholen. Ihre Sünde ist die Nachsicht gegen den Mann und die Ungerechtigkeit gegen das eigene Geschlecht, in die sie hineingewachsen ist durch die jahrtausendelange Versklavung und Unterdrückung. Da liegt es noch so im Blut der Frauen, die seelisch noch unfrei sind, noch nicht selbständig denken können, daß sie dem Mann noch Vorrechte zubilligen. Immer wird das Weib vom Weibe verurteilt bei moralischen Entgleisungen. Wie ich schon sagte, dem siebzehnjährigen Mädel verzeiht man nicht, was man an dem siebzigjährigen Mann noch als schneidig bewundert. Warum wird mit so ungleichem Maß gemessen? Die Männer wären längst anders, vorsichtiger und weniger rücksichtslos, auch mehr Herr über ihre Triebe, wenn man die gleiche Tat auch ihnen als Entgleisung anrechnete. Beten nur tugendhafte Frauen an — und es wird nur tugendhafte Frauen geben! Wenn jede Frau ihren Sohn von kleinauf dahin beeinflussen würde, daß auch er seine Sinnenehre zu wahren habe, wie sie es ihren Töchtern predigt, dann wäre die Jugend nicht dahingerutscht, wo sie jetzt besudelt, bis zum Halse im Schlamm steht. Die Freiheit, wie man sie der Jugend zubilligen will, ist ein Verbrechen an der kommenden Menschheit. Jugend kann und darf nicht entscheidenden Einfluß haben. Praxis ist der Kern aller Schulung. — nicht Theorie. Ein Volk muß zugrunde gehen, wo der Jugend Herrenrechte zugebilligt werden und das Alter an die Wand gedrückt wird, wo Erfahrung nicht Erzieher ist. Wohl ruht in der Jugend Händen jedes Volkes Zukunft, aber erst dann können diese Hände Vaterlandswohlfahrt schaffen, wenn auch Hirn und Herz angereift und geschult sind, durch Erfahrung geschult. Aber immer im eigenen Amüsieren herumstolzierend, habt ihr Männer dafür überhaupt keine Zeit gehabt. Hätten wenigstens die Mütter die Söhne an die Standarre genommen, dann würden nicht die dummen grünen Bengel hinter den Mädeln herlaufen, die ebenso grün und dumm hinhören, was so ein überheblicher Grünschnabel ihnen vorfaselt; dann wäre es nicht zu Schillertragödien gekommen und die Jugend vor der Pfütze angelangt, vor der sie jetzt steht. Schämt euch, ihr Mütter, — schämt euch, ihr Väter, daß ihr euren Bengeln nicht rechtzeitig die Hosen verklopft habt, dann wäre ihnen solches vorzeitige Frühlingserwachen schon vergangen! — Aber auch jetzt wäre noch viel gut zu machen, wenn die Mütter wollten. Wenn sie es ihren Töchtern begreiflich machten, was sie als künftige Mutter für den Staat und für die Nation bedeuten! Und wenn jede Frau von Selbstgefühl, Stolz und Anstand, dem Mann, von dem es ruchbar wird, daß er ein unbescholtenes Mädchen verführte und unsaubere Liebschaften unterhält, ebenso den Zutritt zu ihrem Hause verwehrte, wie sie es jeder Dirne gegenüber tut. Es ist eine Besleckung jedes reinen Mädchens, wenn so ein Mann es beim Tanze berührt. Denn welcher Unterschied ist denn Gott gegenüber an dem beiderseitigen Tun? Und welcher Unterschied ist der verwerflichere, — der Verführende oder der Verführte? Wer ist schuldiger am Bestehen der Unmoral und des Dirnentums? Die Mädchen, die das Habenwollen lockt, — oder die Männer, die das Laster finanzieren? — Aber wo sind wir hingeraten — — Jetzt Schluß mit allem Spintisieren! Hat Sie es auch nicht sehr gelangweilt Baronin? Sie kennen ja das Leben der unteren Schichten nicht, sind sicher ganz ahnungslos über so manches Schreckliche, was im Verborgenen vorgeht — —"

Traute, die an der anderen Seite ritt, schüttelte lächelnd den Kopf, aber schwieg. Vieles, was diese Frau gesprochen, hatte sie wohltuend berührt, hatte sie hingerissen. Ein Gefühl von Verehrung griff in ihrer Seele Platz und der letzte Widerstand, alle Beunruhigung und alle Zweifel schienen ausgelöscht. Eine Frau, die so dachte, die konnte doch niemals fremde Rechte gefährden. Sie war jetzt bereit, diese Frau zu lieben.

(Fortsetzung folgt.)

VERBAND WESTDEUTSCHER PENSIONEN UND FREMDENHEIME E. V.

SITZ BONN AM RHEIN

Feierliche Ausstellungs-Eröffnung.

Zahlreiche Aussteller. — Eine wirklich gute Schau. — Schon am ersten Tage viele Besucher.

Verheißungsvoller Anfang.

Die Ausstellung Küche und Keller fand gestern 15 Uhr vor einer zahlreichen Zuhörerschaft ihre feierliche Eröffnung. Die Festfolge eröffnete ein starker Schülerchor Gelsenkirchener Volksschulen unter der bewährten Leitung von Lehrer Pfeiffer. Bismarck, mit dem Liede „Flamme empor" von Christoph Prätorius und dem alten, lieben Volkslied aus Schwaben: „Wenn alle Brünnlein fließen". Eine kleine Schülerschar unterstrich durch ihr wackeres Geigenspiel den Kanoncharakter dieses Liedes, das ebenso wie das erste frisch und freudig aus den Jungen- und Mädchenkehlen strömte. Die

Begrüßungsansprache

hielt der Vorsitzende des Verbandes Westdeutscher Pensionen und Fremdenheime e. V., Herr Ewald Huckenbeck.

Sehr verehrte Damen und Herren, hochverehrter Herr Bürgermeister!

Als Vorsitzender des Verbandes Westdeutscher Pensionen und Fremdenheime habe ich die Ehre, Sie zu unserer heutigen Festversammlung anläßlich der Eröffnung unserer ersten großen Ausstellung zu begrüßen und darf Ihnen dafür danken, daß Sie uns die Ehre Ihres Besuches erwiesen haben. Mein besonderer Dank gilt Bürgermeister Sprenger als Vertreter des Herrn Oberbürgermeisters Zimmermann, der durch seinen Besuch die enge Verbundenheit mit unserer Organisation und mit unserem Bestreben bekundet. Ich darf weiter begrüßen die Vertreter aller staatlichen und städtischen Behörden, sowie der Kirchenbehörden.

Ich darf begrüßen die geschätzten Ausstellerfirmen, die uns durch ihre Beteiligung die Möglichkeit zu unserem Werk gegeben haben.

Mit dem Gruß verbinde ich den Dank an alle die, die uns in so überragender Weise geholfen und unterstützt haben.

Zunächst ist es mir ein Bedürfnis, dem Herrn Bürgermeister Dank zu sagen für die Einladung, die seitens der Stadt Gelsenkirchen an uns ergangen ist, unsere Veranstaltung hier durchzuführen. Dieser Einladung folgte in den letzten Monaten und Wochen eine derart umfangreiche und tatkräftige Unterstützung unserer Wünsche und Arbeiten, daß Worte nicht vermögen, unserer Dankbarkeit Ausdruck zu verleihen.

Besonders das städtische Verkehrs- und Presseamt, unter Führung des Beigeordneten Dr. Große-Boymann, brachte unserem Bestreben soviel Verständnis entgegen, wie wir es im Entferntesten nicht zu hoffen und zu erwarten gewagt hätten. Unsere Dankbarkeit hierfür ist das Streben, die Veranstaltung so zu organisieren und durchzuführen, daß sie ihren Förderern zur Ehre gereicht.

Herzlicher Dank gebührt auch der Presse!

Sie hat von den ersten Tagen an Verständnis für unsere Sorgen und Verständnis für unsere Ziele gehabt. Sie hat Verständnis für die Leiden aufgebracht, die wir in elfjähriger schwerer Besatzung über uns ergehen lassen mußten. Wir haben es als Dankbarkeit für unsere Treue und Pflichterfüllung empfunden, daß uns die allmächtige Presse beim Aufbau unserer Existenzen in dankenswertester Weise zur Hand ging.

Dank auch den vielen Ausstellerfirmen für das Vertrauen und für die Opfer!

Mit ihrer Hilfe war es möglich, ein Werk, eine Ausstellung zu schaffen, die eine Werbung für den schönen, deutschen Rhein sein soll und ein Baustein zur Wiedererrichtung der Existenzen der rheinischen Pensionen.

Besonders Dank aber auch den vielen Arbeitern und Angestellten, den Handwerkern und unsichtbaren Helfern, die in mühevoller Kleinarbeit das geschaffen haben, was wir heute in stiller, ernster Feier der Oeffentlichkeit übergeben wollen. Viele, viele Tages- und Nachtstunden haben sie aufgewendet, oft gingen die Wogen hoch, um sich bald wieder zu glätten. Treu hat jeder seine Pflicht getan in dem ernsten Bestreben:

„Die Ausstellung muß zur Eröffnung fertig sein!"

Und — ich darf wohl ohne Uebertreibung sagen, daß die Ausstellung Küche und Keller des Verbandes Westdeutscher Pensionen und Fremdenheime sich unseren Ehrengästen zur festlichen Eröffnung fertig präsentiert, eine rühmliche Ausnahme zur sonstigen Gewohnheit.

Bei all meinem Dank habe ich nicht ohne Absicht bis zuletzt den Dank aufgespart an die Herren Architekten Schwickert und Prinz und an Herrn Bildhauer Nietsch!

Wenn wir auch recht sehr in Aengsten waren, so haben sie uns nicht enttäuscht. Ehrenamtlich und mit zäher Ausdauer ist es ihnen gelungen, unserer Freude und unserem Dank zur Befreiung der Rheinlande gestaltend Ausdruck zu geben.

Gleichzeitig mit der Eröffnung unserer Ausstellung können wir daher dieses geplante Dank- und Ehrenmal zur Befreiung der Rheinlande dem Herrn Bürgermeister der Stadt Gelsenkirchen übergeben. Möge man in deutschen Landen daran erkennen, welchen Mut und welche Tatkraft wir mitbringen, trotz allergrößter Not, trotz zerstörter Existenzen. Mögen alle Kreise daraus dasselbe Vertrauen an die Zukunft und an unser deutsches Vaterland lernen, wie wir es für selbstverständlich halten.

Mit diesem Gedenken bitte ich hierdurch den Herrn Bürgermeister, die Rheinlandausstellung für die Stadt Gelsenkirchen zu übernehmen unter der Devise:

Der Rhein ist frei und soll es ewig bleiben!

Für die Stadt Gelsenkirchen sprach in Vertretung des Herrn Oberbürgermeisters Zimmermann Herr

Bürgermeister Sprenger.

Nach der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden des Verbandes Westdeutscher Pensionen und Fremdenheime E. V., Herrn Huckenbeck, sprach der Vertreter der Stadt Gelsenkirchen, Herr Bürgermeister Sprenger. Seinen Ausführungen entnehmen wir folgendes:

Oberbürgermeister Zimmermann, der sich auf die Veranstaltung außerordentlich gefreut hatte, ist leider verhindert, heute Sie zu begrüßen. Ich habe deshalb die Freude, Ihnen die herzlichsten Glückwünsche und Grüße des Oberhauptes zu überbringen.

Durch diese Ausstellung wollen Sie die Freude Ihrer schönen Landschaft über die wiedererlangte Freiheit und der Befreiung vom Druck ausländischer Besatzungen zum Ausdruck bringen. Gleichzeitig wollen Sie Ihre Unternehmungen dem mit weniger Naturschönheiten ausgestatteten Kohlenrevier näherbringen. Dieses bringt insbesondere der Aufbau Ihrer Ausstellung zum Ausdruck. Inmitten derselben das Werk hiesiger Künstler, als Ausdruck vaterländischen Gedenkens. Rund um dieses gruppieren sich rheinische Romantik und Poesie und dieses ist endlich eingerahmt von den Erzeugnissen Ihres Gewerbes.

Küche und Keller: Inbegriff der Ernährung und des Wohlbehagens der Menschen. Mit diesem aber auch verbunden das Können derjenigen Gewerbezweige, mit denen Pensionen und Fremdenheime verbunden sind. Gewerbliche Leistungen in künstlerischer Formierung paaren sich in ausgezeichneter Form und ich muß meiner Ueberraschung Ausdruck geben, daß Ihnen dies alles so ausgezeichnet gelungen ist.

Durch diese Ausstellung wollen Sie aber auch die Notwendigkeit von Wechselbeziehungen zwischen dem schönen Rhein als Erholungsgebiet und der schwer arbeitenden Industriebevölkerung zum Ausdruck bringen. Wenn wir auch wissen, daß die Wirtschaftslage unserer Zeit manchem verbietet, hiervon Gebrauch zu machen, so hoffen wir doch, daß deutsches Ausharren und deutsche Arbeitskraft die Zukunft so gestalten wird, daß weite Kreise auch unserer Bevölkerung sich einmal wieder eine Reise in das schöne Rheinland gestatten können.

Wenn die deutsche Kultur, gestützt durch eine gesunde Wirtschaft, sich einmal die neuesten Errungenschaften Englands, bezüglich des Wochenendes, zu eigen machen kann, so dürfte gerade Ihr Gebiet das geeignete sein, dort das Wochenende zu verbringen.

Die Notlage, von der Sie in Ihren Veröffentlichungen sprechen, ist ein Teil der Notlage Deutschlands, wenngleich nicht verkannt werden soll, daß sie auf den Menschen, in Verbindung mit den Besatzungsnöten, bei Ihnen sich besonders scharf ausgeprägt hat. Ich wünsche daher, daß sich die wechselseitigen Beziehungen zwischen Ihrem schönen Lande und unserem Industriegebiet so gestalten mögen, wie Sie dieses wünschen. Hierdurch würde beiden Teilen zugleich geholfen sein, uns, um Lebensfreude in das alltägliche Leben zu bringen und Ihnen den geschäftlichen Aufschwung, den Sie nicht nur wünschen, sondern auch in reichem Maße verdienen.

Von Gelsenkirchen selbst kann ich sagen, daß es wohl nicht an Naturschönheiten viel bietet, aber immerhin ist es in dieser Hinsicht besser als sein Ruf. Die qualmenden Schloten, die den Fremden begrüßen, in Verbindung mit einem gewissen Mitleid, unter und neben demselben wohnen zu müssen, sind der Stolz unserer Bevölkerung: Verkünden sie doch Arbeit, Leben und Wirtschaft. Das Traurige für unser Gebiet im Augenblick ist das Nichtqualmen der Schlote und das Ruhen der Hämmer und des Räderwerkes.

Möge diese Veranstaltung den Veranstaltern, die wirklich keine Mühe gescheut haben, das Ganze zu gutem Gelingen zu bringen, zum gewünschten Erfolg gereichen.

Dazu der Ausstellung zur Eröffnung ein herzliches Glückauf!

*

Den festlichen Teil der Eröffnungsfeier beendete wiederum der Schülerchor mit zwei Gesangvorträgen.

Antwort auf tägliche Anfragen:

Die Ausstellung wird für den allgemeinen Besuch geöffnet am Freitag, den 31. Oktober, 16 Uhr. Sie ist bis zum Sonntag, den 9. November, täglich von 10 Uhr bis 20 Uhr geöffnet. Einlaß-Schluß 19,30 Uhr.

Der Eintrittspreis beträgt an der Kasse 0,50 Mk. für Erwachsene und 0,20 Mk. für Kinder.

Beim Besuch der Ausstellung kann mit der Eintrittskarte auch das Ausstellungskino, sowie jeder Vortrag, der gerade stattfindet, kostenlos besucht werden. Eine Eintrittskarte gilt nur zum einmaligen Besuch der Ausstellung. Sie verliert beim Verlassen der Ausstellungshalle ihre Gültigkeit.

Vorzugskarten sind nur bis zum 4. November zu haben; beim Sammelbezug von 50 Karten beträgt der Vorzugspreis 0,40 Mk. pro Stück.

Das Festprogramm in Ausstellungskatalog enthält die genauen Tage und Stunden aller Kino-Vorführungen und aller Vorträge.

Täglich werden 100 über 70 Jahre alte Leute vom Verband gespeist. Anmeldungen hierzu können in der Ausstellungsleitung nicht angemeldet werden, da die Namen der Bedürftigen vom städtischen Fürsorgeamt festgestellt und der Ausstellungsleitung mitgeteilt werden. Die Teilnehmer haben direkt vom Fürsorgeamt Einladung und Ausweise erhalten.

Jeder 1000. Besucher erhält ein wertvolles Geschenk.

Die Hausfrauen werden gebeten, die Ausstellung möglichst auch in den Vormittagsstunden zu besuchen, die deshalb besonders wertvoll sind, weil dann neben den ausführlichen Erklärungen auch die Möglichkeit besteht, dem Schaukochen beizuwohnen.

Die Ausstellung umfaßt 6500 Quadratmeter Bodenfläche. Es nehmen etwa 120 Aussteller daran teil. An Aussteller-Personalausweisen sind allein etwa 600 Ausweise ausgegeben worden.

Die Vorarbeiten für die Ausstellung haben etwa vier Monate in Anspruch genommen.

Die Höhe des Ehrenmales beträgt etwa fünf Meter.

Was die Ausstellung sagt.

Der erste Eindruck eines Rundganges.

Die Ausstellung der westdeutschen Pensionen bietet eine dichtgedrängte Fülle sehenswerter Dinge. Anregende Neuerungen im Haushalt und in der Wirtschaft werden dem staunenden Publikum gezeigt, das sich sicher nicht diese Gelegenheit entgehen lassen wird, hier zu studieren, was es für die Hauswirtschaft an guten Neuerungen gibt.

Mittelpunkt der ganzen Ausstellung ist das hohe eindrucksvolle

Erinnerungsmal zur Rheinlandbefreiung.

das die Architekten Schwickert und Prinz gemeinsam mit dem Bildhauer Nietsch ausgeführt haben. In der strengen Linienführung, die für Nietsch charakteristisch ist, ist auf der Vorderseite ein Mensch dargestellt, der befreit aufatmet, da ihm nun die Fesseln genommen sind. Der große Block wirkt durch seine Einfachheit sehr stark und gibt der Ausstellung ein so klares Gesicht wie es nur wenige Ausstellungen in der Halle hatten. Hinzu kommt, daß rund um das Erinnerungsmal herum in weitem Kreise die farbenprächtig gemalten Dioramen aufgestellt sind, die die schönsten und berühmtesten Stätten am Rhein in schönster Weise veranschaulichen. Damit ist der erste, große und beherrschende, der bleibende Eindruck der Ausstellung gesichert, den die Schau im Einzelnen erweitern und vertiefen kann.

Durch das Denkmal wird sinnfällig gezeigt, was die Fremdenpensionen der Befreiung der Rheinlande zu danken haben. Solange die Franzosen am Rhein lagen, sich überall unangenehm bemerkbar machten, hat mancher Deutsche es nicht über sich bringen können, seine Ferien am Rhein zu verbringen. Seitdem nun aber der Rhein frei ist, besteht dieses Hindernis nicht mehr und die Fremdenpensionen durften hoffen, daß die Deutschen wieder wie früher in hellen Scharen kommen würden; aber da kam die wirtschaftliche Not dazwischen und vereitelte einen größeren Zuzug. Wir dürfen aber nicht an der Tatsache vorübergehen, daß sehr viel Deutsche es vorziehen, im Ausland ihre Ferien zu verbringen — das ist besonders in den wirtschaftlich schlechten Zeiten nicht immer zu verantworten, viele täten besser daran, sie blieben im Lande, zumal sie doch aus dem Auslande keinen besonderen Gewinn mit heimbringen. Reisen will gekonnt sein! In dieser Notzeit auf die rheinischen Pensionen hinzuweisen, ist eine der Hauptaufgaben der Ausstellung.

Zwischen dem Rhein als dem Erholungsgebiet und dem schwer arbeitenden Industriegebiet muß ein gesunder Wechselverkehr stattfinden.

In zwei dichtbesetzten Rundgängen sind in der Haupthalle die wichtigsten gewerblichen Sammlungen untergebracht. Dort sieht man das Neueste, das Industrie und Handel für die Verbesserung der Hauswirtschaft anzubieten haben. Man sieht die neuesten Apparate und Oefen, die für elektrischen Strom eingerichtet sind. Die Firmen, die Hausputzmittel herstellen, sind gut vertreten, ferner sind vertreten Porzellangeschäfte mit ausgezeichneten Beispielen geschmackvollen Porzellans, und die Firma Kamphaus zeigt eine Anzahl festlich hergerichteter Tafeln. Diese Ausstellung bildet den Hauptteil der in der Langhalle untergebrachten Abteilungen. Ueber die gewerblichen Ausstellungen der Firmen berichten wir an anderer Stelle ausführlich. Wir wollen uns darum mehr dem allgemeinen Teil zuwenden.

Die Bilder rheinischer Städte und Landschaften

sind in so stattlicher Zahl ausgestellt, daß wir kaum eines besonders nennen können. Nur sei gesagt, daß alle bedeutenden Orte, die für den Fremdenverkehr in Frage kommen, sich durch Photographien dem Besucher vorstellen. Sehr erfreulich ist die Tatsache, daß unter den Photographien viele sehr stimmungsvoll sind, ja sogar solche, die im Ausschnitt und im Gegenständlichen geradezu wirken wie gute Gemälde. Das Auge des Malers hat hier den aufnehmenden Photographen unterstützt. Das ist gut so, denn wir sind heute in der Lichtbildkunst sehr verwöhnt, und wir müssen zur Ehre dieser Ausstellung feststellen, daß hier gute Beispiele vorzüglicher Lichtbildkunst gezeigt werden. Wer am Rhein gewesen hat, wer den Strom und seine Nebentäler durch Wanderungen kennt, der wird gern diese vielen Bilder und Karten betrachten, sich erinnern und hoffentlich auch neue Pläne machen! Einige Landkarten unterstützen das im Bild und in den Prospekten Mitgeteilte. Besonders zu schätzen sind aber die Reliefdarstellungen. Die Ausstellung zeigt eine Reihe dieser nach den modernsten Verfahren hergestellten Darstellungen, die in unmittelbarer Anschaulichkeit die Bildung der Berge und Täler, der Flußläufe zeigen. Auf die Bedeutung dieser Reliefdarstellungen muß besonders hingewiesen werden.

Das Relief

ist von alters her dann benutzt worden, wenn man durch eine plastische Darstellung eine besondere Wirkung auf den Beschauer erzielen wollte.

Um dem Laien ein Wirklichkeitsbild von der geographischen Lage und dem Charakter einer Landschaft zu geben, benutzte man bisher Reliefs mit naturalistischer Bemalung aus Gips oder aus unzerbrechlicher Masse und Kartenreliefs, die ebenfalls dreidimensional, aber mit der entsprechenden Karte als Oberfläche dargestellt wurden. Bei solchen Reliefs war aber eine weite Verbreitung wegen der Kostenfrage meist fast unmöglich, obwohl man Kartenreliefs verhältnismäßig billig herstellen kann. Diese beiden Reliefarten mußten daher nur Sonderinteressen dienen.

Die plastisch wirkende Relief-Flachkarte (der Reliefdruck) dagegen ist das Anschauungs- und Werbemittel, das Verkehrsorganisationen aller Art und Kurverwaltungen unentbehrlich werden wird. Es gibt hierbei zwei Arten von Reliefkarten: eine, die in großen Zügen die Ansicht einer sehr großen Landschaft aus der Vogelperspektive zeigt und natürlich entsprechend ungenau ist und zum anderen die neuartigen exakten Reliefdrucke von wissenschaftlich und geographisch einwandfrei hergestellten Reliefs. Den exakten Reliefdrucken muß man in dieser Beziehung den Vorzug geben. Sie sind maßstabsgerecht und geben tatsächlich ein topographisch und kartographisch richtiges Wirklichkeitsbild einer Landschaft und zwar infolge der neuartigen Beleuchtungsmethode ohne Schattenfehler und ohne jede Verzerrung der bisherigen Verfahren, ganz gleich, ob es sich um einen kleinen oder großen Kartenausschnitt handelt. Man kann nach einem solchen Reliefdruck wandern genau wie nach einem Meßtischblatt oder einer sonstigen Karte mit dem großen Vorteil, daß man auf dem Reliefdruck die Landschaft mit den Tälern und den Bergen wie in der Wirklichkeit sofort sieht. Daher können Verkehrsverbände, Verkehrsämter, Kurverwaltungen usw. bei einer Verwendung solcher Reliefdrucke dem Leser der Prospekte usw. einen tatsächlichen Begriff von der landschaftlichen Lage der Gegend, der Kurorte usw. geben, was man bisher mit gewöhnlichen Karten oder einem Flachplan oder durch Photographien niemals vollgültig erreichen konnte.

So bietet die Ausstellung für Reise und Verkehr am Rhein viel Interessantes und Schönes. Es ist manches darunter, was die Lust zu reisen erneut entfacht, und wir möchten wünschen, daß die Erwartung des Vereins der Fremdenpensionen sich erfüllt und die Ausstellung

neue Freunde des befreiten Rheinlandes wirbt.

Nicht vergessen sei auch, daß die Stadt Gelsenkirchen sich mit einer Sammlung von Anschauungsstücken dem Besucher vorstellt.

Rheinland-Befreiungsmal.



Errichtet vom Verband Westdeutscher Pensionen und Fremdenheime, Sitz Bonn.

Entwurf und Ausführung: Architekten Schwickert u. Prinz, Bildhauer Nietsch.

Heinrich Klein G.m.b.H.

1 Minute von der Ausstellungshalle

Wildenbruchstr. 11 **(früheres Finanzamt)**

Muster-Ausstellung

in neuzeitlichen, sanitären Einrichtungsgegenständen

für Privathaus-, Hotel-, Krankenhaus- u. Sanatorien-Installationen

Hervorragende Neuheiten auf sanitär-technischem Gebiete

Möbel von Block

Speisezimmer u. Herrenzimmer — Beste Qualitäten! Neuzeitliche Formen! Preise bedeutend billiger

Speisezimmer bestehend aus: Büfett, 160 cm breit, Kredenz, Auszugtisch, 4 Stühlen mit Stoffbezug . . . . . Mk. **465.-**

Speisezimmer echt Eiche, bestehend aus: Büfett, 180 cm breit, Kredenz, Auszugtisch, 4 Stühlen mit Rindleder- oder Stoffbezug Mk. **585.-**

Speisezimmer echt Eiche bestehend aus: Büfett, 200 cm breit, Kredenz, Auszugtisch, 4 Stühlen mit Rindleder- oder Stoffbezug Mk. **675.-**

Speisezimmer echt Nußbaum poliert bestehend aus: Büfett 200 cm breit, Vitrine, halbovalem Auszugtisch, 4 Stühlen mit eleganten Bezügen . . Mk. **785.-**

Speisezimmer echt Mahagoni poliert, bestehend aus: Büfett 210 cm breit, Vitrine, ovalem Auszugtisch, 4 Stühlen mit elegantem Bezug . . . . . Mk. **890.-**

Speisezimmer echt Nußbaum, bestehend aus: Büfett, 220 cm breit Vitrine, ovalem Auszugtisch, 4 Stühlen, 2 Sesseln mit elegantem Stoffbezug Mk. **1085.-**

Herrenzimmer echt Eiche, bestehend aus: Bücherschrank 130 cm breit, Schreibtisch, rundem Tisch, 2 Stühlen, 1 Sessel mit Bezug Mk. **435.-**

Herrenzimmer echt Eiche, bestehend aus: Bücherschrank 160 cm breit, Schreibtisch, rundem Tisch, 2 Stühlen, 1 Sessel mit Rindleder . . . . . Mk. **565.-**

Herrenzimmer echt Eiche bestehend aus: Bücherschrank 200 cm breit, Schreibtisch, rundem Tisch, 2 Stühlen, 1 Sessel mit Rindleder . . . . . Mk. **745.-**

Herrenzimmer echt Nußbaum, bestehend aus: Bücherschrank 180 cm breit, Diplomat, rundem Tisch, 2 Stühlen, 1 Sessel mit elegantem Bezug . Mk. **825.-**

Herrenzimmer echt Nußbaum, bestehend aus: Bücherschrank 200 cm breit, Diplomat, rundem Tisch, 2 Stühlen, 1 Sessel mit elegantem Bezug . Mk. **890.-**

Herrenzimmer echt Birke, bestehend aus: Bücherschrank 220 cm breit, Diplomat, rundem Tisch, 2 Stühlen, 1 Sessel mit elegantem Bezug . . . . . Mk. **975.-**

Ich bitte um zwangslose Besichtigung! — Beachten Sie meine 14 großen Schaufenster.

G. BLOCK Das große Spezialhaus für Möbel und Teppiche
Gelsenkirchen, Schalker Straße 75 (Ecke Liboriusstr.)
Haltestelle der Straßenbahn Linie 1 und 12
Gegr. 1868

mit dem Volkslied aus Kärnten: „Auf, auf zum fröhlichen Jagen" und dem alten Soldatenlied: „Ein Schifflein sah ich fahren, Kapitän und Leutenant". Beide Vorträge lohnte ein herzlicher Applaus der Zuhörerschaft. Anschließend, nach einer photographischen Aufnahme der Mitglieder des Verbandes Westdeutscher Pensionen und Fremdenheime vor der Terrasse der Ausstellungshallen, fand die eigentliche Besichtigung der Ausstellung statt.

Bei den Ausstellern.

Dem Eintretenden fällt sofort der architektonisch äußerst glücklich aufgemachte Stand der

Persilfirma Henkel, Düsseldorf,

ins Auge. Durch farbige Lichtvitrinen wird der Blick des Auges gefangen und zu den verschiedensten Ausstellungskästen hingelenkt, in denen der Produktionsprozeß des Waschmittels Persil und seine Güte zum Waschen und Reinigen von allen Stoffarten hinreichend geschildert wird. Den Hausfrauen interessieren nun mehrere Stände mit

Schnellkochapparaten.

Der Schnellkochtopf Record empfiehlt sich ebenso gut wie der Schnellkochtopf Fruco. Dann lenkt die Gelsenkirchener Weltfirma

Küppersbusch Schalke

die Aufmerksamkeit aller mit ihren ausgezeichneten Erzeugnissen auf sich. Gas, Kohle und Elektrizität, alle drei sind bei ihr vertreten. Den Einbrennstellenkocher löst der Herd mit mehreren Brennstellen ab. Glanzpunkte der Produktion sind die großen, stark dimensionierten Herde für Großbetriebe und Hotels. Das gesamte Nickelmaterial an den Oefen ist Nirosta: Nie rostender Stahl!

Das Elektrohaus Siegel, Gelsenkirchen,

stellt neue Kuppellampen, Bügeleisen, Wärmekissen, Staubsauger und als besonderes Zugstück eine neuartige elektrische Waschmaschine aus. Die „Gema" ist mit der Wäsche schon in 5 bis 6 Minuten fertig! Haltestelle aller Hausfrauen, insbesondere aller Blumenfreundinnen, ist wieder

der Pflanzendoktor.

Sein Blumendünger hilft unter Garantie allen kranken Blumen und Pflanzen. Ob das Blattpflanzen oder Kakteen sind, das ist egal.

Das RWE.

hat einen großen Stand für sich reserviert. Es werden Backhauben, Kocher, Oefen, Kochtöpfe, Kaffeesieder, Bügeleisen und Wärmekissen gezeigt, alles, was heute schon mit Elektrizität betrieben und nutzbar gemacht werden kann. Für Leckermäulchen steht das Knusperhäuschen der

Firma Gebr. Gerads

wie geschaffen da. Wer nicht mit gutem, frischem Zwieback oder Gerads Keks fürlieb nehmen will, der schwingt sich eben zu Milchkeks oder ausgezeichneten Konfitüren auf.

Der Kathreiner-Stand

wie auf allen Ausstellungen: wirkungsvoll und zweckmäßig. Als Motto auf allem das bekannte Wort: Der Gehalt machts. Der Stand von

Photo-Wiele, Gelsenkirchen,

zeigt viele Neuigkeiten. Eine ganz besondere Leistung: der Schmalfilmapparat, ein Zeiß-Ikon-Agfa-Fabrikat, mit dem jeder Amateur seine Aufnahmen machen kann und die wiederum in jedem Zimmer mit einem besonderen Apparat wiedergegeben werden können. Ausgezeichnet auch die Kinoboxen, die Apparate für den Normalfilm, und die Epidiaskope, die Projektionsapparate für die Schule. Die neueste Sensation auf dem Photographenmarkt: die Spiegelreflexkamera und der Taschenapparat. Sehr gut ausgeführt waren auch die vergrößerten Industrie- und Amateuraufnahmen. Dann wieder etwas

speziell für die Hausfrau: Herdgrün achteckig.

Das Universalofenputzmittel. Eine spiegelblanke Herdplatte bezeugte die Güte des achteckigen Herdkegels, der neuerdings als Paste in Tubenform auf den Markt gekommen ist. Lucht, Oskarstraße, ist Vertreter der Firma. Herdgrün hat eine große Zukunft. — Der billige, bewährte Fußbodenbelag für jede Hausfrau ist heute der

Balatumteppich,

den es in den verschiedensten farbigen Ausführungen und nur immer in bester Qualität gibt. Viel Ausgezeichnetes bot auch der Stand

Rumänische Volkskunst.

Es wurden handgewebte, handgestickte Arbeiten, Blusen, Kleider, Wäsche, Zier- und Mitteldecken in allen Vorlagen und allen Größen gezeigt. Entzückend und apart einige handgestickte Damen-Hemdblusen. Alle Arbeiten sind echt rumänischer Herkunft und werden von den einheimischen Bauernmädchen nach überlieferten Verfahren gearbeitet.

Fritz Reidl, Wien,

stellt hervorragende Wiener kunstgewerbliche Sachen aus. Die hiesige Firma

Florenz Franz

glänzt mit ihren sanitären Anlagen, die alle in Betrieb vorgeführt wurden. Da gab es Waschbecken, Spülsteine, alle möglichen Arten von Wandbehältern aus Porzellan, kombinierte Frisierspiegel aus Marmor und herrliche Toilettentische für die Damen. Die Möbelfirma

Josef Lückemeier, Buer,

zeigt die letzte Sensation auf dem Möbelmarkt: eine Kombination von Chaiselongue und komplettem Bett, eine Neuerung, die wohl bald in verschiedenen Häusern modern sein wird. Eine andere technische Glanzleistung sind die neuartigen mit Stahlbändern verbundenen Federn, die vollkommen geräuschlos sind. Die Firma zeigt noch eine Küche mit modernen Plattencaus, die vollkommen säure- und hitzefest sind.

Die Gelsenkirchener Ofenfirma Fritz Plaga

vertrat die Senking-Ofenfabrik mit einigen ausgezeichneten Modellen. Besonders konnten einige Kombinationen von Gas- und Kohleofen und mehrere Kachelöfen gefallen.

Die Firma Kamphaus G. m. b. H.

nimmt auch einen großen Ausstellungsraum ein. Es ist alles vorhanden, was die Hausfrau für Küche, Haus und Keller nötig hat. Oefen, Waschmaschinen, Spülbecken, Geschirr, Porzellan und Aluminiumgarnituren und vieles andere. Ein besonderes Schaustück der Firma ist ihre Sonderausstellung in der Längshalle: gedeckte Tische. Hier hat man mit viel Schick und wirklich apartem Geschmack eine Schau für den Tafelkenner, eine Schau für sich geschaffen. Die

Luhnswerke Barmen

stellen auch wieder ihre bekannten Erzeugnisse aus, wie Seifenpulver, die Rosa-Villosa-Seifen, die Kernseifen und ihr letzter Artikel: Luhns Seifenflocken, auch in bekannter Güte. Als Motto über allem: Wasche mit Luhns, denn viele tun's! Der bekannte Weißkopf der Firma

Dr. Oetker Bielefeld

ist auch wieder vertreten. Am Stand zeigt man nicht nur die Back- und Puddingmittel, auch die fertigen Erzeugnisse können besehen und probiert werden. Der Stand hat immer viel Freunde um sich versammelt. Wieder etwas ausgesprochenes ist der Stand der

Metzgerei Horstmann, Gelsenkirchen.

Hier lachen einem die frischen Schnittchen von allen möglichen Sorten Wurst, Schinken und Aufschnitt verführerisch entgegen.

Die GWE.-Werke der Stadt Gelsenkirchen

zeigen eine reichhaltige Schau aller Haushaltungsgegenstände, die man eben mit Gas benutzen kann. Herde, Backhauben, ganze Zimmer- und Waschkücheneinrichtungen, komplizierte Backhauben und Wärmestrahler. Eine Sensation vielleicht die Gasdrehbackmaschine, von der Firma Hilgenstock ausprobiert und vorgeführt. In einem besonderen Raum zeigt das Gaswerk statistisches Material aus seiner letzten Tätigkeit, und wieder in einer besonderen Ecke werden die Apparate zum Backen vorgeführt. Eine besondere Leistung ist die Gaswaschküche für Mietshäuser. Das Gaswerk hat einige große Gasküchen aufgebaut, in denen Schülerinnen jeden Tag das Essen herrichten, das die Ausstellungsleitung Notleidenden spendet. Man wird dort in den nächsten Tagen ein recht munteres Leben und Schaffen sehen können; gilt es doch, den Notleidenden pünktlich das gut zubereitete Essen zu kochen. So verbindet die Ausstellung mancherlei Zwecke in einer Einrichtung: das Gaswerk zeigt seine Küchen, die Mädchen lernen kochen und den Notleidenden wird etwas Gutes gegeben.

Die Bielefelder Firma Miele

stellt ihre bekannten Wring- und Waschmaschinen mit elektrischem und mit Handbetrieb aus. Groß und reichhaltig ist wiederum die Schau der hiesigen Firma

Schulte und Kampmeier.

Das Auge der Hausfrauen bleibt unwillkürlich auf all diesen schönen Sachen hängen. Es lockt so vieles, was man noch in der Küche oder überhaupt im Hause gebrauchen könnte. Eßbestecke, Aluminiumgeschirre, irdenes und echtes Porzellan in großen Mengen, kurz alles, was das Herz jeder Hausfrau begehrt.

Die Erwerbsbeschränktenfürsorge der Provinz Westfalen

zeigt an einem Stand die Erzeugnisse der Blindenarbeit, wie Stuhlflechtarbeiten, Spinnerei und Besenbinderei, und an einem zweiten Stande eine Ausstellung von Geflügelhaltung und Geflügelzucht. Und dann noch eine Sensation: Wurst in Seide.

Die Firma Kalle, Wiesbaden,

führt eine Neuheit auf dem Gebiete der Fleischindustrie eine grundlegende Neuerung ein. Fleisch und Wurstwaren — alles nur noch in Cellophan. Der Cellophan ist hygienisch einwandfrei und hat viele Verwendungsmöglichkeiten. Es kennt keinen Geruch, keine Unsauberkeiten und hat immer dieselbe Form. Einen ausgezeichneten Stand hat auch die

Niersteiner Schloßkellerei Friedrich Kehl.

Man hat das Gelände in der Nähe der Langhalle zu einem Weindorf umgearbeitet, und hier gibt es nun den Heurigen und die anderen guten Sorten des bekannten Niersteiners, alle kredenzt von echten Niersteinern, rheinischen Mädels, die mit der Schau zu uns herübergekommen sind.

Der Schadenersatzanspruch des Gedächtnislosen.

Ein wenig spät kommt die Schadenersatzklage des Steinbauers John Dazis aus San Franzisko, denn der Unfall, auf den er seine Ansprüche gründet, liegt schon neunzehn Jahre zurück. Damals war Dazis beim Bau eines Staudammes in Arizona beschäftigt. Hierbei geriet er durch die Unachtsamkeit zweier indianischer Arbeiter unter eine Ladung Steine. Er erlitt eine Rückgratverletzung und lag monatelang gelähmt. Gleichzeitig verlor er das Gedächtnis. Eines Tages verließ er Frau und Kinder, die er angeblich nicht kannte, und zog in die Welt hinaus. Achtzehn Jahre lang wanderte er kreuz und quer durch die Staaten. Er hatte sein Gedächtnis vollkommen verloren, so daß er nicht mehr wußte, ob er jemals verheiratet gewesen war, wo er einst wohnte und wie er hieß. In den Kreisen amerikanischer Landstreicher nannte man ihn bald allgemein als den „Kranken Joe". Zufällig kam er nach achtzehn Jahren nach San Franzisko zurück. Hier fiel er einem Sheriff auf, der ihn einem Krankenhause übergab. Ein Jahr lang lag der Unbekannte dort in Behandlung. Da kam ihm plötzlich die Erkenntnis, wer er war. Er fand seine Familie wieder. Sie hatte ihn längst zu den Toten gezählt, und nichts verknüpfte sie mehr mit ihm. Der Frau war Dazis entfremdet, und die erwachsenen Kinder kannten ihn überhaupt nicht. Nun will sich der Wanderer von einst eine neue Existenz gründen. Die Mittel dazu soll ihm der Staat liefern, der ihn damals beim Dammbau beschäftigt. Dazis verlangt nämlich 32 000 Dollars als Entschädigung für seine Verletzung und 50 000 Dollars dafür, daß ihm durch den Verlust des Gedächtnisses seine Familie entfremdet wurde.

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 2. November 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche: 8 Uhr P. Wischhusen. 9,30 Uhr P. Jordan. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Wischhusen. 3 Uhr Kirchentaufen und Trauungen, P. Heynen. 6 Uhr Abendmahlsfeier, P. Heynen. — Neustadtkirche: 9,30 Uhr P. Bönnebruch. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen, P. Bönnebruch. — Evangel. Krankenhaus: 9,30 Uhr P. Heynen, anschließ. Taufen in der Kapelle. — Amtswochen: Altstadt: P. Heynen; Neustadt: P. Mückeley.

Heßler. 9,30 Uhr Reformationsgottesdienst, P. Mittorp. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Deppe. 12 Uhr Kirchentaufen. 5 Uhr Reformationsgemeindefeier in der Kirche. — Kirchentrauungen und Beerdigungen sind bei P. Deppe anzumelden.

Schalke. Friedenskirche: 8 Uhr P. Brandmeyer. 10 Uhr P. Bischoff. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kreuzkirche: 8 Uhr P. Bischoff. 10 Uhr P. Brandmeyer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Bismarck. Christuskirche: 8 Uhr P. Dr. Schmidt. 9,45 Uhr Festgottesdienst mit hl. Abendmahl, P. Peter. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Peter. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Peter. 5 Uhr Reformationsfeier im Saale Mehring, P. Peter. — Waldkirche am Bleck: 9,30 Uhr masur. Festgottesdienst, P. Wiele. — Gemeindehaus West: Donnerstag, abends 8 Uhr, Bibelbesprechstunde, P. Wiele. — Amtswoche: P. Peter.

Bulmke. 8 Uhr P. Schmidt (Feier des hl. Abendmahles). 9,30 Uhr P. Plate. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. 4.30 Uhr nachmittags, Florastraße 111, Gemeindefeier des Reformationsfestes.

Hüllen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Dr. H. Plate. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. F. Plate. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 1,30 Uhr Taufen. — Kirchentrauungen: P. F. Plate.

Ueckendorf. 8 Uhr P. Zemke. 9,45 Uhr P. Sewing (Abendmahl). 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, P. Blindow. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 2 Uhr masur. Bibelstunde im Gemeindehaus. 3 Uhr Kirchentaufen, P. Krämer. 6 Uhr abends Reformations-Nachfeier in der Kirche. — Mittwoch, 7 Uhr Gemeindebibelstunde im Kindergarten. — Amtswoche: P. Krämer.

Rotthausen. 7,30 Uhr Beichte. 8 Uhr Frühgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls, P. Meyer. 9,45 Uhr Festgottesdienst, P. Dr. Putzien. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Dr. Putzien. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch, abends 8 Uhr Gemeindebibelstunde, Karl-Meyerstraße 49.

Stadtteil Buer.

Buer-Mitte. Reformationsfest. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Gutjahr. 8 Uhr masurischer Gottesdienst im Konfirmandensaal, Gemeindehelfer Tyssar. 8 Uhr Gottesdienst im Bezirksteil Erle, P. Petri. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, unter Mitwirkung des Kirchenchors mit nachfolgender Beichte und Feier des heiligen Abendmahls, P. Petri. 9.45 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus Bergmannsheil, P. Grolman.

Buer-Erle. 8.15 Uhr Frühgottesdienst. 9.30 Uhr Festgottesdienst, P. Rauch. 10.45 Uhr Taufen. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Pruß.

Buer-Beckhausen. 9.30 Uhr Reformations-Festgottesdienst. P. Gutjahr (der Kirchenchor singt). 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Taufen.

Buer-Resse. 9.30 Uhr Reformationsfestgottesdienst, unter Mitwirkung des Kirchenchors, P. Gill. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Trauungen und Taufen. 12 Uhr masurische Andacht.

Buer-Scholven. Reformationsfest. 10 Uhr Gottesdienst, unter Mitwirkung des Kirchenchors, P. Ebing. 11.15 Uhr Abendmahlsfeier. 12 Uhr Taufen.

Buer-Hassel. 10 Uhr Reformationsgottesdienst, P. Mörchen (Kirchenchor und Posaunenchor wirken mit); anschließend Beichte und Abendmahlsfeier (Anmeldungen im Warteraum). 13 Uhr masurische Andacht.

Stadtteil Horst.

Horst-Emscher. 9.15 Uhr Hauptgottesdienst P. Wolfslast. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen.

Wattenscheid.

Wattenscheid. Friedenskirche: 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Barun (Hamborn). 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bonne. Beichte und Feier des hl. Abendmahls. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Müller. 8 Uhr Taufstunde, P. Bonne. — Alte Kirche: 8,30 Uhr masur. Gottesdienst, P. Mückeley. Krankenhausgottesdienst: 10 Uhr, Gemeindehelfer Hagemann. — Amtswoche: P. Bonne.

Höntrop. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bechthold. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Leithe in der Alten Kirche: 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Barun (Hamborn), Gastpredigt. In der Schule zu Leithe: 11,15 Uhr Kindergottesdienst.

Günnigfeld. 9,30 Uhr Festgottesdienst, P. Hoene. 11 Uhr Taufen.

Horbel. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Abendroth. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Wanne-Eickel.

Wanne. Christuskirche: 8,30 Uhr P. Engel. 10 Uhr P. Lic. Naunin. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufe. — Lutherkirche: 8 Uhr masur. Gottesdienst, P. Lic. Naunin. 10 Uhr P. Weidmann (Abendmahl). 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufe. — Donnerstag, 3,30 Uhr Taufen, P. Engel. — Amtswoche: P. Engel.

Wanne-Süd. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Beer. 9,30 Uhr Beichtgottesdienst, P. Reinath. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Beer (Reformationsfest). 11 Uhr Abendmahlsfeier. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufstunde.

Eickel. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Maennel. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Beckmann (Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls). Anschreiben von 9,45 Uhr an. 10 Uhr Krankenhaus, P. Maennel. 11.30 Uhr Kindergottesdienst, P. Gottschalk. 12,30 Uhr Taufen, P. Maennel. — Amtshandlungen in der Kirche: P. Gottschalk.

Röhlinghausen. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr P. Krahn (anschließend Abendmahlsfeier, Anmeldung u. Beichte um 9 Uhr). 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Krahn. 12.30 Uhr Taufen. 16 Uhr Reformationsfeier des Arbeitervereins.

Crange. 10 Uhr Festgottesdienst, P. Brenne. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufstunde.

Essen-Land.

Katernberg. 8 Uhr P. Hänsch. 10 Uhr P. Höffken (Reformationsfest), Feier des hl. Abendmahls. 11.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.45 Uhr Taufen.

Stoppenberg. 9.45 Uhr P. van der Zwaag (Reformationsfestgottesdienst und Jahresfest des evang. Bundes. 19.30 Uhr Reformationsfeier, P. Dünhof. 11.30 Uhr Kindergottesdienst Friedrichschule. 11.30 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche. 11 Uhr Kirchentaufen, P. van der Zwaag.

Frillendorf. 8.30 Uhr P. Ueberholt. 9.30 Uhr Kindergottesdienst.

Schonnebeck. 9.45 Uhr, Mitwirkung des Kirchenchors, P. Dörnmann. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 11.15 Uhr Kirchentaufen.

Kray. 8.30 Uhr P. Schmidt. 10 Uhr P. Fuchs. 11 Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahls. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Umgegend.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8.30 Uhr Frühgottesdienst, P. Glauert. 10 Uhr Reformationsfestgottesdienst mit Beichte und Feier des hl. Abendmahls, P. Glauert. 11.30 Uhr Kindergottesdienst, P. Glauert. 14 Uhr Taufgottesdienst, P. Glauert. 14.45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar. Im Reformationsfestgottesdienst um 10 Uhr wirkt der Kirchenchor mit.

Gladbeck-Brauck. Pauluskirche. 10 Uhr Reformationsfestgottesdienst mit Beichte und Feier des hl. Abendmahls, P. Oetting. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Oetting.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Söllerstraße. 9.30 Uhr Reformationsfestgottesdienst mit Beichte und Feier des hl. Abendmahls, P. Meier. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Meier. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Meier.

Westerholt-Bertlich. 9.30 Uhr Festgottesdienst (Kirchenchor), P. Barlen. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 14 Uhr masurische Andacht.

Hüls. 10 Uhr Reformationsfestgottesdienst (Kirchenchor und Posaunenchor). 11 Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahls. 12 Uhr Taufen.

Marl. 10 Uhr Gottesdienst, P. Seiler; anschließend Beichte und hl. Abendmahl. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12.15 Uhr Taufen.

Drewer. 10 Uhr Gottesdienst, P. Krüner. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Scherlebeck. 10 Uhr Reformationsfestgottesdienst, P. Bülow (Kirchenchor). 11.15 Uhr Taufen und Kindergottesdienst. 1.30 Uhr masurische Bibelstunde in Disteln, P. Gericke.

Herten. 8 Uhr Frühgottesdienst, unter Mitwirkung des Jungfrauenchores, P. Pohlmann. 9.30 Uhr Festgottesdienst, unter Mitwirkung des Kirchenchores, P. Vetter. 11 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Taufen.

Bertlich, Kleinkinderschule. Sonntag und Freitag, abends 7,30 Uhr biblische Vorträge, Prediger E. Müller.

Sonstige Gottesdienste.

Methodistengemeinde (evgl. Freikirche), Gelsenkirchen, Augustastraße 59. Sonntag, 9,30 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. 8 Uhr Predigt, anschließend Gemischter Chor. — Montag, 8 Uhr Generalversammlung des Gemischten Chors. — Dienstag, 8 Uhr Jugendbund: „Luther und der Tag zu Mitternberg". — Mittwoch, 4 Uhr Frauen-Missions-Verein. — Donnerstag, 8 Uhr Bibelstunde, anschließend Gemischter Chor.

Evangelisch-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde, Salemskirche, Florastraße 101. 10,45 Uhr Reformationsfestgottesdienst mit Beichte und hl. Abendmahl, P. Stallmann.

Evangelische Gemeinschaft Friedenskirche, Industriestraße 27. 8 Uhr Chorprobe des Männerchors (Jahresfest des Jungfrauen- und Jungmännervereins). 9.30 Uhr Festpredigt, Prediger K. Haug. 11 Uhr Sonntagsschule. 16 Uhr Festfeier, unter Mitwirkung der Gesangchöre und des Musikchors; Festansprache: Prediger K. Göbel, Bochum. Programme zu 30 Pfg. sind am Eingange zu haben. Anschließend ist Nachfeier mit Kaffee. Mittwoch 20 Uhr Bibel- und Betstunde. Donnerstag 20.30 Uhr Chorprobe des Gemischten Chors.

Evangel. Gemeinschaft, Marschallstraße 31. 8 Uhr Männerchorübung. 9,30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. 4 Uhr Rede über das Thema: „Das unruhige Uebel". 5,15 Uhr Jugendvereine. — Donnerstag, abends 7 Uhr Bibelstunde. 8,15 Uhr Gemischter Chor.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13 (Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstr. 14a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm 4 Uhr — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostr. 28. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43 a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 50 (Wirtschaft Niermann). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 22. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 38. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck II., Berlinerstraße 213. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstraße 59. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstr. 150. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Herwest-Dorsten, Augustastraße 14 (Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm 4 Uhr — Mittwoch abends 8 Uhr.

Höntrop, Hellweg 243. Sonntag nachm 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Holsterhausen (bei Herwest-Dorsten), Ebertstraße 5. Sonn- 8 Uhr.

Umsonst

20 000.- Mk. Tellus-Uhren
15 000.- Mk. Wellner-Bestecke

GEGR 1873 Bauckhage & Co UHRMACHER u. JUWELIERE Hoch- und Schalkerstr.-Ecke

Bedingungen in unserem Geschäft
Bitte beachten Sie genau unsere 4 Schaufenster

TELLUS UOT

Sport der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung

Fußball im Ruhrbezirk

Punktekämpfe des 2. November.

Sonderklasse.

Weniger glücklich als die übrigen Bezirke im Bereiche des Westdeutschen Spielverbandes, die zum Teil bereits die zweite Serie der Meisterschaftsspiele in Angriff genommen haben, oder dicht vor dem Eintritt in die „Halbzeit" stehen, ist der Ruhrbezirk. Wohl sind auch wir schon ein tüchtiges Stück in der Meisterermittlung vorgeschritten, aber es fehlt uns doch noch die Basis für eine kritische Erwägung, welche Gemeinschaft in beiden Staffeln unseres Bezirkes den Titel eines Gruppenmeisters tragen wird. Es spielen:

Gruppe A:

Germania Bochum — Westfalia Herne.
Essen 99 — Schalke 04.

Germania Bochum gegen Westfalia Herne. Es ist sehr schwer, den Sieger aus dieser Paarung vorauszubestimmen, denn die Erfolge des zurückliegenden Sonntags wurden von beiden Gemeinschaften mit einer hervorragenden Leistungsgrenze erkämpft.

Essen 99 gegen Schalke 04. Der Gegensatz zum Spiel in Bochum, denn hier stehen die beiden Letzten der Tabelle im Kampfe. Es wird aber nicht minder interessant sein, das Ringen am unteren Ende zu verfolgen, da man aus Erfahrung weiß, daß auch diese Kämpfe ihre Reize besitzen. Wessen Streben, sich aus „unteren Sphären" zu lösen, wird hier von Erfolg begleitet sein? Essen 99 lieferte am zurückliegenden Sonntag dem Tabellenersten einen großen Kampf. Wiederholt der Platzverein diese bedeutende Energieleistung, wird Schalke vergeblich bemüht sein, den Erfolg zu sichern.

Gruppe B:

Sportfreunde Dortmund — Schwarz-Weiß Essen.
Germania Herne — Tus Bochum.
STV. Werne — BV. Altenessen.
Castrop 02 — Gelsenkirchen 07.

Sportfreunde Dortmund gegen Schwarz-Weiß Essen. Ein Leistungsvergleich, in dem beide Mannschaften um die Sicherung ihrer Position im Mittelfelde der Tabelle bemüht sein werden.

Germania Herne gegen Tus Bochum. Die reifere Spielkultur ist unstreitig mit Germania und damit auch die Voraussetzung für einen Sieg des Platzvereins.

STV. Werne gegen BV. Altenessen. Vielleicht erleben Wernes Fußballfreunde einen neuen Triumph ihres Günstlings.

Castrop 02 gegen Gelsenkirchen 07. Vor einem schier aussichtslosen Beginnen steht hier wiederum Castrop. Der Besucher dürfte mit einem klaren Siege den Beweis führen, daß ihm auch seine zweite Verlustpartie noch nicht zur Aufgabe seines aussichtsreichen Wettlaufes mit den übrigen Favoriten veranlassen konnte.

*

In der 1. Bezirksklasse

sind folgende Vereine um die weitere Mehrung ihrer Aussichten tätig:

Gruppe Gelsenkirchen:

SV. Röhlinghausen — Hüllen 07.
Preußen Gladbeck — Preußen Wanne.
SV. Rotthausen — Schwarz-Gelb Gladbeck.
Erle 08 — Kray 04.
Schonnebeck 10 — VfB. Gelsenkirchen.

Gruppe Bochum:

SV. Ehrenfeld — Holthausen.
SV. Hattingen — Union Günnigfeld.
SV. Höntrop — Rasensport Bochum.
Preußen Bochum — Witten 92.

Gruppe Essen:

Steele 09 — Essen-West 81.
Essen 16 — Werden 08.
Eintracht Essen — BV. Bufang.
Karnap 07 — Essen 05.
Rellinghausen 08 — Preußen Essen.

Gruppe Dortmund:

Borussia Dortmund — SV. Sodingen.
Dortmund 08 — Lütgendortmund.
Arminia Marten — Viktoria Dortmund.
Spielbeginn: 15 Uhr.

*

2. Bezirksklasse:

Gruppe Gelsenkirchen:

Der Sonntag bringt in der Gruppe Gelsenkirchen ein ausgezeichnetes Programm. Im Mittelpunkte dürfte das Spiel zwischen Rasensport 08 und Alemannia stehen. Wer hier das Rennen macht, ist kaum vorauszuahnen. Insgesamt finden folgende Spiele statt:

Gelsenkirchen 06 — Wattenscheid 09.
Rasensport 08 — Alemannia.
CfR. Rothausen — SpFr. Katernberg.
Kray-Leithe — Viktoria Rotthausen.
Wattenscheid 1919 — BV. 1912 Gelsenkirchen.

Gruppe Buer:

In der Gruppe Buer finden vier Treffen statt. Das Programm sieht folgendermaßen aus:

Erle 1919 — Hansa Scholven.
Hassel — Vorwärts Brauck.
Sportfreunde Gladbeck — Resse 08.
Holsterhausen — BV. Buer 07.

*

Gauklasse.

Gruppe Gelsenkirchen:

Union 1b — Schonnebeck 1b.
Schalke 96 1b — VfB. Gelsenkirchen.
Bonifacius Kray — Westfalia Schalke.

Gruppe Buer:

Beckhausen 05 — Viktoria Westerholt.
Dorsten — Hüllen 07 1b.
Schalke 04 1b — Haard.
Gelsenkirchen 07 1b — Erle 08 1b.

Deutschland – Norwegen.

Morgen findet in Breslau die fünfte Begegnung zwischen den Nationalmannschaften Deutschlands und Norwegens statt. Die bisherigen Spiele konnte die deutsche Mannschaft gewinnen und wenn das morgige Treffen in Breslau unter normalen Umständen, d. h. mit Deutschlands bester Mannschaft, durchgeführt würde, so wäre auch dieses Spiel eine sichere Sache für Deutschland. So aber muß man nach Lage der Sache den Norwegern eine gute Chance einräumen, zum ersten Siege über die Deutschen zu kommen. Wenn es anders würde, könnten wir uns um so mehr freuen.

---

1. FC. Schalke 04 spielt nicht in Köln.
Wie uns mitgeteilt wird, ist die gestern gebrachte Nachricht, nach der die Meistermannschaft des FC. Schalke 04 am Sonntag gegen Wuppertal in Köln spiele, unrichtig. Das Spiel ist bisher von verantwortlicher Seite überhaupt noch nicht erwogen gewesen.

Deutsche Turnerschaft

Froher Nachmittag der Turnerjugend.

Nach langer Zeit rufen wir unser Jungvolk wieder einmal zusammen. Der erste frohe Nachmittag erwartet uns. Wir laden alle Jungen und Mädchen für den 2. Nebelmond (November) nach Essen-Altenessen, Turnhalle Gymnasium, freundlichst ein. Wir beginnen mit dem Turnen um 15 Uhr. Anschließend singen und tanzen wir. Turnzeug und Turnschuhe nicht vergessen. Wir wissen, daß unser Turnen, Tanzen und Singen uns das Rüstzeug gibt, im Alltag unsern Mann zu stehen. Darum kommen wir nicht zu diesem Fest um des Festes willen, sondern um uns neue Kraft und neuen Schwung zu holen. Kommt alle, Ihr Jungen und Mädchen aus dem Ruhrturngau und holt Euch neues Rüstzeug. — Vorher Jugendwartetagung: 10.30 Uhr: 1. Rückblick auf die Arbeit im Sommerhalbjahr, 2. Die Bezirksjugendwarte berichten, 3. „Zeitaufgaben", Vortrag mit Aussprache, 4. Die Arbeit im Winterhalbjahr, 5. Werbung. (Ma)

Die Deutsche Turnerschaft auf der Ausstellung Küche und Keller. Am 2. und 9. November, 16 Uhr, werden der Turnerklub Gelsenkirchen und der Schalker Turnverein auf der Ausstellung in der Ausstellungshalle für die Sache des turnsportlichen Gedankens eintreten. Der erste Sonntag gehört dem Schalker Turnverein. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gesetzt, dem Publikum das deutsche Turnen von einfachen Zweckübungen bis zur höchsten Schwierigkeitsstufe vorzuführen. Vortragsfolge: Freiübungen der Turner (unvorbereitet), Volkstänze der Turnerinnen, Barrenturnen der Turner, Gymnastik der Turnerinnen, Bodenturnen der Turner. Alle Turner werden gebeten, an den unvorbereiteten Freiübungen teilzunehmen. Wir treffen uns um 15 Uhr am Jahnhause. (Ma)

Fußball in der D. T.

Der kommende Sonntag sieht keine Punktespiele der Gauklassenvereine auf dem Programm. Allerdings gibt es einige sehr interessante Freundschaftsspiele. Die Bezirksvereine dagegen stehen sämtlich im Kampf um die Punkte und werden sich sicherlich manchen heißen Kampf liefern.

Bezirksklasse.

Tv. Cronenberg gegen Borussia Essen. Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Hamburgerstraße.

Kruppsche Tgmde. 15. gegen Delog Gelsenkirchen. Trotz der Niederlage der Gelsenkirchener am Vorsonntag, muß man denselben die besseren Aussichten auf einen Sieg einräumen. Nicht nur technisch sind dieselben den Gastgebern überlegen, sondern auch taktisch. Anstoß 15.30 Uhr auf dem Platz an der Kerkhoffstraße.

LTSV. Gelsenkirchen gegen Margaretenhöhe Essen. Die Begegnung zwischen diesen Gegnern wird sich zu einem recht flotten und spannenden Treffen gestalten. Die Platzelf ist technisch besser, verfügt aber bei weitem nicht über die Kampfkraft, wie sie die Essener aufweisen. Anstoß 15.15 Uhr auf dem Platz am Sportheim.

Fortuna Gelsenkirchen gegen Helene Altenessen. Fortuna Gelsenkirchen hat sich so überzeugend gut geschlagen, daß die Elf an führender Stelle in der Tabelle steht. Anstoß 15 Uhr.

Gruppe B:

Postsportverein Essen gegen Sportfreunde Friedberg Gelsenkirchen. Anstoß 10.45 Uhr auf dem Platz an der Ruhrallee.

Adler Dellwig gegen Tura Bottrop. Anstoß 14.30 Uhr auf dem Platz am Strandhof Hesse.

Preußen Bismarck gegen Alemannia Essen. Anstoß 15.30 Uhr auf dem Platz an der Leopoldstraße.

Altenessener Tv. 86 gegen Margaretenhöhe Essen 1b. M. Anstoß 11.30 Uhr auf dem Platz im Kaiserpark.

Gauklasse.

Ballfreunde B.-Borbeck gegen BV. Stoppenberg. Auf dem Platz an der Jugendhalle wird es einem interessanten Spiel dieser Mannschaften kommen. Die Stoppenberger genießen im WSV. einen guten Ruf und stehen in der 1. Bezirksklasse mit an führender Stelle. Spielbeginn 15 Uhr.

Reichsbahn Tus Essen gegen Preußen Essen 1b. M. Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Seumannstraße. — Die Turnvereinigung Altendorf weilt beim BV. Frillendorf und steht vor einer schweren Aufgabe. Immerhin hat dieselbe schon gegen spielstarke Vereine gut abgeschnitten. (Lp)

Pferderennen in Horst-Emscher.

Zwei Renntage am Samstag und Sonntag.

Die dicht vor ihrem Abschluß stehende westdeutsche Turfsaison wird am Samstag und Sonntag mit einer zweitägigen Veranstaltung in Horst-Emscher fortgesetzt. Das Nennungsergebnis für beide Tage ist ausgezeichnet ausgefallen, da annähernd 500 Pferde genannt wurden. Die westdeutschen Ställe werden vollzählig vertreten sein, aber auch aus der Zentrale, aus Süd- und Norddeutschland sind zahlreiche Vollblüter am Platze.

Die Rennen des Samstag gipfeln in dem Martini-Ausgleich über 1800 Meter, der qualitativ weit über dem Durchschnitt steht. Eine besondere Zugnummer dürfte auch das durch den See führende Hubertus-Jagdrennen werden. In dieser Prüfung kommt ein starkes Feld an den Ablauf. — Auch am Sonntag ist das Programm sehr geschickt und sehr wechselvoll aufgezogen. Im Mittelpunkt der Ereignisse stehen diesmal der Horster Prüfungspreis, ein Fliegerrennen über 1000 Meter, und das über die Derbydistanz führende Rüttger von der Horst-Rennen.

Die Anhänger des Turfs werden also an beiden Tagen interessanten Entscheidungen beiwohnen, deren Besuch sich auf jeden Fall lohnen dürfte.

Samstag, 1. November.

Im Allerheiligen-Rennen über 1000 Meter für Zweijährige sei auf die guten Aussichten von Muschel, Mutterliebe, Gegenmine, Porta Nigra und Grenzstein hingewiesen. — Den Preis der Diana über 1600 Meter kann sich Rosenrot vor Chevalier, Negro und Cocktail holen. — Im Preis von Gelsenkirchen über 1400 Meter verdienen Postillon, Audi, Lautenspiel, Sturmnixe, Fernamt, Georgia und Ilsenburg den Vorzug vor den übrigen Bewerbern. — Recht offen mutet der Preis vom Schloßkeller, ein Verkaufsrennen über 2000 Meter, an. Vor guten Aussichten stehen besonders Eisenhagel, Mauerzinne, Möve, Norge und Lux. — Im Hubertus-Jagdrennen über 3000 Meter könnte es für Fafnirs Bruder reichen, der sich vor allem mit St. Anton, Eisenbraut, Seerose und Goldelse abzufinden hat. — Schwer zu entziffern ist der Martini-Ausgleich über 1800 Meter. Feldjäger, Orion, Jungmanne, Goldwächter, Osram und Fantasia scheinen hier die gegebenen Pferde zu sein. — Im Barbara-Ausgleich über 2400 Meter halten wir zu Butterfly, die in erster Linie Peloria, Himalaya und Mißgriff schlagen muß.

Sonntag, 2. November.

Den einleitenden Preis von Vogelsang über 1600 Meter könnten Lonetta, Klio, Fortis, Augapfel und Wiltraud unter sich ausmachen. — Stark umstritten ist der Preis der Esche über 1000 Meter, den Tirano etwa gegen S. A., Völkerbund, Diktator und Albruna gewinnen kann. — Sehr schnelle Pferde kommen im Horster Prüfungs-Preis über 1000 Meter an den Ablauf. Hier empfehlen sich vor allem Ordensschwester, Fino, Tresilda, Cocktail, Grandel, Wanderin, Reichstag und Mabaradscha. — In der „Westfalia", einem Jagdrennen über 3700 Meter, sollten Timgad, Prater, Leitstern, Taunus und Simulant das Ende unter sich ausmachen. — Im Rüttger von der Horst-Rennen über 2400 Meter werden Utamar, Orion, Feldjäger, Ria und Piniole gut abschneiden. — Im „Schlägel-und-Eisenrennen" über 1400 Meter sind Mißgriff, Cordelia, Negro, Pusser und Tutankhamen aussichtsreiche Anwärter auf den Sieg, während im abschließenden „Feierabend-Rennen" über 1600 Meter Stableck, Audi, Vivat, Panzer, Vigilant und Mika das Ende unter sich ausmachen dürften.

Unsere Voraussagen:

Samstag, 1. November.

1. Rennen: Porta Nigra — Suble — Mutterliebe.
2. Rennen: Diktator — Rosenrot — Negro.
3. Rennen: Lautenspiel — Postillon — Cordelia.
4. Rennen: Lux — Möve — Eisenhagel.
5. Rennen: St. Anton — Fafnirs Bruder — Goldelse.
6. Rennen: Jungmanne — Feldjäger — Fantasia.
7. Rennen: Butterfly — Himalaya — Mißgriff.

Sonntag, 2. November.

1. Rennen: Augapfel — Franziskus — Fortis.
2. Rennen: Völkerbund — Tirano — Favorit.
3. Rennen: Tresilda — Maharadscha — Reichstag.
4. Rennen: St. Anton — Timgad — Taunus.
5. Rennen: Orion — Ria — Piniole.
6. Rennen: Mißgriff — Sturmbock — Puffer.
7. Rennen: Feldjäger — Vivat — Vigilant.

*

Dresden.

1. Rennen. 1. Mannestreue (v. Blottnitz), 2. Gassenjunge, 3. Oper. Ferner: Himmelgeist, Teutobod, Siesta. Toto: Sieg 26:10, Platz 16, 17:10 8, 1½, 4.
2. Rennen. 1. Sporn (Printen), 2. Ramses, 3. Kamerad. Ferner: Granville, Vierzeiler, Masaniello, Zarentochter, Hanstein. Toto: Sieg 42:10, Platz 14, 16, 21:10. 3, 1½, ¾.
3. Rennen. 1. Tantris (M. Schmidt), 2. Osram, 3. Castor. Ferner: Liberator, Metrodorus, Laertes, Vardar. Toto: Sieg 42:10, Platz 15, 15, 14:10. K., 1½, 1.
4. Rennen. 1. Medina (Scharfetter), 2. Strius, 3. Franzia. Ferner: Weltwanderer, Arber. Toto: Sieg 82:10, Platz 32, 22:10. ½, 1½, 8.
5. Rennen. 1. Teneriffe (Printen), 2. Altenhof, 3. St. Robert. Ferner: Alpenflieger, Scapos, Blanker Hans, Opar, Ledon, Meikart, Held. Toto: Sieg 41:10, Platz 16, 17, 18:10. K., K., ¾.
6. Rennen. 1. Maiennacht (Sajdik), 2. Priska, 3. Chamberlin. Ferner: Ilos, Tamula, Bellina, Mystik. Toto: Sieg 42:10, Platz 13, 13, 24:10. 1½, 1, 1.
7. Rennen. 1. Graf Leister (Narr), 2. Con amore jun., 3. Minneklang. 4. Fair Nature. Ferner: Storm Cloud, Bernhard, Morgenwind, Quos ego, Roderich, Eroica, Ping Pong, Dollar, Orgie. Toto: Sieg 111:10, Platz 19, 28, 21, 37:10. 2, 1¼, ½.

Maisons-Laffitte.

1. Rennen. 1. Ponce Pilate (Waizelfisch), 2. Chicaneur 2, 3. Prince Ygor. Ferner: Masque d'Acier, La Rosalba, Jarnibleu, Le Trevort, Belle Guerriere, Sermaize, Bien Balancee, Magnifica, Mensualite, Loos, Breda, Mare Nostrum, Cauinore, Frutti di Mare, Vimioso, Le Trianon, Aurea, Vignolles, La Peraudiere, Rad Girl, La Gibournier, Distinction. Toto: Sieg 171:10, Platz 59, 688, 79:10.
2. Rennen. 1. Presse Puree (Reinette), 2. File Droit, 3. Son Tay. Ferner: Sunny 2, Rameau, Jahorteur, Volvbann, Missouen, Sac a Puces. Toto: Sieg 49:10, Platz 20, 19, 27:10. 1, ¾, 1.
3. Rennen. 1. Xanbie (Anderson), 2. Oui Madame, 3. Ste Lydie. Ferner: Her Grace, Bonny, Gravette, Cannes, Halina, La Presles, Golden Orange, Bravade, La Roseraie 2, Raquete d'Or, Salanga, Sofala, Sanguinolette, Sapristi, Luna, Aethuse. Toto: Sieg 420:10, Platz 90, 29, 21:10. 4, 2, 1½.
4. Rennen. 1. Town Talk (Semblat), 2. Bergeronnette, 3. Comic. Ferner: Dugazon 2, Light Legend, Micheline. Toto: Sieg 29:10, Platz 17, 20:10. ¾, ½, 1½.
5. Rennen. 1. Monroe (Leroy), 2. Daouan, 3. Sans Peur 7. Ferner: Carpeaux, Town Boy, Azalais, Pomerol, Wogl Pad, La Lizaine, Oronte, La Furia, Singleton. Toto: Sieg 79:10, Platz 28, 26, 17:10. 3, 3, 6.
6. Rennen. 1. La Poulsie (Torterolo), 2. Manteline, 3. Roche Chepriere. Ferner: Jenny Jolie, Garde ta Galotte, Tralee, Petit Marmite. Toto: Sieg 25:10, Platz 16, 21, 21:10. 4, 2, 1½.
7. Rennen. 1. Soft (Cervo), 2. Lampo, 3. Le Gd Marnais. Ferner: Petit Poucet 2, Tanteine, Bristol, Le Cap, Pelpro, Everine, Fiametta. Toto: Sieg 70:10, Platz 18, 14, 22:10. 1, 4, 2.

Vereinsnachrichten.

FC. Schalke 04 e. V. Sonntag: 1. Fußballmannschaft Meisterschaftsspiel gegen Sportverein Essen 99 1. M. in Essen. Treffen bei Thiemeyer 13 Uhr. 2. Fußballmannschaft Meisterschaftsspiel gegen Hexler 06. Anstoß 13.30 Uhr, Feld 2. Alte-Herren-Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Spielverein Rotthausen 1912 Alte Herren. Treffen 12.45 Uhr Alter Markt. Anstoß 13.50 Uhr in Rotthausen. Handballabteilung: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Polizei Essen. Anwurf 11.30 Uhr, Feld 2. 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Rot-Weiß Leithe 1. M. Anwurf 10.15 Uhr, Feld 1. Jugendmannschaften sämtlich spielfrei.

SSS. 96. Fußball-Abteilung: 1. Mannschaft — SpV. Bochum-Ehrenfeld hier. Anstoß 15 Uhr. Treffpunkt 14 Uhr Sewing. 1b-Mannschaft — VfJ. Schalke hier. Anstoß 13.30 Uhr. Treffpunkt 12.30 Uhr Sewing. Alle anderen Mannschaften spielfrei. Jugend-Abteilung: Spielverbot. Damen-Abteilung: 9 bis 11 Uhr auf unserem Platz Bergmannstr.: Handball-Uebungsspiel. Leichtathletik-Abteilung: Für das Hallentraining steht uns nunmehr die Turnhalle des Volkshauses in Rotthausen Montags von 20 bis 22 Uhr zur Verfügung. Hockey- und Tennis-Abteilung: Laut besonderer Benachrichtigung. Handball-Abteilung: 1. Handballmannschaft — Horst dort, Anwurf 10.30 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr Alter Markt. 2. Handballmannschaft — Centrum-Morgensonne dort. Anwurf 15 Uhr. Treffpunkt 13.30 Uhr am Hauptbahnhof. 3. Handballmannschaft — Höntrop hier. Anwurf 9 Uhr. Treffpunkt 8.15 Uhr Sewing.

Union. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Alemannia Aachen, dort. Treffpunkt 7 Uhr bei Walterscheid, Abfahrt im Auto. 1b. Mannschaft gegen Schonnebeck. Treffpunkt 14 Uhr bei Schnapp. Anstoß 15 Uhr. Lehrmannschaft gegen Rasensport 08. Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp. Anstoß 11 Uhr. — Handballmannschaft Meisterschaftsspiel gegen Buer 07. Treffpunkt 13 Uhr bei Schnapp. Anwurf 13.45 Uhr. — Jugend spielfrei. — Für die Folge finden Sitzungen nur Mittwochs statt und zwar Vorstandssitzung 20 Uhr, Spielausschuß 21 Uhr.

Sportklub Gelsenkirchen 07. Erste Mannschaft gegen SV. Castrop 02. Abfahrt mit Omnibus 13.15 Uhr ab Wellhausen. Reserve gegen SV. Erle 08, Anstoß 13.30 Uhr, Treffpunkt 13 Uhr Wellhausen. Lehrmannschaft gegen SpFr. Katernberg, Anstoß 10.30 Uhr in Katernberg, Treffpunkt 9 Uhr bei Dichgans, Schalkerstraße. Erste Handballmannschaft gegen Werden 08, Anwurf 11 Uhr, Treffpunkt 10 Uhr bei Wellhausen. Alte Herren gegen Wattenscheid 09, Anstoß 15.30 Uhr in Wattenscheid, Treffpunkt 14 Uhr bei Dichgans, Schalkerstraße. Erste Schüler gegen zweite Schüler Trainingsspiel, Anstoß 10 Uhr. Aufsicht Bergmann, Treffpunkt 9.30 Uhr bei Wellhausen. Fußball- und Handballjugendmannschaften Spielverbot. Zu dem Spiel der ersten Mannschaft fahren ab Dichgans und Wellhausen Autobusse nach Castrop, Abfahrt gegen 14 Uhr.

Spielvereinigung 1910 Schonnebeck. 1. Mannschaft gegen VfB. 09/13 Gelsenkirchen. Anstoß 15 Uhr, Platz Kaldekirchstraße. In Gelsenkirchen spielt die Reserve-Mannschaft gegen Union-Reserve. Anstoß 15 Uhr Südpark. 2. Mannschaft gegen Viktoria Rotthausen. Anstoß 13.15 Uhr, Platz Kaldekirchstraße. Sonntag 10 Uhr Jugendversammlung im Hallo. (Fe)

SV. Hüllen 07. Erste Mannschaft gegen Spielvereinigung Röhlinghausen dort (Meisterschaftsspiel), Antreten 13.30 Uhr. Anstoß 15 Uhr. Reservemannschaft gegen erste Mannschaft Spielverein Dorsten dort (Meisterschaftsspiel), Antreten 12 Uhr. Anstoß 15 Uhr. Zweite Mannschaft gegen Rasportverein 08 dort (Gesellschaftsspiel). Alle Jugendmannschaften spielfrei. Samstag: Alte Herren-Mannschaft gegen Schiedsrichtervereinigung hier. Antreten 14.30 Uhr. Anstoß 15.30 Uhr. 20.30 Uhr Monatsversammlung.

VfB. Gelsenkirchen. 1. Mannschaft gegen Schonnebeck. Anstoß 15 Uhr. Abmarsch 13 Uhr. Lehrmannschaft gegen Rot-Weiß Leithe. Anstoß 13.30 Uhr. Abmarsch 12 Uhr. 2. Mannschaft gegen VfJ. Gelsenkirchen. Anstoß 11 Uhr. Abmarsch 10 Uhr. 2b. Mannschaft gegen Alemannia Gelsenkirchen. Anstoß 11.30 Uhr. Abmarsch 10 Uhr.

Spielverein Rotthausen 1912. Sonntag: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Schwarz-Gelb Gladbeck. Anstoß 15 Uhr auf unserem Platz. 2. Mannschaft Diplomspiel gegen Sportfreunde Katernberg. Anstoß 12.30 Uhr in Katernberg. Abmarsch 11 Uhr vom Vereinslokal. Reserve und Jugend spielfrei. Die in letzter Zeit vorgekommenen Diebstähle von Brettern und Beschädigungen unserer Platzanlage geben uns Veranlassung, gegen diese mit allen Mitteln einzuschreiten. Wir zahlen aus diesem Grunde demjenigen, der uns den oder die Täter namhaft macht, so daß eine gerichtliche Bestrafung erfolgen kann, eine Belohnung von insgesamt 30 RM. Belohnungen bis zu dieser Höhe werden auch für alle in Zukunft vorkommenden Fälle gezahlt. Die gestohlenen Bretter sind 2.08 bis 2.24 Meter lang, 15 bis 18 Zentimeter breit und braun karboliniert. Die Angaben werden vertraulich behandelt.

Verein für Rasensport 08. Samstag 20 Uhr: Monatsversammlung. Sonntag: 08 1. M. — Alemannia 1. M. Anstoß 15 Uhr. 08 Lehrmannschaft — Union Lehrmannschaft. Anstoß 11 Uhr. Abmarsch 9.30 Uhr. 08 2. M. — Hüllen 07 2. M. Anstoß 13 Uhr. 08 3. M. — Alemannia 3. M. Gelsenkirchen. Anstoß 10 Uhr. Abmarsch 9 Uhr. Jugendmannschaften spielfrei.

Verein für Jugendpflege Gelsenkirchen. 1. und 2. Jugend — Hexler 06 Samstag. Anstoß der 1. Jgd. 15 Uhr, der 2. Jgd. 16.30 Uhr. Sonntag: 1. Mannschaft — Schalke 96. Anstoß 13.30 Uhr. Abmarsch 11.30 Uhr Ecke Luisenstraße. 2. Mannschaft — VfB. Anstoß 11 Uhr. 1. Schüler — Schalke 30. Anstoß 10 Uhr. 1. und 2. Jugend Sonntag spielfrei.

SV. 06 Gelsenkirchen. 1. Mannschaft gegen BV. Wattenscheid 09, Meisterschaftsspiel, hier. Anstoß 15 Uhr, Treffpunkt 14 Uhr bei Vogel. 2. Mannschaft gegen

Ich eröffne mit dem heutigen Tage
Georgstraße 15
neben Höfling, am Fleischmarkt, ein
Sportgeschäft
und empfehle mich allen Sportlern beim **Einkauf von Sportartikeln.**
Sporthaus Schröer,
Reparaturen an sämtl. Sport-, Spiel- und Turngeräten billigst.
—Teilzahlung gestattet—

Mein Hauptbüro befindet sich von heute ab **Glaspassage.**
Hugo Dollberg, staatl. conc. Buchmacher.

RIESSNER- KUPPERSBUSCH- GERMANEN- SCHREIBER- KACHEL-

ÖFEN

Lassen Sie sich vor Kauf eines Ofens fachmännisch beraten im ältesten, seit 1797 bestehendem Fachgeschäft.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

WILH. KOCHS

GELSENKIRCHEN, HOCHSTR. 7-9

Schalke 04 2. M., Meisterschaftsspiel, dort. Anstoß 13,30 Uhr, Treffpunkt 12,30 Uhr bei Toll. — Jugendabteilung: Samstag: 1. Jugend gegen VfJ. 1. Jugend, hier, Anstoß 15 Uhr, Treffpunkt 14 Uhr bei Vogel. 2. Jugend gegen VfJ. 2. Jugend, hier, Anstoß 16,30 Uhr, Treffpunkt 15 Uhr bei Vogel. Sonntag, 11 Uhr, Monatsversammlung der gesamten Jugendabteilung. Vor dem Spiel der 1. Mannschaft Trainingsspiel der beiden Schülermannschaften, Anstoß 14 Uhr.

SpV. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Ligamannschaft gegen VfR. 08 Gelsenkirchen (Meisterschaftsspiel) dort, Anstoß 15 Uhr, Treffpunkt 1 Uhr. Zweite Mannschaft gegen VfR. 09/13 Gelsenkirchen (Gesellschaftsspiel) hier, Anstoß 11,30 Uhr, Treffpunkt 10,30 Uhr. Dritte Mannschaft gegen Rasensport 08 Gelsenkirchen (Meisterschaftsspiel) hier, Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr.

SpCl. Viktoria Rotthausen. Sonntag 10 Uhr Vorstandssitzung. 1. Mannschaft gegen Sp. u. Sp. Kray-Leithe Meisterschaftsspiel. Abmarsch 13 Uhr vom Vereinsheim. 2. Mannschaft gegen SpVgg. 1910 Schonnebeck Meisterschaftsspiel. Abmarsch 11,45 Uhr vom Vereinsheim. 1. Jugend gegen Turngemeinschaft Dahlbusch. Anstoß 14,30 Uhr Hindenburg-Stadion. 2. Jugend gegen Turngemeinschaft Dahlbusch. Anstoß 13,30 Uhr Hindenburg-Stadion. Treffen beider Jugend-Mannschaften eine Stunde vor den Spielen im Vereinsheim. Die neuen Vereinsnadeln sind fertig und beim Kassierer für eine Mark erhältlich.

Klub für Rasenspiele Rotthausen. Sonntag: Erste Mannschaft (Meisterschaftsspiel) gegen Sportfreunde Katernberg, Anstoß 15.15 Uhr, Platz hier, Treffpunkt 14.15 Uhr. Zweite Mannschaft gegen Spielverein Kray 04 (Meisterschaftsspiel), Platz hier, Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr bei Lohmann, Aufsicht Zapatka. Jugendabteilung: Sonntag Spielverbot. Schülermannschaften siehe Klubtafel.

Sportverein „Westfalia" Schalke. 1. Elf Meisterschaftsspiel gegen Bonifacius Kray. Platz Kray. Anstoß 15 Uhr. Treffen 12,45 Uhr. 2. Elf Gesellschaftsspiel gegen Buer 07. Anstoß 15 Uhr. Treffen 12,45 Uhr. Die 1. Elf spielt in schwarzen Hosen.

Sportfreunde Katernberg 1913. Ligamannschaft Meisterschaftsspiel gegen CfR. Rotthausen in Rotthausen. Anstoß 15,15 Uhr, Platz an der Lothringerstraße. Abmarsch 14 Uhr von Klopries. 2. Mannschaft gegen SpV. Rotthausen. Anstoß 14,30 Uhr, Platz Abzweig. Jugend spielfrei. — Heute (Allerheiligen) 19 Uhr: außerordentliche Versammlung bei Klopries. 11 Uhr: Jugendversammlung. Anschließend Training. (Fe)

Schiedsrichter-Vereinigung Gelsenkirchen (WSV.) Am Samstag, den 1. November, spielt die Schiri-Elf gegen die Alten Herren von Hüllen 07. Platz Hüllen 07. Anstoß 15 Uhr. Treffen 14 Uhr bei Wever, Germanenstraße 31. Schwarze Hosen und Stutzen mitbringen.

Sportklub Schalke 30. Samstag. Erste Mannschaft gegen SV. Eintracht Günnigfeld. Platz dort, Anstoß 15,30 Uhr. Zweite Mannschaft gegen SV. Eintracht Günnigfeld, Platz dort, Anstoß 13 Uhr. Alte Herren gegen SV. Eintracht Günnigfeld, Platz dort, Anstoß 14,30 Uhr. Erste Jugend gegen Sportfreunde Rotthausen, Platz hier, Anstoß 10 Uhr. Erste Schüler gegen Sportklub Neustadt, Platz dort, Anstoß 13 Uhr. Zweite Schüler gegen Sportklub Neustadt, Platz dort, Anstoß 9,30 Uhr. — Sonntag: Erste Mannschaft gegen Spielverein Erle 08 (Lehrmannschaft), Platz dort, Anstoß 12,15 Uhr. Zweite Mannschaft gegen Spielverein Erle 08, Platz dort, Anstoß 10,30 Uhr, Treffpunkt 8,30 Uhr Vereinslokal.

Fußballabteilung DSV. — Fußballabteilung Stadtverwaltung. Sonntag auf dem Sportplatz an der Leopoldstraße. Anstoß 14 Uhr. Umziehen der Spieler im Lokale Vollminghoff, Bismarckstraße 222. Die Spieler treffen sich um 13 Uhr am Betriebsbahnhof.

Sportfreunde Gute Hoffnungshütte gegen Gute Hoffnungshütte Sterkrade. Sonntag Besuch aus Sterkrade. Wer wird Sieger? Das Schwesterwerk stellt eine körperliche Mannschaft. Anstoß 15 Uhr, Treffen 14 Uhr Vereinsheim. Zweite Mannschaft gegen Kyffhäuser 1. AK. (komb. 1. u. 2.). Anstoß 10,30 Uhr, Treffen eine Stunde vorher Vereinsheim. Dritte Mannschaft gegen Fortuna dritte, Anstoß 13,30 Uhr, Treffen eine Stunde vorher. Alle Spiele Platz Vogelheide.

Sportfreunde Eichenbusch 1. gegen BV. 12 2. M. Platz BV. 12. Anstoß Sonntag 11 Uhr. Abmarsch 9,30 Uhr vom Vereinslokal. 2. Mannschaft gegen Rheinelbe auf Rheinelbe-Platz. Anstoß 15 Uhr. Abmarsch 13,45 Uhr vom Vereinslokal. 1. Jugend gegen Schalke 30. Anstoß Samstag 10 Uhr. Platz Schalke 30. Abmarsch 8,30 Uhr vom Vereinslokal.

Boxsport

Heute abend Boxkämpfe im „Deutschen Haus".

Germania Bochum gegen Boxklub Diener 29 Gelsenkirchen. Am heutigen abend bringt „Diener 29" um 20 Uhr im Saale des „Deutschen Hauses" einen Kampfabend heraus. Der Boxklub Diener tritt mit seiner stärksten Mannschaft gegen die des Boxvereins Germania Bochum an. Die erfahrenen Bochumer werden in der junger Diener-Mannschaft eine harte Nuß zu knacken haben. Ereignis des Abends ist das Treffen der beiden Schwergewichtler Jansen (Gelsenkirchen) gegen Mathai (Bochum). Ebenfalls interessant versprechen die Kämpfe in den anderen Klassen zu werden. Der technisch gute Laskowski (Gelsenkirchen) findet in Haisler (Bochum) einen gleichwertigen Gegner. — Ebenfalls ungewiß ist der Ausgang im Fliegengewicht Wagner (Gelsenkirchen) gegen Kora (Bochum). Im Bantamgewicht wird der ausgezeichnete Küppers (Gelsenkirchen) gegen Stanek (Bochum) das bessere Ende für sich haben. Seligmann im Leichtgewicht gegen Wegler (Bochum) wird schon ganz aus sich herausgehen müssen, um den starken Bochumer nieder zu halten. Hart wird es im Weltergewicht hergeben. Der Fighter Klimaschewski trifft in Jeromin (Bochum) auf einen gleichwertigen Gegner. Der zweite Weltergewichtskampf Lehmann gegen Liwow (Bochum) verspricht ebenfalls großen Sport. Ist Wolff im Mittelgewicht gegen Wittig (Bochum) in Form, dürfte er als Sieger aus dieser Begegnung hervorgehen. (ke)

Hockey

SSG. 96 Hockeyabteilung. Am Sonntag von 11 bis 12 Uhr spielt die Damenabteilung auf dem Platz am Stadtgarten (Rotthauserstraße) gegen die Jugendmannschaft; von 15 bis 16 Uhr die 1. Herrenmannschaft auf dem Halfmannshof gegen die 1. Mannschaft des Realgymnasiums (Rückspiel).

Schach

Turnierleitung der Schach-Stadtmeisterschaft. Heute 20 Uhr im Berliner Hof Sitzung des Turnier-Ausschusses. Da wichtige Fragen behandelt werden, ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erforderlich. Außerdem werden die Turnierteilnehmer auf die genaue Einhaltung der Turnierbestimmungen aufmerksam gemacht. Das Reugeld ist vor Beginn der 1. Runde zu zahlen. (H)

Brieftaubensport

Der BZV. „Reisetyp" Gelsenkirchen-Neustadt veranstaltet heute und morgen im Lokal van Gember, Wiehagen, eine Schlag- und Siegerschau. Der Verein reiste im letzten Jahre mit an der Spitze der Reisevereinigung Gelsenkirchen-Süd, so daß die Gewähr für gutes ausgestelltes Material gegeben ist. Als Sonderheit zeigt die Ausstellung einen kürzlich in Ueckendorf lebend gefangenen Hühnerhabicht. (ke)

Sport in Wattenscheid.

Spiel und Sport Kray-Leithe. Die 1. Mannschaft empfängt die gleiche von Viktoria Rotthausen, Meisterschaftsspiel. Platz an der Lentorfstraße. Anstoß 15 Uhr. — Reserve gegen Rot-Weiß Leithe, Lehrmannschaft. Anstoß 14 Uhr. — 2a-Mannschaft gegen Bonifacius, Meisterschaftsspiel. Anstoß 13 Uhr. — Jugendabteilung. 1. Jugend gegen KfR. Rotthausen 1. Jugend (Samstag). Anstoß 15 Uhr, Platz Lothringerstraße. — Handball. 1. Mannschaft gegen BV. 09 Wattenscheid, Meisterschaftsspiel. Anwurf 13,30 Uhr, Platz Lentorfstraße. (Ev)

Sportfreunde Rot-Weiß Leithe. Ligamannschaft gegen Westfalia Buer, Liga, Freundschaftsspiel, 15 Uhr. — Lehrmannschaft gegen Kray-Leithe, Samstag. Anstoß 14 Uhr in Kray. — Lehrmannschaft gegen VfB. Gelsenkirchen. Anstoß 13,30 Uhr, Platz Gasometer. — 2a-Mannschaft gegen Union Günnigfeld. — Jugendabteilung. 1. Mannschaft gegen FC. Schalke 04 2. Mannschaft. Anwurf 10,15 Uhr, dort. — Samstag abend Versammlung der Stammannschaften. Beginn 18 Uhr. — Sonntag 10,30 Uhr Jugendversammlung. (Ev)

Brieftaubenverein „Heimkehr" Leithe. Sonntag 14 Uhr im Vereinsheim Versammlung. (Ev)

Sport in Buer.

VfL. Resse 08. 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Sportfreunde Gladbeck. Anstoß 14.30 Uhr. Abfahrt vom Vereinslokal 13 Uhr im Auto. Alle übrigen Mannschaften spielfrei. — Am Samstag 15 Uhr im Vereinslokal außerordentliche Generalversammlung.

Hansa Scholven 1. — Erle 19 1. Das Spiel beginnt um 15 Uhr auf dem Platz an der Friedrichstraße. Abfahrt der Scholvener Spieler um 13 Uhr vom Vereinslokal. Hansa Scholven 1b — Vorwärts Brauck 1b. Das Spiel findet in Brauck um 14,30 Uhr statt. (Bö)

Witterungsbericht.

Während sich das Tief über dem Nordmeer weiter nach Norden verlagert hat, ist das Nordseeteiltief zum Rigaischen Busen ostwärts abgezogen. Gleichzeitig ist über West- und Nordwesteuropa der Luftdruck gestiegen, so daß von Island her kühle Polarluftmassen Platz greifen. In Deutschland war es heute morgen stärker bewölkt, vereinzelt auch heiter. Verschiedentlich gingen noch Regenschauer nieder. Die Temperaturen lagen zwischen 10 und 12 Grad. Der Kahle Asten meldete frischen Westsüdwestwind, Regen, Nebel und 6 Grad Wärme.

Aussichten für Samstag: Nach klarer Nacht meist stärker bewölkt, keine wesentlichen Regenfälle, Temperaturen abnehmend.

Aussichten für Sonntag: Nachts klar und kalt, tags bewölkt, trocken, kühl.

Ihr Vieh wird krank



bei mineralstoffarmem Futter! Die physiolog. vollkommene gem. Futterkalk - Nährsalz - Mischung M. Brockmanns Zwerg-Marke! schützt sicher vor Knochenerkrankungen! Erstaunliche Erfolge bei Mast und Aufzucht! Gierige Fresser! Mehr Milch, Fleisch, Fett, Eier! Nur echt in Original-Packung mit Schutzmarke, nie lose! Unser „Ratgeber" (4. Ausg.) zeigt, wie man richtig füttert! Gratis erhältlich in unseren Verkaufsstellen oder durch

M. Brockmann Chem. Fabrik m.b.H. Leipzig-Eutr. 97 f

Volkswirtschaftlicher Teil

RWE. Essen — Wieder 10 Prozent Dividende.

Erhöhter Stromabsatz.

In der Aufsichtsratssitzung des RWE. wurde beschlossen, die Generalversammlung auf den 28. November, vormittags 11,30 Uhr nach Essen einzuberufen. Der Stromabsatz, der bei normaler Entwicklung 3 Milliarden Kwh erreicht haben würde, ist infolge des Konjunkturrückganges in der zweiten Hälfte des am 1. Juli 1930 abgeschlossenen Geschäftsjahres 1929/30 von 2 067 000 000 Kwh im Vorjahr auf 2 782 000 000 Kwh gestiegen, d. h. um rund 34 Prozent. Er übertrifft aber damit immer noch den Zuwachs des Vorjahres, der 600 Millionen Kwh betrug, um rund 100 Millionen Kwh. Hierbei ist die Konzernlieferung nicht mit einbegriffen, die mit über 3,5 Milliarden ins Netz geschickter Kwh auch weiterhin an der Spitze der öffentlichen Elektrizitätsversorger Deutschlands steht. Die Bilanz weist einen Betriebsgewinn von 72 083 923 RM. (i. V. 60 667 206) aus. Nach Abschreibungen in Höhe von 24 620 000 RM. (i. V. 21 620 000 RM.), Verwaltungskosten, Zinsen und verschiedenen Ausgaben von 20 998 560 RM. (im Vorjahr 18 741 241) sowie nach Zuweisung von 500 000 RM. an die Alfred-Thiel-Stiftung für Werksangehörige, verbleiben 25 982 657 RM., aus denen wiederum 10 Prozent Dividende und zwar auf das volle Kapital von 243 Mill. RM. nach dem Vorschlag des Aufsichtsrats zur Verteilung gelangen soller

---

× **Zur Tagung des Langnamvereins.** In der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Langnamvereins und der Nordwestgruppe am 4. November in Düsseldorf, in deren Mittelpunkt das Thema „Die deutsche Wirtschaftskrisis, ihre Gründe und die Möglichkeiten zu ihrer Behebung" steht, werden, wie jetzt bekannt wird, im Anschluß an die Eröffnungsansprache des Vorsitzenden, Dr. Springorum-Dortmund, die Herren Fabrikbesitzer Georg Müller-Oerlinghausen, Dr. Werner Kehl-Berlin und Dr. Ing. e. h. Ernst Poensgen-Düsseldorf als Hauptredner das Wort ergreifen. Es schließt sich eine Aussprache an, in der voraussichtlich neben anderen führenden Persönlichkeiten die Herren Handelsminister Dr. Schreiber-Berlin und der Staatsrechtler Prof. Karl Schmitt-Berlin sprechen. Die Bedeutung, die man in weiten Kreisen dieser Tagung beimißt, zeigt die ungewöhnlich hohe Zahl von Anmeldungen, die sich bereits jetzt auf rund 1400 Tagungsteilnehmer beläuft.

Der Einzelhandel des Westens neu gruppiert. Der Einzelhandelsverband für Rheinland und Westfalen hatte sich als Spitzenorganisation des westdeutschen Einzelhandels im September bekanntlich aufgelöst, weil die Unübersichtlichkeit des Gebietes von Minden an der Weser bis Trier an der Mosel eine anderweitige Zusammenfassung verlangte. Hierbei war der Gedanke maßgebend, anstelle dieses großen Gebildes eine Neuorganisation zu schaffen, die vermöge ihrer einheitlichen wirtschaftlichen Struktur eine geschlossenere und damit erfolgreichere Verwaltung der gemeinsamen Belange des Einzelhandels ermöglicht. Diese notwendige Neugliederung hat nicht lange auf sich warten lassen, nachdem vor kurzem an Unter- und Mittelrhein je ein neues Gebilde entstanden ist. Am 29. Oktober wurde von den Einzelhandelsverbänden Westfalens und des Industriegebiets der Einzelhandelsverband Westfalen und des Industriegebietes, umfassend das Gebiet von Bielefeld—Münster—Duisburg—Hamborn—Hagen—Siegerland im Landesverband des Einzelhandels Westfalen-Industriegebiet, mit dem Sitz in Dortmund gegründet, der sich sofort der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels-Berlin angeschlossen hat. Dieser Landesverband dürfte der größte und bedeutendste Einzelhandelszusammenschluß in Deutschland sein.

× **Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten, Berlin.** Die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten A. G., Berlin, hat sich die nötigen Mittel gesichert, um für Zwecke der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge Darlehen im Betrage von 45 Millionen Reichsmark geben zu können. Unter Berücksichtigung der Grundförderung der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, der Darlehnsgewährung der Länder und der eigenen Aufwendungen der Träger können damit Arbeiten im Gesamtwerte von ungefähr 250 Mill. RM. in Angriff genommen werden.

Am Dienstag, 28. Oktober, fand im Stadtteil Wanne (Moltkeplatz) ein Schweinemarkt statt. Auftrieb: 100 Schweine. 4—6 Wochen alte Schweine kosteten 10 bis 12 Mark; 6—8 Wochen alte 12 bis 15 Mark; 8—12 Wochen alte 15 bis 22 Mark; 10—12 Wochen alte 22 bis 30 Mark. Läuferschweine kosteten 60 Mk. Der Handel war sehr lebhaft.

Berliner Börsenstimmungsbild.

◆ **Berlin, 31. Okt. (Drahtb.)**

Die Börse eröffnete schwächer. Verstimmend wirkte ein Kurseinbruch in AEG.-Aktien, die 4½ Prozent niedriger eröffneten, denen sich unmittelbar nach Börsenbeginn ein Kurssturz am Markt der Siemens-Aktien anschloß. Siemens-Aktien, die mit 180 nach 181½ eröffnet hatten, gingen auf 175¾ zurück, da eine Meldung bekannt wurde, daß bei der Gesellschaft nur mit einer Dividende von 12 Prozent gegen 14 im Vorjahr zu rechnen sei. Eine Bestätigung dieser Verlautbarung an zuständiger Stelle war allerdings bisher nicht zu erlangen. Die gesamte Börsentendenz schwächte sich unter dem Eindruck der verstimmenden Vorgänge am Elektromarkt weiter ab. Das günstige Abstimmungsergebnis in der Berliner Metallindustrie trat daher vollständig in den Hintergrund. Auch die Festigkeit der Younganleihe an der Neuyorker Börse, die dort gestern auf 80 Prozent anziehen konnte, hinterließ keinen Eindruck, zumal die Neuyorker Börse schwach gemeldet wurde. Die Aktien von Zellstoff-Waldhof waren auf die Verwaltungsmitteilung, in der der Kursrückgang der Aktien als unberechtigt bezeichnet wird und von einer guten Beschäftigung der Werke die Rede ist, gehalten. Am Geldmarkt erforderte Tagesgeld 6—8 und Monatsgeld 6—7½. Von Devisen war der Dollar mit 4,19,62½, das Pfund mit 4,85,83 gegen Kabel und gegen Mark mit 20,38⅝ zu hören.

Webstoffe.

Bremer Baumwollkurs. 12 Dollar 32 Cents.

Amtliche Devisen-Kurse.

Für je 1 der Landeswährung in Reichsmark

		31. Oktober		30. Oktober	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168,830	169,160	168,860	169,202
Dänemark	100 Kronen	112,140	112,360	112,170	112,390
Schweden	100 Kronen	112,490	112,700	112,500	113,720
Norwegen	100 Kronen	112,130	112,350	112,130	113,350
Schweiz	100 Franken	81,360	81,530	81,380	81,540
England	1 Pfd. Sterl.	20,368	20,404	20,370	20,410
Frankreich	100 Franken	16,448	16,485	16,448	16,488
Amerika	1 Dollar	4,1925	4,1895	4,1930	4,2010
Italien	100 Lire	21,950	21,980	21,955	22,995
Belgien	100 Franken	58,430	58,555	58,435	58,555
Oesterreich	100 Schilling	59,085	59,205	59,085	59,205
Argentinien	1 Pap. Peset.	1,437	1,443	1,432	1,436

Düsseldorfer Börsen-Tendenz

An der Düsseldorfer Börse eröffnete der Terminverkehr in schwächerer Haltung. Abschlüsse kamen in Wintershall, Goldschmidt und einigen Montanwerden zustande. Im Verlauf konnten sich keine Erhöhungen durchsetzen. Auch auf dem Kuxenmarkt war die Geschäftstätigkeit gering.

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 31. Oktober 1930.

Schiffs-Aktien		
Hapag	76,37	77,25
Hamburg Süd	150,00	—
Nordd. Lloyd	76,12	77,12
Bank-Aktien		
Bank el. Werte	103,75	105,00
Bank für Brauindustr.	110,00	111,75
Barmer Bank	104,00	106,00
Barmer Kreditbank	46,25	46,25
Berliner Handelsges.	128,50	133,00
Boch.-Gels.Straßenb.	80,00	80,00
Commerz Privatbank	114,75	118,75
Darmstädter Bank	149,50	154,50
Deutsche Bank	110,50	113,50
Disconto Komm.	—	—
Dresdner Bank	110,50	113,50
Hamb.Hypoth.-Bank	138,00	138,50
Reichsbank Mk	226,37	228,50
Brauerei-Aktien		
Dortmunder Aktien	192,00	190,50
Dortmund. Ritterbräu	217,00	219,00
Dortmunder Union	199,50	200,50
Glückauf Gelsenk.	135,00	136,00
Schlegel Scharpens.	145,00	146,00
Schultheiß Patzenh.	176,50	178,75
Wicküler Küp.	196,00	196,00
Industrie-Aktien		
Accumulatoren	115,50	118,00
Adlerwerke	—	—
Alexanderwerke	15,00	15,00
A. E. G.	116,25	122,75
Augsburg-Nürnberg	69,25	69,75
Balcke Masch.	113,25	113,25
Europ. Walz	36,00	32,00
[illegible]	26,50	26,75

Bemberg	68,00	71,75
Bergmann	137,12	137,75
Berger Julius	235,50	239,50
Berl.-Karlsruhe Ind.	47,25	47,62
Bielefeld Mec.	—	—
Böswerde Walz.	38,50	38,40
Braunkohlen Brikett	151,00	151,00
Braunschw. Kohlen	218,50	218,00
Braunschweig. Jute	97,00	99,00
Braunschw. Masch.	40,00	40,00
Bremer Vulkan	112,50	112,50
Buderus	53,75	54,00
Busch Lüdenscheid	51,00	54,00
Büttnerwerke	—	—
Chem. Buckau	83,00	83,00
Chem. Heyden	50,00	50,50
Chem. Ind. Gelsenk.	49,00	—
Conti Caouch	128,25	129,00
Daimler Motor	24,12	24,50
Deutsche Conti-Gas	111,00	114,87
Deutsche Babcock	90,00	90,00
Deutsch Erdöl	66,37	67,00
Dtsch. Kabelwerke	58,75	58,12
Dtsch. Maschinen	35,00	36,62
Dtsch. Reichsbahn	87,25	87,62
Dtsch. Schachtbau	81,50	81,50
Doloritwerke	—	—
Düsseld. Eisenhütte	46,25	46,25
Düsseld. Kammgarn	53,00	53,00
Düsseld. Maschinen	—	—
Dynamit Nobel	65,25	66,25
Elektr. Braunkohlen	120,50	121,00
Elektr. Lieferungen	113,00	116,50
Elektr. Licht u. Kraft	124,00	126,50
Eschw. Be	215,50	215,00
Essener Steinkohlen	—	—
Fahlberg List	48,00	50,00
I. G. Farbenindustrie	140,00	142,12
Felten und Guile	96,12	96,25
Friedrichsh. Kalk	124,00	124,00
Gaggenauer Eisen	—	—
Gelsenk. Berg	89,75	90,75
Germania P. C.	93,00	98,50
Gerresheimer Gl.	94,50	94,25
Ges. f. elektr. Untern.	123,52	127,12
Glasmanuf. Schalke	133,00	133,00
Goldschmidt	42,50	43,25
Gritzner Maschinen	[illegible]	29,50

Hamburg Elektr.	115,00	115,62
Hammersen	102,87	102,00
Hann. Masch.	24,50	23,00
Hansa Dampfsch.	122,75	124,00
Harpener Berg	88,50	88,37
Hartmann Sächs.	—	—
Hein. Lehmann	58,75	59,00
Hilgers Verzin	51,00	50,00
Hirsch Kupfer	114,50	121,00
Hösch Eisen	79,75	80,25
Hoffmann Stärke	61,00	61,00
Hohenlohe	64,00	64,00
Holzmann, Ph.	79,87	79,87
Horch & Co.	30,50	30,00
Hotel Disch	—	—
Hüttenw. Keyser	125,00	125,00
Ilse Berg	221,00	220,00
Kaliw. Aschers	191,00	19.,00
Klöckner-Werke	69,00	70,00
König Wilh.	206,00	206,00
König St. Pr.	305,00	305,00
Köln-Neuessen	80,12	82,00
Krefft W.	66,00	66,00
Kronprinz Metall	27,25	27,00
Küppersbusch	100,50	100,50
Kyffhäuserhütte	52,00	52,00
Lahmeyer & C.	146,50	148,00
Laurahütte	39,75	39,75
Lindes Eism.	139,00	139,25
L. Loewe	—	—
Lüdenscheid Metall	48,00	48,00
Magd. Berg P. M.	35,00	35,00
Masch. Buckau	102,50	102,00
Mannesmann-Röhren	73,87	73,12
Motoren Deutz	56,50	57,00
Nordd. Eisenw	86,00	87,75
Nordd. Wolle	61,75	60,12
Nordd. Kabel P. M.	121,00	121,00
Oberschl. Kokswerk	78,00	78,50
Ostwerke	139,50	142,00
Oeking Stahl	27,50	26,75
Orenstein & Koppel	50,00	49,75
Reipers & Cie.	—	—
Pinsch Julius	165,00	170,00
Phönix Braunkohlen	58,75	59,50
Phönix Berg	67,12	67,27
Rhein. Chamotte	68,00	68,00
Rhein. Elektri.	124,00	128,50
Riebeck Montan	81,75	81,37
Roddergrube	690,00	620,00
Reisholz Papierfabr.	—	—
Rhein. Braunkohlen	174,75	177,00
R. W. E.	154,25	157,25
Rheinstahl	79,75	81,87

Rhein. Westf. Kalk	72,50	70,50
Rütgerswerke	49,50	49,25
Sachsenwerk	55,00	55,50
Salzdethfurth	284,00	287,00
Stollwerck	94,00	94,75
Stolberger Zink	51,00	53,00
Schuckert El.	134,00	138,50
Schwelmer Eisen	122,75	122,75
Siegen-Solinger Guß	7,87	7,62
Siemens Glas	94,00	93,00
Siemens Halske	177,50	182,00
Ver. Gothania	88,75	88,75
Ver. Portl. Zement	112,50	115,00
Verein. Stahlwerke	68,00	68,75
Ver. Stahl v. d. Z.	140,00	140,00
Ver. Dtsch. Nickel	125,00	125,00
Ver. Glanzstoff	100,00	100,50
Wanderer Werke	37,50	37,00
Warsteiner Gr.	114,50	114,50
Wasserwerk Gelsenk.	129,75	130,00
Westd. Hand G.	—	—
Westeregeln Alkali	192,50	195,00
Westf. Dinnendahl	—	—
Westf. Draht	75,00	75,50
Westf. Kupfer	31,00	30,50
Wicking Portl.	69,00	69,75
Wittener Guß	38,50	36,75
Zellstoff Waldhof	107,00	107,87
Rentenwerte		
8 Pzt. GM. Pfandbr. R 17/18	99,00	99,00
8 Pzt. GM. Komm. Oblig. R 16	96,50	96,50
8 Pzt. GM. Pfandbriefe R 15	99,00	96,00
7½ Prz. Pr. Ctr. Bod. u. Pfdbr. Bank G. Pf. Em. 1	97,25	97,25
7½ Prz. dito G. Komm. Em. 1	95,75	95,75
Westf. Landesbank-Anleihen		
5 Prz. K.-Anl. v. 1923	12,50	12,50
6 Prz. G.-Anl. v. 1923	—	—
8 „F.-K. Sch. v. 25 R 1	98,25	98,75
7 „F.-K. Sch. v. 26 R 1	93,75	93,25
6 „F.-K. Sch. v. 27 R 1	84,50	84,50
8 „F.-K. Sch. v. 1928 29 R 2 3	100,00	100,00
8 Prz. Goldpfdbr. R 1	96,25	96,25
7 Prz. Pfdbr. Amt R 1	95,50	96,00
6 Prz. Pfdbr. Amt R 1	84,75	84,75
8 Prz. Pfdbr. Amt R 1	100,00	100,00

Düsseldorfer Wertpapierbörse

31. Oktober 1930

Name	Nachfrage	Angebot
I. Kuxe — a) Steinkohle		
Alte Haase in Liqu.	310	—
Blankenburg	—	—
Caroline	2800	—
Carolus Magnus	4300	4600
ver. Constantin d. Gr.	4500	5000
Deutschland	140	180
Ewald	10750	11750
Gottessegen	—	—
Graf Schwerin	1975	2350
Heinrich	7600	8000
Joh. Deimelsberg	—	—
König Ludwig	23000	24000
Langenbrahm	11050	12050
b) Braunkohle		
Bruckdorf Nietleben	1900	2600
Glimmerode	—	—
Gute Hoffnung	2900	3100
Leonhardt	8300	8800
Michel	9200	9900
Vesta	6000	6400
c) verschiedene Werke		
Bernhardshall	1600	—
d) Kali		
Beienrode	1600	1750
Burbach	4950	5250
Carlshall	—	—
Desdemona	—	—
Günthershall	—	—
Hildasglück	—	—
Hohenfels	—	—
Neustaßfurt	—	23500
Salzmünder	—	—
Siegfried I u. II	13500	14500
Volkenroda	—	3500
Walbeck	—	—
Wilhelmshall-Oelsb.	—	—
Wintershall	—	—
II. Aktien — a) Kohle		
Adler	120,00	112,00
Dahlbusch	67,00	70,00

Name	Nachfrage	Angebot
Essener Bergw.-Verein	—	—
Lothringen	36,50	38,50
Magdeb. Bergw.-Verein	—	—
Mülh. Bergw.-Verein	78,00	80,00
Phoenix	—	—
Roddergrube	—	—
Zukunft	66,50	—
b) Kali		
Burbach Kali	126,00	132,00
Hallesche Kali	172,00	176,00
Kali Chemie	—	—
Niedersachsen	—	—
Salzdetfurth	—	—
Wittekind	—	—
c) versch. Gesellschaften		
Balke Maschinen	113,00	114,00
Dorstener Eisengießerei	—	—
Düsseldorfer Maschinenb. Losenhausen	—	—
Duisb. Bankverein	118,00	121,00
Eisenwerk Hoerdt	—	—
Essener Actien-Bierbr.	—	—
Glas- u. Spiegelmanuf.	94,00	—
Hochtief	62,50	64,50
Haubenwerke	13,00	—
Kabel Rheydt	144,00	148,00
Köln, Hausbes. A.-G.	91,00	—
Lüdenscheider Metall	—	—
Papierfabrik Reisholz	—	—
Rh.-W. Boden-Creditbank Köln alte Akt.	—	60,00
junge Akt.	—	—
Schlegel-Scharp.-Br.	—	—
Uerdinger Waggon	151,00	155,00
Ver. Rumpus	88,00	—
III. Festverzinsliche Werte und Sachwert-Anleihen		
Düsseldorfer Stadtanleihe 1926 7 Pzt.	81,00	—
Duisburger Stadtanleihe 1928 7 Pzt.	81,00	—
Essener Stadtanleihe	—	—

Name	Nachfrage	Angebot
Hösch Teilschuldverschr. 8 Pzt.	98,00	99,00
Klöckner-Werke 8 Pzt.	94,50	95,00
Fr. Krupp A. G. 5 Pzt.	88,00	—
Fried. Krupp Goldanleihe 1924 6 Pzt.	87,00	—
1927 6 Pzt.	74,50	—
Landesbank d. Rheinpr. Goldpfandbr. 8 Pzt.	—	—
„ 7 Pzt.	102,50	—
6 Pzt.	92,00	—
Gold-Komm.-Schuldverschr. 7 Pzt.	93,25	—
6 Pzt.	90,25	—
Landesb. Westfäl. Goldanleihe v. 1927 6 Pzt.	84,75	—
Rh.-W. Boden-Creditbank, Köln Goldhypothpfandbriefe		
1923, Serie I 5 Pzt.	88,00	—
1924, Serie II 10 Pzt.	100,00	—
1924, Serie III 10 Pzt.	100,00	—
1924, Serie IV 8 Pzt.	99,00	—
1925, Serie V 10 Pzt.	100,50	—
1926, Serie VI 8 Pzt.	97,25	—
1926, Serie VII 7 Pzt.	93,00	—
1926, Serie VIII 6 Pzt.	97,00	—
1927, Serie IX 7 Pzt.	93,00	—
1927, Serie X 6 Pzt.	86,50	—
Gold-Komm. Schuldver.		
1923, Serie I 5 Pzt.	80,00	—
1924, Serie II 10 Pzt.	100,00	—
1925, Serie III 10 Pzt.	100,00	—
1926, Serie IV 8 Pzt.	99,00	—
1926, Serie V 7 Pzt.	94,50	—
1927, Serie VI 6 Pzt.	93,00	—
Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk, Essen Anleihe von 1926 7 Pzt.	83,75	91,50
Verein. elektr. Fabrikate Busch-Jäger 5 Pzt.	84,00	86,00
Westf. Pfandbriefamt für Hausgrdsteuer Münster Goldpfandbrief 6 Pzt.	84,75	—
Oberhaus. Stadtanleihe	—	

Ziehung v. 11. b. 18. Nov. 1930
Fünfzehnte große **Volkswohl Lotterie**
51 178 Gew. u. 2 Prämien im Gesamtwerte v. RM
Höchstgew. a. ein Doppellos 465000
Höchstgew. a. e. Einzellos 150000
2 Hauptg. zu je 50000 75000
2 Prämien zu je 25000 100000
2 Hauptgew. zu je 20000 50000
2 Hauptgew. zu je 10000 40000
Lose zu 1 RM 20000
Doppellose zu 2 RM
Glücksbriefe m. 5 Losen sort. 5 RM a. versch. Taus. 5 M
Glücksbriefe m. 10 Losen sort. 10 RM a. versch. Taus.
Porto u. Gew.-Liste 35 Pf. in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und durch
Pfordte Staatl. Lott.-Einn. **Essen 238** Limbeckerstraße 70 Postscheck: Essen 7884
Für alle Gew. auf Wunsch 60% oder

Klangfülle
Haltbarkeit
Preiswürdigkeit
sind die Vorzüge der
„Roth & Junius"-Pianos
D. R. G. M. 458 403 D. R. P. 351 565 D. R. G. M. 710 485
Da unsere Instrumente durch Piano-Handlungen nicht zu beziehen sind, verlangen Sie Bezugsbedingungen und Katalog 104 (gr. u. fr.) direkt von unserer eigenen Verkaufsstelle in Essen, Huyssenallee 70, oder unserer Stammfabrik in Hagen, Bahnhofstr. 29, oder unserer Filiale in Berlin.
In Sonderabteilung: **Gebrauchte Pianos.**

Eine Standuhr zu Weihnachten
Schon lange ist sie Ihr Wunsch, denn eine Standuhr macht Ihr Heim erst recht traulich. Westminster- oder Gongschlag nach Wahl, voller Klang, haargenauer Gang. Ein solches Schmuckstück bekommen Sie von Mk. 69.- an direkt aus dem Schwarzwald. Mehrjährige Garantie. Ratenzahlungen. Verlangen Sie sofort Gratis-Katalog.
Julius Morstadt, Villingen 9. Schwarzwald

I. Hypotheken
für Wohn- und Geschäftshäuser sowie Neubauvorhaben
schon von 7½ % Zinsen bei 98 % Barauszahlung ab, vorschußlos in kürzester Frist. Ueber 1000 Auszahlungen. Darlehen an Beamte etc. Vermittler angenehm.
Bank-Komm.-Gesch. Gebr. Rusche, O. H., Hahlinghausen i. W.

JETZT
noch billigere Preise
für unsere anerkannt hochwertigen

6.90
Damen-Herren-
Braune **Damen-Spangenschuhe** wie Abbildung
und

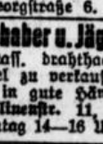
9.25
Kinder-Schuhe
Schwarze und braune **Herren-Halbschuhe** bequeme Form, wie Abbildung
Gelsenkirchens größtes Teilzahlungsgeschäft für Schuhwaren empfängt Sie mit einer ungeahnt großen Auswahl.
Kaufhaus Höfling
GELSENKIRCHEN · VEREINSSTRASSE 57-61

Wichtig für jede Hausfrau!
Ausstellung Küche u. Keller
Stand 15
Wurst in Seide
nämlich im
hygienischen Cellophan-Darm!
Der Cellophan-Darm ist die ideale und in jeder Beziehung hygienische Wursthülle
Bedeutend sind die Vorteile des Cellophan-Darms. Als fortschrittliche Hausfrau sollten auch Sie **nur Wurst im Cellophan-Darm** auf den Tisch bringen, denn **sie ist ganz besonders vorteilhaft, appetitlich u. aromatisch**
Alleiniger Hersteller:
Kalle & Co. A.-G.
Wiesbaden-Biebrich

Clichés
in Strichätzung u. Autotypie für Anzeigen u. Drucksachen liefert in sauberer Ausführung **Allgemeine Zeitung** Ruf 21641.


Waschkörbe
eckige und ovale Form in reicher Auswahl bei besonders preiswert abzugeben.
Alters- und Invalidenwerk G.m.b.H.
Gelsenkirchen, Wannerstr. 306.

Umzugshalber
sofort zu verkaufen:
1 weiß. kompl. Bett,
2 wß. Waschkommod.
1 wß. Kleiderschrank
1 weiße Nachtkonsole
1 weiß. kompl. Kinderbett, 2 Tische.
:120 Zu erfragen in der Allg. Ztg.


Echte Harzer Kanarienroller
Tag- u. Lichtfänger (5 Tage zur Probe)
Herm. Siepenkötter Georgstraße 6.

Liebhaber u. Jäger
reinrass. drahthaar. Dackel zu verkaufen nur in gute Hände **Karolinenstr. 11, I.** Sonntag 14—16 Uhr

Ein nie wieder so günstiges Angebot
Küche
naturlackiert, ganz modern. Ausführung kompl., bestehend aus: 1 Büfett 160 cm mit Kühlschrank, sämtliche Böden m. Linoleum ausgelegt, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Linoleum-Stühle, 1 Handtuchhalter zum Ausnahmepreis von
Mk. 340.-
zu verkaufen.
Möbelhaus Koplowitz,
Gelsenkirchen, Vereinsstraße 41.

Küppersbusch-Herde
Küppersbusch-Oefen
Kamine
Kachelöfen
Billigste Preise. Teilzahlung
Schlatholt
Gelsenkirchen, am Stern
und Heßler, Reichsstr. 22.

Achtung Schweinehalter!
Prima Roggenschrot p. Ztr. 10 M sowie Stroh, bund- u. zentnerweise p. Ztr. 2 M größ. Meng. entspr. bill. Lief. frei Haus.
Landwirt Berger Haus Leithe Alleestraße 1.

Zwei tonschöne **Pianos** gebr., sehr gut erh., preiswert abzugeben. Ratenzahl. gestattet.
Pianohaus Kohl Hindenburgstraße 13

2 fette Schweine zu verkauf. Heßler, Alte Kolonie 28.

Wenig gebrauchter **Kachelofen** billig zu verkaufen. Industriestr. 41 II r.

Fast neues :125 Motorrad 200 ccm, steuer- u. führerscheinfrei, bill. zu verkaufen. Wiehagen 21 part.


Großer Preisabschlag
Sendung großer u. kleiner Schweine angekommen, welche ich das Stück von **7** und **12** RM. an und höher abgebe. Habe auch größere zum Weiterfüttern.
Raphael Königstraße 11. am Alten Markt.

RADIO
1 Nora-Dreiröhren-reflexempfänger, 1 Ultradyne-Empf. m. Rahmen, Reflexdose, Akku, Ladegleichrichter u. Lautsprecher billig zu verkaufen. Florastr. 166, I.

Beiwagen
für D-Rad, 500 ccm, in gutem Zustande, f. 150 M zu verkauf. Wilhelminenstr. 60.

Angebote
von gewerbsmäßigen Vermittlern auf Zeitungsanzeigen werden grundsätzlich **nicht** weiter geleitet.
Allgemeine Zeitung

Nur noch kurze Zeit dauert mein
JUBILÄUMSVERKAUF!
40 Jahre Ebertz — 40 Jahre Ebertz
In allen Abteilungen Preisabbau. Hiervon einige Beispiele:
Gedecke Porzellan ia. dek. . . . nur 0.95
Kaffeeservice 9teilig . . . 3.95
Kompotteller echt Bleikrist. 0.95
Tortenplatten Messing, vernickelt, 28 cm 1.00
Bestecke. Löffel und Gabeln, Alpaka verchr. u. rost. St. nur 0.50
Nickel-Wasserkessel 4½ Ltr. mit Kupferboden . . . . nur 5.90
Satz Töpfe 3 Stück, extra schwer . . . . . nur 11.75
Herdleisten aus Fliesen . . 1.85
Fliesen-Herdwandschoner 5.75, 7.75
Fliesen-Löffelbleche . 4.75
Nickellöffel . . . . Garnitur 2.95
Im Jubiläumsverkauf Herde, Aufsätze, Dauerbrenner, Kachelöfen, Wasch-, Wring- Mangelmaschinen u. elektrische Beleuchtungskörper trotz der Billigkeit **10% Extrarabatt** auf meine Kassapreise.
Puppen- u. Bauernwagen jetzt mit 10% Rabatt, auch bei Anzahlung Zurückstellung bis Weihnachten.
Bei 3 Mk. Einkauf ein Geschenk
Gustav Ebertz Gelsenkirchen · Bochum
Für die Kleinen eine Zugabe
Zweiggeschäft: Schalkerstraße 169

Heute 10 Uhr Eröffnung
unseres neuen Lokals **Bismarckstr. 136**
Größere Räumlichkeiten erlauben es uns jetzt, unserer werten Kundschaft einen weit besseren Ueberblick über unsere reichhaltige Auswahl zu bieten. Wir haben die Preise bis aufs Aeußerste herabgesetzt.
Wir bieten an:
Küchen naturlackiert . . . . von **285.-** RM an
Schlafzimmer formschön . . von **395.-** RM an
Speisezimmer echt Eiche . von **395.-** RM an
sowie sämtl. **Einzelmöbel, Herde, Bettstellen, Sofas, Chaiselongues, Korbmöbel, Matratzen** usw.
Ihre zwanglose Besichtigung erwartet
Möbelhaus Frank

Philologe cand. phil. erteilt energischen
Nachhilfe-Unterricht
in all. Fäch. d. Oberrealschule und des Lyzeums. Schriftl. Anfr. u. C. C. 2706 an die Allg. Ztg.

Schnell und gut heiraten
sie mit sich. Erfolg durch das langjährige Institut von **Frau Dünnwald,** Gelsenkirchen, Bismarckstraße 98. Einheiraten in Geschäfte aller Art sowie Damen m. Vermögen stets vorgemerkt. — Sprechzeit auch Sonntags. Rückporto erbeten.

Pützgen Dollon

Angezahlte Puppen werden bis Weihnachten zurückgestellt
Reparaturen gut und billig.
VEREINS-STR. 64

Der Funkverein Gelsenkirchen hat Riesenbesuch.

Eine wohlgelungene Werbeveranstaltung für den deutschen Rundfunk.

Die Werbeversammlung, zu der der Funkverein Gelsenkirchen e. V. für Donnerstag abend eingeladen hatte, bedeutet in der Geschichte dieses Vereins einen glänzenden Erfolg. Beide Säle der Stadthalle sowie die Tribüne waren schon lange vor Beginn der großzügig aufgezogenen Veranstaltung bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Vereinsleitung hatte Mühe, die immer noch in Massen zuströmenden Besucher auf Stehplätzen unterzubringen. Telegrapheninspektor Klie, der Vorsitzende des Vereins, eröffnete den Abend mit kurzen Worten der Begrüßung und erklärte einen sehr interessanten Film der Reichsrundfunk-Gesellschaft „Die Sendetechnik" in allgemein verständlicher Weise. Besonderen Beifall fand der Film „Ein Tag im Kölner Funkhaus", der unter dem Beifall der mehr als 1500 Erschienenen die meisten Künstler des westdeutschen Rundfunks in ihrem Tätigkeitsbereich zeigte. Daß Leo Eysoldt mit seinem schmissigen Orchester dabei den Hauptbeifall erntete, ist selbstverständlich. Hermann Tölle überbrachte die herzlichsten Grüße und die besten Wünsche der Sendegesellschaft und hielt einen freudig zustimmend aufgenommenen Vortrag „Zeitgeschehen auf Schallplatte". Er zeigte unter gleichzeitiger Wiedergabe verschiedener vom westdeutschen Rundfunk aufgenommener Schallplatten die mannigfache Verwendbarkeit der Schallplatte im Rundfunkbetriebe. Weiter wies der Redner nach, ein wie großer Wert dem von den Sendegesellschaften eingerichteten Lautarchiv für die Geschichtsforschung zukommt. Mehrere Filmstreifen, so die Wiedergabe der Aachener Befreiungsfeier und des deutschen Bundesschießens in Köln zeigten die mannigfachen Tätigkeitsgebiete des Rundfunks. Interessant war es, vor allem, das Kölner Bundesschießen optisch und akustisch wiederzuerleben. Hier waren Film und auf Schallplatte festgelegte Rundfunkreportage miteinander verbunden, so daß der Eindruck entstand, einen Tonfilm zu erleben. Ein Trickfilm „Wenn man sich langweilt" setzte die Lachmuskeln der Besucher in Bewegung. Zum Schluß des Abends wies in kurzen Worten Hermann Tölle darauf hin, daß an der Gestaltung des Rundfunks auch der Rundfunkhörer durch eine gesunde aufbauende Kritik mithelfen müsse. Wenn alle Kräfte, Sendeleitung und Rundfunkhörer, zusammenarbeiten, würde der Rundfunk bestimmt zu einem gewaltigen Weltumfassenden Instrument kulturellen Aufbaues und damit allgemein menschlicher Verständigung werden. Telegrapheninspektor Klie legte dann noch kurz dar, daß das Sprachrohr der Allgemeinheit die Funkvereine seien, in denen sich technisch geschulte Bastler und rundfunkfreudige Hörer zu gemeinsamer technischer und kultureller Arbeit zusammengefunden haben. Das Radiohaus Frenzel hatte eine große Lautsprecheranlage aufgebaut. Musikalische Vorträge umrahmten und untermalten in wohlgelungener Weise die einzelnen Filmdarbietungen. Es hat bestimmt keinen Besucher gegeben, der an diesem Abend die Stadthalle nicht mit dem Gefühl großen Befriedigtseins verließ. — **Der Funkverein Gelsenkirchen e. V.** trägt sich mit der Absicht, im Laufe der nächsten Zeit einen leitenden Herrn der Reichsrundfunkgesellschaft für einen interessanten Vortrag zu verpflichten. Nach den großen Erfolgen, die die beiden Werbeabende dieser Rundfunksaison brachten, behauptet man wohl nicht zu viel, wenn man sagt, daß für den nächsten Abend mit einem noch stärkeren Zuspruch zu rechnen sein wird. Wir werden unsere Leser früh genug auf die nächste Veranstaltung aufmerksam machen.

Der arme Kettenhund.

Wie oft bin ich schon in der stillen Nacht
vom Heulen eines Hundes aufgewacht.
Kein Schlaf mehr wollte sich dann niedersenken,
ich mußte immer seines Elends denken.

Gedenkt der frierenden
Hofhunde!



Gebt ihnen dreimal täglich warmes Futter, eine ausreichende lange Kette, ein nicht zu enges Halsband und täglich öfters freien Auslauf. Deckt die Hütte ein und schützt sie vor Kälte und Nässe.

Der Tierschutzverein.

Ein Kettenhund, wer schildert seine Pein!
Bei Sturm und Regen, Frost und Sonnenschein
ist er an eine Kette festgebunden,
und qualvoll, langsam schleichen ihm die Stunden.
Allein, ganz ohne freundlichen Genossen,
ist jede Daseinsfreude ihm verschlossen.
Ihm winket nur die harte schwere Pflicht,
das Haus zu hüten: Freiheit gibt es nicht.
Und dabei wird ihm für sein armes Leben
oft nicht das Allernötigste gegeben.
Im Winter ihm die warme Hütte fehlt;
im Sommer ihn der Durst unleidlich quält.
Dennoch ist unverletzbar seine Treue,
an jedem Tag bewährt sie sich aufs neue.
Und wenn ein Ende dann sein Leiden fand,
leckt er noch sterbend seines Pein'gers Hand.
Ihr alle, die ihr einen Hofhund haltet,
erbarmt euch über ihn und denkt, es waltet
auch über diesem Tiere jene Macht,
die euch und ihm aus nichts hervorgebracht.
Erbarmt euch seiner! Und ein bißchen Güte,
ein bißchen Liebe werde ihm geweiht,
auf daß mit Freuden euer Heim er hüte —
und euer Lohn sei seine Dankbarkeit.

Geschäftliche Mitteilungen.

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Volkswohllotterie der Firma Just. Pfordte, Essen, bei. Der Reinertrag der Lotterie dient zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke. Zur Verlosung gelangen 51 178 Gewinne im Gesamtbetrage von Mk. 465 000,— mit Hauptgewinnen im Werte von 50 000, 25 000 und 20 000 Mark. Die Gewinne werden auf Wunsch mit 90 Prozent des ausgegebenen Wertes ausbezahlt. Der Preis des Loses ist 1,— Mark, der des Doppellooses 2,— Mark.

In Erkenntnis der außerordentlich schwierigen wirtschaftlichen Lage, in der sich heute ein großer Teil der Bevölkerung befindet, hat das Rheinische Braunkohlen-Syndikat in Köln eine nicht unerhebliche Herabsetzung der Verkaufspreise für seine Braunkohlenbriketts „Union" beschlossen und inzwischen bereits durchgeführt. Der Preis ist um RM. 2,— die Tonne herabgesetzt, eine Ermäßigung, die sich im Kleinverkauf mindestens mit 10 Pfennig je Zentner auswirken muß. Dieser Umstand wird wesentlich dazu beitragen, dem „Union-Brikett" neue Abnehmer zu gewinnen.



Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, heute morgen, 9½ Uhr, meinen lieben, unvergeßlichen Mann, unseren guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel,

Herrn Stukkateurmeister

Lorenz Kistner

aus einem arbeitsreichen Leben, nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 62 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefem Schmerz:

Frau Maria Kistner und Kinder.

Gelsenkirchen, Münster, Berlin, den 31. Oktober 1930.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 4. November 1930, um 8¼ Uhr morgens, vom Trauerhause, Festweg 15.

Das feierliche Levitenseelenamt ist nach der Beerdigung in der St. Josephs-Pfarrkirche zu Gelsenkirchen-Ueckendorf.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugehen sollte, diene dieses als solche.

Herr Stukkateurmeister

Lorenz Kistner

der Vorsitzende des Vorstandes der Allgemeinen Ortskrankenkasse „Ueckendorf" in Gelsenkirchen, ging am 31. Oktober 1930 für immer von uns.

Der Entschlafene wurde ab 1. Januar 1909 als Arbeitgeber in den Ausschuß, ab 1. Januar 1913 in den Vorstand gewählt; seit dem 8. August 1917 versah er das Amt des Kassenvorsitzenden. Sein gerader Charakter und sozialer Sinn hat ihm das vollste Vertrauen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer eingetragen.

Vorstand, Ausschuß und Verwaltung beklagen den Verlust eines treuen Mitarbeiters an der Krankenversicherung.

Ein treues Gedenken werden wir ihm immerdar bewahren.

Allgemeine Ortskrankenkasse „Ueckendorf" in Gelsenkirchen.



Heute nachmittag, 3½ Uhr, entschlief nach langem, geduldig ertragenem Leiden unsere liebe Mutter und Großmutter

Auguste Weid

geb. Ebener,

im Alter von 60 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen, den 30. Oktober 1930.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 2. November 1930, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Hermannstraße 6, aus statt.

Hausandacht ½ Stunde vorher.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugehen sollte, diene dieses als solche.

Stukkateur-Innung Gelsenkirchen.

Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, unseren lieben Kollegen, den

Ehrenobermeister

Herrn Lorenz Kistner

aus diesem Leben abzurufen.

Für unseren Berufsstand hat er sich jederzeit sehr ins Zeug gelegt. So war er lange Jahre Obermeister, Vorstandsmitglied und bis zu seinem Tode Vorsitzender der Prüfungskommission.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 4. November, vormittags 8½ Uhr, vom Trauerhause, Festweg 15, aus statt.

Die Kollegen werden um vollzählige Beteiligung an der Beerdigung gebeten.

Der Vorstand:
Tümmers, Obermeister.



Unserm allverehrten ersten Kassierer, Herrn

Gottlieb Ollech

zu seinem heutigen Geburtstage die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche.

Gewidmet vom

Ost- u. westpreuß. evang. Arbeiterverein Bulmke.

Unser

Gelsenkirchener Zweigbüro

verlegen wir am 1. November von Munckelstraße 25 nach

Bahnhofstr. 19

Rechtsanwälte Dr. Herzig'd, Dr. jur. Schilling, Dr. Freitag.

Achtung! Friseure!

Fachehepaar findet sof. günst. Existenz. Ein Pavillon, 2½ Jahre in Betr., best. aus 3 Herr.- und 2 Dam.-Bedien., sep. Verkaufsr., Küche, Schlafs. und Garten preisw. zu vermiet. Im größer. Umkreis keine Konkurrenz. Off. u. B. R. 2697 an die Allg. Ztg.

Großes

Ladenlokal

mit Nebenraum, an der Hauptstraße von Buer-Erle, sof. oder 1. Jan. 31 zu verm. Näheres Buer-Erle, Bismarckstraße 182.

Für Metzgerei!

Eckladen

mit Zubehör in günst. Geschäftslage zu vermieten. Ang. u. W. K. 2157 an die Allg. Ztg.

Modernes

Ladenlokal

ca. 60 □Meter, in bester Verkehrslage Ueckendorfs per sof. od. spät. günst. zu vermiet., evtl. auch Wohnung. 33065 Ang. u. A. Z. 2668 an die Allg. Ztg.

Ladenlokal

5mal 7 Meter, mit anschl. 3 Z.-Wohng. u. Mansarde in gut. Lage, f. jede Branche geeignet, zu verm. Heinr. Gue, Wanne-Eickel, Wilhelmstraße 57.

Eckladenlokal

mit od. ohne Wohnung, Neubau, Ecke Herta- und Hildegardstraße zu verm. Bauunternehmung Schröder Glückaufstraße 8.

Büroräume

in meinem Neubau Overwegstraße 20 zu vermieten. Architekt B. D. A. Franke Gelsenkirchen Weststraße 18.

Zu vermieten:

Raum ca. 70 qm, als Werkstatt oder Lager mit od. ohne Büro, Nähe Hbf., sofort zu vermieten. Zu erfr. Allg. Ztg.

2-3 Zimmer-Wohnung

mit Hof u. Stall gesucht. Rote Karte vorh. Gute Belohn. wird gezahlt. Schr. Ang. u. B. S. 2703 an die Allg. Ztg.

---

3 Zimmer-Wohnungen

m. Baderaum, Speisekammer, Balkon u. sonst. Zubehör sind im Neubau Ecke Herta- u. Hildegardstraße noch frei. Bauunternehmung Schröder, Glückaufstraße 8.

Abgeschl. 3räumige

Neubau-Wohn.

mit Zubehör zu vermieten. Baugeschäft van Wickeren, Sedanstraße 54.

Bessere 32944

4 Zimmer

in ruh. Hause (Altwohnung) sof. oder später zu vermieten Ang. u. B. T. 2611 an die Allg. Ztg.

Vereinsstr. 72 schöne

Wohnung

1. Etg., Küche, 4 Zim., Wohndiele, Mansarde, kompl. Bad, Zentralheizung, Kalt- u. Warmwasserversorgung, sof. o. zum 1. Januar zu vermieten. Ed. Boch, Zeppelinallee 55, Telefon 24993.

Schöne

Etagen-Wohn.

mit Zentralhz., best. aus Küche, 4 Zimm. Diele, Mansarde u. sonst. Nebenräumen in der Altstadt zu vermieten. Näh. zu erfr. Wannerstr. 24.

Zigarren-Geschäft.

In Gelsenk.-Mitte, Nähe Stern, ist sch. 5räumige Etage m. Mans., Badez. m. kompl. Einrichtg. Kachelofenhz. f. d. ganze Wohnung, in saub. Zust. preisw. sof. zu verm. Näh. Brill, Buer-Hassel Polsumerstraße 178 Telephon 31180.

Neubau-Wohn.

4 Zimm. m. Mans. p. 1. Jan. zu verm. Hohenzollernstr. 90.

Bessere, abgeschloss.

4 Zimmer-Wohnung

m. groß. Diele, Bad und Veranda, im Zentrum der Stadt sofort zu vermieten. W. Freienstein Nachf. Bohwinkelstraße 45.

---

2 oder 3-Zimmer-Altwohnung

billig zu vermieten. Möbellauf Beding. Off. u. B. W. 2702 an die Allg. Ztg.

Schönes :118

Etagenzimmer

teilw. möbl., an zahlungsf. kinderl. Ehep. evtl. vorübergeh. zu verm. (Schalk-Markt) Zu erfr. Allg. Ztg.

Tausche

schöne abgeschlossene 3-Zimm.-Altwohng. in bess. Hause, Nähe Elisabethpl. geg. gl. Schr. Ang. u. B. U. 2700 an d. Allg. Z.

5-Zimmer-Wohnung (Altw.) Nähe Stern mit Bad u. Speisekammer geg. 3 Zimmer mögl. Altstadt

zu tauschen ges.

Off. u. B. P. 2696 an die Allg. Ztg.

---

3 Zimmerwohn.

Nähe Schalk. Markt sofort zu vermieten Näh. Grillostr. 103.

Leer. Zimm.

evtl. Neubau-Mansarde, für sof. ges. Ang. u. B. B. 2701 an die Allg. Ztg.

Möbl. Zimmer

in bess. Hause, mit Zentralh. u. elektr. Licht, an berufstät. Herrn oder Dame p. 15. Nov. zu verm. Frau Grützmacher, Gelsenkirchen, Klosterstraße 13.

Gut möbl. Zimmer

mit elektr. Licht und Heizg. zu vermieten 1 Minute v. Hbf. Wildenbruchstr. 9, II

Behaglich

möbl. Zimmer

zu vermiet. (Gegenüber Apollo-Kino) Bahnhofstr. 76, II. Fernsprecher 23125.

Möbl. Frontz.

sep., elektr. L., Hzg. zu vermiet. Klohs, Hochstr. 14, 2. Etage

---

Möbl. Zimmer

und 1 leer. Zimmer in bess. Hause sof. zu vermieten. :139 Zu erfr. Allg. Ztg.

Freundlich :132

möbl. Zimmer

elektr. L., Nähe Hbf. an bess. H. zu verm. Bochumerstr. 43, II.

Frdl. möbl. Zimm.

heizbar und elektr. Licht, sof. zu verm. Hochstraße 3, 2. Etg. Stadtmitte.

Gutmöbl. Zimmer

sep. Eing., Heiz. u. Licht, zu verm. Wiehagen 63, 1 Tr. rechts

---

Großes, besser

möbl. Zimmer

im Mittelp. der St. zu vermieten. :84 Hochstr. 25, II. links

Besser möbliertes

Wohn- u. Schlafz.

billig zu vermieten. Von der Reckestr. 4, III., Seiteneingang.

Gutmöbliertes :121

Frontzimmer

m. el. L. zu verm. Hochstr. 45, 2. Et. r.

Frdl. möbl. Zimmer

sep., el. L., heizb., Morgenkaffee, f. 25 Mk. zu verm. :123 Ueckendorferstr. 194 III

---

2 gut

möbl. Zimmer

Nähe Hbf., parterre abgeschl., mit Klavierbenutzung, sofort zu vermieten (auch einzeln). Off. u. B. M. 2693 an die Allg. Ztg.

Frdl. möbl. Zimmer

evtl. m. voll. Pens. an bess. Herrn zu verm. Viktoriastr. 124 2. Et. Nähe Schalk. M.

Freundlich

möbl. Zimmer

heizbar, mit elektr. Licht, in ruhigem Hause zum 1. Nov. zu vermieten. Viktoriastr. 108 I.

Gutmöbl. heizbares

Zimmer

(Stadtm.) an Herrn oder Dame preisw. zu vermieten. Bahnhofstraße 40 II. links Eing. Glaspassage.

Einf. möbl. Zimmer

mit Pens. zu verm. Rotthausen, Cäcilienstraße 14 I.

Frdl. möbl. Zimmer

heizb., m. elektr. L. frei. Heimgarten 17 Eing. Industriestr.

Frdl. möbl. Zimmer

zu vermieten. :64 Von der Reckestr. 17 I

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. Hochstraße 10, 1. Et.

Versetzungsh. frdl.

möbl. Frontzimmer

mit elektr. Licht zu vermieten. :79 Kaiserplatz 12 I.

Heizb. Schlafst.

zu vermieten. :136 Georgstraße 8.

Einige gebrauchte

Pianos

und ein Flügel, sehr gut erhalten, zum Teil neuwertig, preisw., auch gegen monatliche Raten abzugeben.

Pianohaus Rating, Gelsenkirchen.



Ihre Großeltern tranken schon Grewer Kaffee und waren damit zufrieden. Darum sollten auch Sie dieses feine Getränk versuchen, denn was sich jahrzehntelang bewährt hat, — ist gut. — Z. B. Grewers „Hohe Klasse" ist ein ganz vorzüglicher Kaffee, der nur aus echten Hochgewächsen hergestellt wird und trotzdem für RM 3.20 je Pfund täglich frisch zu haben ist beim

Kaffee-Grewer, Kreuzstr. 11. Buer, Marienstr. 12

Kommt Prüft Kauft im

Total-Ausverkauf von

Großmann Bahnhofstr. 76

Preise bis über 60% herabgesetzt

B. Kirchfeld

G. m. b. H.

Matthiasstraße 8 ▪ Ruf 21141

liefert stückreiche

Hausbrandkohlen

hervorragende

Nußkohlen

der Zeche Alma und den vorzüglichen

Brechkoks

der Großkokerei Alma-Pluto sowie

Ia. Anthrazit- und Eßkohlen, Steinkohlen-, Eiform- und Braunkohlen-Briketts

frei Haus frei Keller

B.-V.-Benzol B.-V.-Aral

direkt ab Werk ohne Zwischenfüllung.

Bitte sehen Sie sich meine Schaufenster an, Sie finden

2 Leistungen — zeitgemäße Preise

Goldquell 8 Pfg.

Nur diese 10 Pfg.

Zigarren-

Kirchstraße 1 Ruf 24326 **Kalbhenn.**

Möbelgeschäft Bismarckstr. 190

Aloys Mette

Schreinermeister Tel. 27970

Sargmagazin und mech. Schreinerei / Franziskusstraße 11

Betr. **Wahlen zum Verbandstag des Preußischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden.**

Wir weisen darauf hin, daß die Wählerliste für die am 30. November 1930 stattfindenden Wahlen in der Zeit vom 30. Oktober bis einschl. 10. November 1930 im Gemeindebüro, Neustraße 4, zur Einsichtnahme aufliegt. Näheres Anschlag im Gemeindehause.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

[redacted]

Große süddeutsche Beamtenversicherungsunternehmung sucht für ihre Bezirksvertretung Gelsenkirchen und Umgebung geeignete

Persönlichkeit

Bestand mit Inkasso vorhanden. Kautionsstellung ist deshalb erforderlich. Strebsamer Kraft bietet sich Dauerstellung und gute Verdienstmöglichkeit. — Offert. u. B. O. 2695 an die Allgemeine Zeitung.

[redacted]

Für einen Massengebrauchsartikel Strumpfschützer gegen das Bespritzen der Damenstrümpfe bei Regen und Schmutz, D. R. P. und Auslandspatente ist der

Alleinvertrieb

für den dortigen Bezirk zu vergeben. Vertreter usw., welche in der Lage sind, den Verkauf dieses Artikels direkt an Private auf eigene Rechnung durchzuführen, wollen gefl. ausführliche Angebote einreichen an den Alleinhersteller Johannes Meyn, Hamburg 19.

Abgeschlossene

2 Zimm.-Wohnung

mit großem Ladenlokal, auch sehr geeignet für Heißmangel, für sofort zu vermieten. — Zu erfragen bei Bresart, Wörthstraße 5.

Jg. Autoschlosser im Besitze der Führerscheine 1, 2 u. 3b sucht Stellung in der Werkstatt od. als Chauffeur. Off. u. A. M. 2671 an die Allg. Ztg.

Junges kinderloses Ehepaar

zur Führung einer Wirtschaft

geg. Gehalt gesucht. 3000 ℳ Kaution erf. Ang. u. B. H. 2689 an die Allg. Ztg.

Jüngeres :116

Mordgenmädchen

ges. Idastr. 7, II. I.

Achtung

Goldgrube

Wirtschaft Nähe Darmstadt mit 3 Gastzimm., Küche, 5 Zimmern, 2 Vereinszimmern, schön. Saal m. Parkettbod., Garten. Nachweislicher Reingewinn Mk. 250 0.-, Preis Mk. 55000.-, Anzahlung Mark 12000.- bar. Eilt sehr.

Wirtschaft Nähe Frankfurt a. M. familienverhältnisseh. für Mark 3600.- zu vermieten. Erforderlich Mark 2000.- bar. Umsatz 400 hl Bier nachweisbar.

Nur ernsthafte Reflektanten, welche über obige Barsummen verfügen, wollen sich melden.

H. Borgards,
Frankfurt-Main
Rotschild-Allee 34.

Mehrere hier und auch in der Umgeb. liegende

Wohn- u. Geschäftshäuser

unter günst. Bedingungen zu verkauf. F. Stallmann Heßlerstraße 16.

Ladenlokal

mit Einrichtung für Lebensmittel sof. zu verm. 2000 ℳ erfd. Off. u. C. A. 2704 an die Allg. Ztg.

Alfert & Vogedes

Beerdigungs-Institut
Bau- u. Möbelschreinerei
Bochumerstraße 102
Ruf 21761

Für dauernde Beschäftigung wird v. ausw. Fabrik (ca. 20 Kilom. v. Gelsenk.) ein geübter

Schweißer

f. Feinbleche gesucht der 500 bis 1000 ℳ zur Verfügung hat. Bewb. u. C. B. 2705 an die Allg. Ztg.

Gesunder 33176

Schneiderlehrling

sofort gesucht. Schneidermeister Fritz Kloß Liboriusstraße 51.

Heimarbeit

schriftl. Hansaverlag Halle a. S.

Ordentliches 33121

Mordgenmädchen

zum 1. Nov. gesucht. Gagfah-Siedlung 24, an d. Essenerstraße. Zu melden ab 9 Uhr

---

Heimat-Siedlung Buer

(Nähe Bahnhof Buer-Nord)

Zu vermieten:

Eine 5-Zimmer-Wohnung mit kompl. Badeeinrichtung.

Preis: monatlich 97 Mk.

Näheres: Bärenkampstr. 56, Sprechstunden: Werktags vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Geschäftshaus

erstkl., in allerbester Lage, Buer-Mitte (Hochstr.), sofort zu verkaufen.

Schnell entschl. Käufer wollen Offerte u. A. Z. 196 an die Allg. Ztg. einreichen.

---

4 gebrauchte

Nähmaschinen

billig zu verkaufen. E. Kämper Vereinsstraße 48 Maschinenhandlung.

Guterhalt. runder

Herrenzimmertisch

zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. B. D. 2685 an die Allg. Z.

Billige und wirks.

Nachhilfe

in all. Fächern ert. Oberprimaner. Ang. u. B. L. 2699 an die Allg. Ztg.

6jähriger

Fuchs-Wallach

und 1 Kastenwagen zu verkaufen. Buschweg 10.

Aufklärung!

Auf Grund herumschwirrend. Gerüchte mache ich hiermit darauf aufmerksam, daß ich weder mit der Fa. Obermüller & Co., Eisenbetonbau noch mit Herrn Dipl.-Ing. Obermüller in Geschäftsverbindung stehe.

J. Glozbach Bauunternehmung.

Arbeitspap., Steuerkarte u. Hauerschein auf den Namen Friedrich Urbanski lautend, v. Consol. I u. VI bis z. Trinkhalle Wanner- und Erichstraßen-Ecke verloren. Geg. Bel. dortsf. abzugeben. :115

Doppelter Bruch des Oderdammes

bei Ohlaus. – Scheidelwitz vom Wasser eingeschlossen. – Wüten des Sturmes.

Auch Breslau schwer heimgesucht.

In der Nähe von Scheidelwitz ist der Oderdamm auf dem rechten Oderufer zweimal gebrochen, und zwar einmal in der Nähe der Försterei Scheidelwitz, etwa 10 Klm. oberhalb Ohlaus und zum anderen etwa einen Kilometer weiter stromabwärts, und zwar in einer Breite von etwa 80 Meter. Die Wassermassen ergießen sich in die anliegenden Forsten. Scheidelwitz steht vollständig unter Wasser und ist von jedem Verkehr abgeschnitten. Auch die telephonischen Verbindungen sind unterbrochen.

Die Vorboten der neuen Hochwasserwelle, die Breslau erneut bedroht, machen sich bereits in einem enormen Ansteigen der Ohle, eines kleinen Nebenflusses der Oder, bemerkbar. Die östlichen Vororte Breslaus sind bereits vom Verkehr mit der Stadt abgeschnitten. Die Lebensmittelzufuhr wird mit Kähnen aufrechterhalten.

Im oberen Stromgebiet der Oder ist die Rückgangsbewegung zum Stillstand gekommen. In Ratibor selbst ist eine wesentliche Besserung der Lage eingetreten, während sich das Fallen des Wassers in den Ortschaften des Kreises bisher weniger ausgewirkt hat. Der Scheitel der Hochwasserwelle hat sich inzwischen über Cosel bis nach Oppeln verschoben. Seit Freitag früh steht das Wasser in Oppeln auf 5,67 Meter (Mittwoch 5,28 Meter). In der tiefgelegenen Oppelner Odervorstadt sind mehrere Straßen überschwemmt. In Cosel ist der Bahnhofsvorplatz überflutet. In eine Reihe tiefgelegener Häuser ist das Wasser eingedrungen.

Im übrigen sind

die Sturmschäden in den Bergen noch größer als die Hochwasserschäden.

Die Wege im Isergebirge und am Jeschken sind noch unpassierbar, am Jeschken wurden noch gestern zwei Meter hohe Schneewehen gemessen, im Isergebirge sind alle Telephonleitungen und elektrischen Leitungen gestört. In Friedrichswald liegt das gesamte Leitungsnetz am Boden. Bei Gablonz wurde der Turnauer Autobus vom Orkan umgeworfen; die Insassen blieben unverletzt. Alle Gablonzer Fernleitungen sind zerstört, in den Nebenorten sind 50 Drähte zerrissen und ein Dutzend Masten gebrochen.



So hoch ist in Liegnitz das Wasser gestiegen, daß viele Haustüren völlig unter Wasser stehen und die Häuser nur durch Anlegen von Leitern durch das Fenster betreten werden können.

Starke Schneeschmelze

in den schlesischen Gebirgen.

Die gestern einsetzenden Regenfälle haben in den letzten 24 Stunden in den Sudeten-Ländern erneut zu einer großen Regenmenge geführt. In den Mittelgebirgsorten, wie Bad Reinerz, Oberschreiberhau und Flinsberg ist die 10 bis 25 Zentimeter hohe Schneedecke fast restlos verschwunden und außerdem sind starke Regenfälle niedergegangen, die meist 25 Zentimeter erreichen. Den Gebirgsflüssen werden daher große Mengen von Schmelzwasser zugeführt, zumal das Tauwetter sich bis in die höchsten Lagen der schlesischen Gebirge erstreckt. Die Gefahr einer neuerlichen Hochwasserkatastrophe besteht aber nicht nur vom Gebirge her. Die Wasserstandsmeldungen der verschiedenen Oder-Pegel-Stationen, mit Ausnahme des Ausgangspunktes Ratibor, zeigen noch immer steigende Ziffern, ein Zeichen für die von Ober- nach Niederschlesien hereinbrechende Flutwelle der Oder.

Neuer Erdstoß in Italien.

Die Verwüstungen in Senigallia.

In Italien wurde ein neuer Erdstoß verspürt, der unter der Bevölkerung ungeheure Panik verursachte.

Die Blätter bestätigen, daß während des gestrigen Erdstoßes in den Marken 25 Personen getötet und 300 verwundet wurden. Senigallia macht einen traurigen Eindruck. Die Stadt liegt im Dunkeln. Die elektrischen Leitungen sind unterbrochen. Man arbeitet bei Kerzenlicht und Taschenlampen. Die Bevölkerung mußte auf Anordnung der Behörden ihre Wohnungen verlassen und wurde in Baracken untergebracht. Im Innern der Kirche liegen die Leichen.

Der Kirchturm hängt nach einer Seite und wird abgetragen werden müssen.

Die Kirchturmuhr ist um 8.17 Uhr stehen geblieben. Die Altstadt ist besonders schwer beschädigt. Ihre Straßen sind mit Trümmern bedeckt.

Gegenüber Mailänder Blättermeldungen heißt es in einer amtlichen Bekanntmachung, daß die Zahl der Toten in Senigallia 11 und die der Verwundeten 275 beträgt, darunter 23 Schwerverletzte. In Ancona beläuft sich die Zahl der bisher festgestellten Toten auf drei, die der Verletzten auf 54. In den 58 Gemeinden der Provinz Pesaro sind bisher einschließlich der Provinzhauptstadt 33 Verwundete zu verzeichnen, darunter vier Schwerverletzte. Die Zahl der in Senigallia eingestürzten Häuser wird auf etwa 100 geschätzt.

Die Bevölkerung ist im allgemeinen ruhig, fürchtet aber neue Erdstöße. Die Bevölkerung hat es zum größten Teil vorgezogen, unter freiem Himmel zu kampieren.

Der Bürgermeister von Ancona hat einen Aufruf erlassen, in dem er zur Ruhe mahnt. Für das gesamte Rettungswerk war es sehr wesentlich, daß der Eisenbahnverkehr nirgends unterbrochen wurde. Zwar sind die Bahnhöfe in Senigallia und in Montemarciano und fast alle Bahnwärterhäuschen auf dieser Strecke beschädigt. Die Gleise haben jedoch nur eine Senkung von 15 Zentimeter erfahren, so daß sie, wenn auch langsam, so doch immerhin befahren werden können. Das gestrige Erdbeben erweist sich schwerer als im Anfang angenommen wurde, kommt aber zum Glück in seiner verheerenden Wirkung nicht an das letzte italienische Erdbeben heran.

Letzte Probefahrt des „Do. X".

Vor dem Start zum Europarundflug.

Das Flugschiff „Do X" ist Freitag elf Uhr bei glänzendem Wetter in Altenrhein zu seinem letzten Probeflug vor seinem ersten Etappenflug aufgestiegen. An Bord befanden sich 30 Personen. Auf dem Probeflug wurden hauptsächlich Peilversuche ausgeführt, die zur vollsten Zufriedenheit gelungen sind. Die durchschnittliche Höhe betrug 4500 Meter und die Durchschnittsgeschwindigkeit 160 Kilometer. Das Motorengeräusch ist seit Anbringung der Schalldämpferverkleidung nur noch sehr gering, so daß die Fluggäste sich während des Fluges lebhaft unterhalten konnten. Um 12 Uhr landete „Do X" glatt vor Altenrhein.

Das Flugschiff „Do X" wird aller Voraussicht nach am Sonntag vormittag von Altenrhein aufsteigen, und den Rhein entlang Amsterdam zusteuern. Von hier aus ist zunächst ein Europarundflug beabsichtigt, an den sich der Ozeanflug anschließen soll. Außer in Amsterdam soll das Flugzeug in Southampton den holländischen und englischen interessierten Kreisen zur Besichtigung freistehen. Dann ist ein Besuch Frankreichs (Le Havre) vorgesehen. Der Weiterflug geht über La Coruna (Nordwestküste von Spanien) nach Lissabon. Hier werden die letzten Vorbereitungen getroffen, um beim Eintreffen geeigneter Wettermeldungen zu dem Flug über die Azoren und Bermudas-Inseln nach Neuyork aufzusteigen.

Die Absicht der Flugleitung geht, wie verlautet, nicht dahin, irgendwelche Rekorde aufzustellen, vielmehr soll sich alles von Etappe zu Etappe in voller Ruhe abspielen, wobei jedoch für den Weiterflug die geeignete Wetterlage abgewartet werden wird.

*

Das Junkers-Großflugzeug „D 2000" ist Freitag elf Uhr von Rom nach Genua—Marseille gestartet, nachdem es noch einen Rundflug über Rom ausgeführt hatte, wobei der italienische Luftfahrtminister, General Balbo, persönlich das Steuer übernahm.

Schweres Einsturzunglück.

Bezirksgericht eingestürzt.

In Villach bei Klagenfurt ist der Neubau der Polizeikaserne eingestürzt, wobei ungefähr 30 bis 40 Arbeiter unter den Trümmern begraben wurden. Bisher wurde ein Toter festgestellt, man rechnet jedoch mit mehreren Toten und Verletzten. Militär, Gendarmerie, die Bundespolizei und Feuerwehr sind zur Rettung erschienen. Das Unglück ist anscheinend darauf zurückzuführen, daß die nördliche Außenmauer eingedrückt wurde, wodurch der Neubau zusammenstürzte.

*

Wie aus Villach ergänzend gemeldet wird, stellt sich das Einsturzunglück als nicht so schwer heraus, als die ersten Meldungen vermuten ließen. Die Trümmer des eingestürzten Gebäudes — es handelt sich um den Umbau des Bezirksgerichts in eine Polizeikaserne — begruben nämlich nicht 30 bis 40, sondern nur 13 Arbeiter unter sich. Diese sind bereits geborgen. Einer von ihnen ist tot, die übrigen sind mehr oder minder schwer verletzt.

Ein Einbrecher erschossen.

Feuergefecht zwischen Polizei und Einbrechern.

Eine Streife der Kriminalpolizei sah letzte Nacht vier Männer durch die unverschlossene Haustür der Buchhandlung Bonneß & Nachfeld in Potsdam eindringen. Als die Polizei rief „Hände hoch!", begannen die Einbrecher zu schießen. Die Beamten erwiderten die Schüsse. In der Dunkelheit entkamen drei der Einbrecher, der vierte wurde erschossen.

Drei Tote im Auto.

Wagen gegen Wagen.

Ein schweres Automobilunglück, das drei Tote und drei Schwerverletzte forderte, ereignete sich in der Gegend von Romans in der Provinz Drome. Zwei Privatwagen, die in entgegengesetzter Richtung fuhren, stießen in voller Fahrt zusammen und gingen vollkommen in Trümmer. Neben den drei Toten haben auch die drei übrigen Insassen so schwere Verletzungen davongetragen, daß man an ihrem Aufkommen zweifelt.

Feuer zerstört Menschenleben.

Riesige Waldbrände in Kalifornien.

Infolge der andauernden Dürre sind in Kalifornien riesige Waldbrände ausgebrochen. Der größte Teil der Landbevölkerung beteiligt sich an den Löscharbeiten, die um so dringlicher sind, als sich in der Nähe Oelfelder befinden. Es besteht die Gefahr, daß das Feuer auf diese übergreift. Bisher werden acht Tote gemeldet, außerdem zahlreiche Verletzte.

Tänzerin mit Nachgeschmack.

Polnischer Generalstabsmajor geflüchtet.

Aus Lemberg wird ein neuer großer Militärskandal gemeldet. Der Generalstabsmajor des Lemberger Korpskommandos, Krause, ist mit einer größeren veruntreuten Summe angeblich ins Ausland geflüchtet. In seiner Begleitung soll sich eine Kabarettänzerin, die seit einiger Zeit in Lemberg auftrat, befinden.

Zusammenstoß

zwischen Personenauto und Kohlenzug.

Hamborn, 31. Oktober.

Ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Personenauto und einem Kohlenzug ereignete sich Donnerstag abend an dem Bahnübergang der Anschlußbahn der August-Thyssenhütte an der Weselerstraße. Ein Kohlenzug nahte, die Schranke war bereits geschlossen, als ein kleines Personenauto durch die Schranke fuhr, unmittelbar vor die Lokomotive geriet und von dieser etwa 200 Meter weit mitgeschleift wurde. Von beiden Insassen des Autos gelang es dem einen, noch rechtzeitig herauszuspringen, so daß er mit geringfügigen Verletzungen davonkam. Der Chauffeur wurde aus dem Wagen geschleudert und erlitt eine Schädelverletzung. Das Unglück ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß das mit ziemlicher Schnelligkeit herankommende Auto auf der nassen Straße nicht früh genug zum Halten gebracht werden konnte.

Die Hagener Steuervorlage abgelehnt.

Hagen, 31. Okt.

Die Hagener Stadtverordnetenversammlung befaßte sich erneut mit der Magistratsvorlage, die die Einführung der Steuern aus der Notverordnung und eine Erhöhung der Gewerbeertragssteuer von 560 auf 660 Prozent, der Grundvermögenssteuer um 40 Prozent und der Lohnsummensteuer um 800 Prozent vorsah. Zentrum und Sozialdemokraten hatten den bürgerlichen Parteien weitgehende Konzessionen gemacht. Trotz langwieriger Verständigungsverhandlungen war keine Einigung zu erzielen. In der entscheidenden Abstimmung wurden die Magistratsvorlagen einstimmig abgelehnt. Pflichtgemäß beanstandete der Oberbürgermeister den kurz vorher gefaßten Beschluß, für die Sicherstellung der Unterstützung der Wohlfahrtserwerbslosen einen Betrag von 3½ Mill. RM. nachzubewilligen. Dieser Beschluß war von der Versammlung einstimmig gefaßt worden.

Der diesjährige Nobelpreis für Medizin wurde dem Wiener Pathologen Professor Carl Landsteiner zuerteilt für die Entdeckung der menschlichen Blutgruppen. Professor Landsteiner ist seit 1912 im Rockefeller Institut in Neuyork tätig. Seine Arbeiten haben sowohl für die Pathologie und Chirurgie, als auch für die Gerichtsmedizin große Bedeutung. — Die Entscheidung über den literarischen Nobelpreis fällt am 6. November.

Ankündigungen.

Konzert des Volkschores

am Sonntag im Hans-Sachs-Haus.

Der Volkschor hatte vor zwei Jahren mit seinem Abend „Das deutsche Volkslied" großen Erfolg. Er unternimmt mit seinem nächsten Konzert eine Wanderung durch die Volksliedliteratur fremder Völker. Die Vortragsfolge „Europa im Volkslied" bringt Volkslieder aus Irland, Schottland, Schweden, Norwegen, Litauen, Rußland, Ungarn, Italien, Frankreich, Spanien und Deutschland in charakteristischen Bearbeitungen. Auch in diesem Jahre haben die Mitglieder des Chores keine Opfer und Mühen gescheut, die teils recht schwierigen Bearbeitungen zu tönendem Leben zu bringen. Der Eintrittspreis ist, den schlechten wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung tragend, auf 60 Pfg festgesetzt; Erwerbslose zahlen bei Vorzeigung ihres Ausweises 30 Pfg.

Kaimers Künstlerspiele. Die heute Samstag stattfindende Premiere verspricht einen ganz besonderen Erfolg. Es ist der artistischen Leitung gelungen, für die erste Hälfte November ein Programm zusammenzustellen, das mit Recht als erstklassig bezeichnet werden muß. Künstler von Ruf, wie Dos-Dalvadoras, Lisso Klein, Fred Toto, Marga Marlowa, Christian Höns, Barassia Björnson, Hallock usw. sind Sterne am Varietee-Himmel. Feiertagsalber beginnt am Samstag die Varietee-Vorstellung bereits um 17 Uhr. Ganz besonders sei auch auf das für Sonntag früh 11 Uhr angesetzte Frühschoppenkonzert aufmerksam gemacht, das durch die neuengagierte Künstlerschar verschönt wird! Der sich ständig steigernde Besuch ist ein Beweis dafür, daß sich diese Frühkonzerte einer ganz besonderen Beliebtheit erfreuen. (Siehe Anzeige.)

Volkskunst-Bühne Gelsenkirchen 1920 (Die Modernen). Sonntag, 17.30 Uhr, im Vereinsheim „Deutsches Haus", Industrie- und Roonstraßen-Ecke, Bühnenprobe. Sonntag, den 9. November im „Deutschen Haus" Theaterabend. „Ein toller Einfall". Zu den Aufgaben der Volkskunst-Bühne gehört an erster Stelle auch die Pflege des guten, deutschen Lustspiels und steht daher ein reicher Genuß bevor. Um auch den Minderbemittelten zu ermöglichen, für einige Stunden die drückenden Alltagssorgen zu vergessen, ist der Eintrittspreis äußerst niedrig bemessen.

Männer-Gesang-Verein „Glückauf" Ueckendorf. Heute 19 Uhr Probe für den kleinen Chor, 19.30 Uhr Generalprobe. Sonntag 11.30 Uhr Treffpunkt im Vereinslokal, 12.13 Uhr ab Gelsenkirchen-Hbf. Abfahrt nach Mülheim.

M.-G.-V. Liederfreunde 1925. Sonntag 14 Uhr: Probe im Vereinslokal (Lindenhof).

M.-G.-V. Sängerbund 1861. Sonntag 10.30 Uhr: Probe im Vereinslokal Kirchstraße.

Singspiel-Gesellschaft „Baldoria", Ueckendorf. Sonntag, 18 Uhr: Monatsversammlung. Anschließend Rollenverteilung.

Wander- und Mandolinen-Verein „Frisch-Voran", Gelsenkirchen. Sonntag, 10 Uhr: Generalversammlung bei Sprenger, Bochumerstraße 99.

Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Gelsenkirchen. Sonntag 11 Uhr: Uebung im Uebungslokale. Allgemeines Erscheinen in Uniform.

Verein Deutscher Rückwanderer R. P. e. V. Die übliche Monatsversammlung ist am 2. November, 10 Uhr, im Vereinslokal, Bobwinkelstraße 102. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Verband hirnverletzter Krieger, Ortsgruppe Gelsenkirchen. Sonntag, den 2. November, 10 Uhr: Monatsversammlung im Vereinslokal Bodenstein am Kaiserplatz 1.

*

Aus den Parteien.

Deutsche Volkspartei Gelsenkirchen Altstadt und Neustadt. Die ordentliche Hauptversammlung mit Wahl des Vorstandes, der Vertreter und der Ausschüsse usw. ist am Samstag, den 8. November, also noch nicht am heutigen Samstag. Schon jetzt wollen alle Mitglieder und Freunde der Partei die Frauengruppe und Jugendgruppe sich darauf einrichten. Alles Weitere wird noch bekannt gemacht. In Verbindung mit der Jahresversammlung wird eine gemütliche Unterhaltung gebracht.

Deutsche Volkspartei Schalke. Zu unserem Bericht in Nr. 299 der „Allgemeinen Zeitung" von Mittwoch, den 29. Oktober, ist noch folgendes nachzutragen: „In den Vorstand wurden ferner gewählt: Bürovorsteher Paul Sirtor, Obersteiger Rottmann, Frau Saare, Bergmann a. D. Schilling, Frau Siebel, Direktor Walther, Frau Weber und Vorarbeiter Weeke. Für die Vertreterversammlung wurden außer den meisten Vorstandsmitgliedern noch die Herren Direktor Koehn, Bergassessor Luyken und Direktor Schilling ernannt.

Deutsche Volkspartei Bulmke. Die Versammlung, die für Montag vorgesehen war, wird auf Montag, den 10. November, verlegt und ist abends 20 Uhr im Saale Wiele, Wannerstraße.

Frauengruppe Hüllen der DVP. Dienstag um 15.30 Uhr bei Reitemeyer Versammlung mit Vortrag von Frau Galf und Dr. Mehring. Es wird um Erscheinen der noch fernstehenden Frauen gebeten.

„Der Stahlhelm", Bund d. Frontsoldaten

Gau Gelsenkirchen. Montag, den 3. November, 20.15 Uhr, bei Rettebeck, Ecke Scholker- und Brockhoffstraße, Besprechung des Wehrsportausschusses.

OG. Altstadt. Heute 20.30 Uhr bei Rettebeck Besprechung über Sportfragen. Alle schriftlich eingeladenen Kameraden müssen unbedingt erscheinen.

2. Kameradschaft. Dienstag 20.30 Uhr in der Bismarckhalle Pflichtversammlung.

OG. Schalke-Heßler. Heute 20 Uhr bei Schenk, Wilhelminenstraße, Pflichtversammlung.

OG. Ueckendorf-Neustadt. Sonntag 10 Uhr im evang. Gemeindehause Führerbesprechung. Um 11 Uhr im evang. Gemeindehause Kameradschaftsversammlung der 1. Kameradschaft.



Schauburg • Buer

Dienstag,

4. November, abends 8 Uhr

III. Gastspiel des Hamborner Operetten-Theaters

Drei alte Schachteln

Operette in 3 Akten von Walter Kollo.

Karten-Vorverkauf an der Kasse des KV.-Theaters
10–12½, ½3 Uhr nachmittags.



Kavallerie-Verein Gelsenkirchen.

Sonntag, den 2. Nov., vorm. 11 Uhr **Monats-Versammlung** 10,30 Uhr Vorstand und Vertrauensmänner.

Da über die Weihnachtsfeier beraten wird und die Eintragung der Kinder bei den anwesenden Vertrauensmännern erfolgen kann, bittet um zahlreichen Besuch.

Der Vorstand.





Lack-schuhe

besonders bevorzugt für den Herbst

Bequeme Passformen, vollendete Modelle

zu den neuen billigen Preisen.

Städtische Bühnen Essen.

Opernhaus.

Samstag, 1. Nov., 19,30 bis nach 22 Uhr: Fidelio.
Sonntag, 2. Nov., 15 bis 17,30 Uhr Rigoletto. — 20 bis 22,30 Uhr: Die Boheme.
Montag, 3. Nov., 19 bis gegen 23 Uhr: Tannhäuser.
Dienstag, 4. Nov., 19,30 bis nach 22 Uhr: Fidelio.
Mittwoch, 5. Nov., 19,30 bis nach 22 Uhr: Gianni Schicchi. Der Ball Polowetzer Tänze.
Donnerst., 6. Nov. 19,30 bis 22,30 Uhr: Die lustige Witwe.
Freitag, 7. Nov., 19,30 bis 22 Uhr: So machens alle.
Samstag, 8. Nov., 19,30 bis nach 22 Uhr: Gianni Schicchi. Der Ball Polowetzer Tänze.
Sonntag, 9. Nov., 15 bis 17,45 Uhr: Der Troubadour. — 19,30 bis 22,30 Uhr: Die lustige Witwe.
In Vorbereitung: Verdi: Traviata. — Weber: Freischütz. — Kienzl: Der Evangelimann

Schauspielhaus.

Samstag, 1. Nov., 20 bis 21,20 Uhr: Jedermann.
Sonntag, 2. Nov., 15,30 bis 16,50 Uhr: Jedermann. — 19,30 bis 22 Uhr: Die andere Seite.
Montag, 3. Nov., 18 bis 19.20 Uhr: Jedermann.
Dienstag, 4. Nov., 20 bis geg. 22,30 Uhr: Schieber des Ruhms.
Mittwoch, 5. Nov., 20 bis 22,30 Uhr: Hulla di Bulla.
Donnerst., 6. Nov., 20 bis 22,15 Uhr: Was ihr wollt.
Freitag, 7. Nov., 20 bis 22,30 Uhr: Die andere Seite.
Samstag, 8. Nov., 20 bis geg. 22,30 Uhr: Schieber des Ruhms.
Sonntag, 9. Nov., 15,30 bis 17,50 Uhr: Was ihr wollt. — 19,30 bis 22 Uhr: Hulla di Bulla.

Städt. Bühnen Duisburg-Hamborn

Duisburger Haus.

Sonntag, 2. Nov., 18,30 bis gegen 23,15 Uhr: Tristan und Isolde.
Dienstag, 4. Nov., 19,30 bis gegen 23,15 Uhr: Carmen.
Mittwoch, 5. Nov., 20 bis 22,50 Uhr: Sturm im Wasserglas.
Donnerst., 6. Nov., 20 bis geg. 22,15 Uhr: Der Mann, den sein Gewissen trieb.
Freitag, 7. Nov., 19,45 b. geg. 22,30 Uhr: Schwanda, der Dudelsackpfeifer.
Samstag, 8. Nov., 20 bis geg. 22,30 Uhr: Die Füllfeder.
Sonntag, 9. Nov., 15 bis 18,45 Uhr: Tannhäuser. — 20 bis geg. 22,30 Uhr Bunte Tänze.

Hamborner Haus.

Sonntag, 2. Nov., 15 bis 18 Uhr: Die Försterchristel — 20 bis 23 Uhr: Die Försterchristel
Mittwoch, 5. Nov., 20 bis 23 Uhr: Gräfin Mariza.
Donnerst., 6. Nov., 20 bis 23 Uhr: Tiefland.
Samstag, 8. Nov., 20 bis 23 Uhr: Gräfin Mariza.
Sonntag, 9. Nov., 15 bis 18 Uhr: Gräfin Mariza — 20 bis 23 Uhr: Gräfin Mariza.

Volkschor Gelsenkirchen

(Staatl. Anerkennung der Gemeinnützigkeit.)
Mitglied des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes.
Künstlerische Leitung: Hermann Esser-Essen

Sonntag, den 2. November 1930
im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses

Europa im Volkslied

Anfang 19½ Uhr

Karten zu RM. 0.60 (Erwerbslose gegen Ausweis an der Kasse 0.30) sind zu haben im Zigarrenhause Wilde, Altermarkt, Pianohaus Nevries, Hans-Sachs-Haus, Sammelkasse Alsberg und an der Abendkasse.

Den geehrten Bewohnern von Gelsenkirchen und Umgegend zur Kenntnis, daß ich das

Restaurant „Zum Südpark"

Bochumerstraße 235

übernommen habe. Das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen bitte ich auch auf mich übertragen zu wollen.

Der Wirt
Hermann Borgmann

ff. Biere / ff. Liköre
Diverse Schnittchen / Kaffee / Kuchen usw.

Stadtkaffee Buer

Ab heute **täglich Konzert** ausgeführt von der Kapelle **Walter Ansin.**

Ohne umzusteigen mit der Linie 12 (Haltestelle „Freiheit Buer", zu erreichen.

Genesius Lustspielhaus

Alter Markt 6

Samstag und Sonntag
22. und 24. Aufführung!

Karl der Große

Vorverkauf: Stadtkeller Ruf 26924

Gaststätte zum Forsthaus

Inhaber Otto Wielemann

Samstag, ab 5 Uhr nachmittags:

KONZERT

Die urfidelen Landler sind da.
Leitung: Ernst Neumann

Restauration Gayk

Friedrichstraße

Ab Samstag, den 1. November spielt die Kapelle:

RITZ-RATZ

mit dem berühmten Tanzparodisten am Jazz.

Es ladet freundlichst ein
Witwe Gayk.

Restaurant Engelhardt

Dessauer- und Wickingstraßen-Ecke.

Heute:

Rheinischer Abend

Motto:

Frohsinn und Tanz.

Angenehmer Familienaufenthalt. Mäßige Preise

Ratskeller Buer

neu eröffnet!

Durch vollständige Renovierung angenehmer Aufenthalt.

Gute und gepflegte Biere, reichhaltige u. preisw. Speisekarte.

Glückauf- und Stander-Bell ½0 25 Pfennig

Glückauf- und Stander-Pils ½0 30 Pfennig

Sämtliche Preise einschl. Bedienung

Evang. Gesellenverein

Bismarck.

Am Sonntag, den 2. Nov., anläßl. des Reformationsfestes gemeinschaftl. Kirchgang (gemeinsam m. dem Arbeiter-Verein Bismarck). Die Mitglieder versammeln sich zeitlos um 9,15 Uhr am Lok. Mehring Nachm. 5,30 Uhr findet im Saale Mehring eine

Gemeindefeier

statt. Wir bitten die Mitglieder, sich am Kirchgang sowie an der Saalfeier zahlreich zu beteiligen.

Der Vorstand.

NB. Unsere Monatsversammlung findet nicht am Mittwoch, den 5. Nov., sondern am Sonnabend, den 15. Nov., abds. 7 Uhr beginnend, im Vereinslokal mit nachfolgendem gemütlich. Beisammensein statt.

Ostpr. evgl. Arbeiterverein

Schalke-Bismarck.

Am Sonntag, den 2. November

Reformationsfest.

Vormitt. 9,15 Uhr Antreten der Mitglieder in dem Vereinslokale Koppers.

Von da aus Abmarsch mit der Fahne zu einem gemeinsamen Kirchgang in die Christuskirche. Mützen und Abzeichen anlegen. Um rege Beteiligung bittet

Der Vorstand.

K.K.

Kaimer's Künstlerspiele

Gelsenkirchen, Bochumerstraße 40

Täglich das große

Attraktions-Programm

Eintritt frei! Kein Garderobenzwang.





Edox-Haus

Bahnhofstrasse 25 Ecke Arminstrasse



BETTFEDERNFABRIK

PASSMANN A.G.

GRÖSSTES SPEZIALHAUS DEUTSCHLANDS FÜR OBER-U.UNTERBETTEN, KISSEN, PLUMEAUX

GEGR. 1884

ESSEN, Viehofer Str. 58 — GELSENKIRCHEN, Kreuzstr. 14

ENGROSHAUS F. WIEDERVERKÄUFER ESSEN, Königstr. 57

Winterkur für Nervenkranke

und Nervös-Erschöpfte Spezialkuranstalt Hofheim im Taunus bei Frankfurt a. M. — Prospekte durch San.-Rat Dr. M. Schulze-Kahleyss, Nervenarzt.

Nähmaschinen

wenig gebr., w. neu 120, 140, 160, 180 M versendbar, zu verk. A. Kellermann, Ringstraße 3.

Stadttheater Bochum.

Samstag, 1. Nov., 20 b. geg. 22 Uhr: Brauner Ring 2 und Bühnenvolksbund Rest Serie A: „Die Passion".
Sonntag, 2. Nov., 20 b. geg. 22 Uhr: Außer Vormiete: „Die Passion".
Montag, 3. Nov., 20 b. gegen 23,30 Uhr: A. 6: „Ueber die Kraft".
Dienstag, 4. Nov., 20 bis gegen 22 Uhr: B. 6: „Die Passion".
Mittwoch, 5. Nov., 20 b. gegen 22,45 Uhr: In neuer Einstudier. i. C. 7: „Die verkaufte Braut".
Donnerst., 6. Nov., 20 bis gegen 22,15 Uhr: Not. Ring 2: „Sturm im Wasserglas".
Freitag, 7. Nov., 20 b. gegen 23,30 Uhr: D. 6: „Reinhardt von Gneisenau".
Samstag, 8. Nov., 19 bis gegen 23 Uhr: Grün. Ring 2: „Lohengrin".

Ost- und westpr. evangl. Arbeiterverein

Gelsenkirchen-Ueckendorf.

Reformationsfeier!

Sonntag, 2. Nov., vorm. 9 Uhr Antreten am Vereinslokal zum gemeinschaftlich. Kirchgang.

Nachm. 6 Uhr findet in der Kirche Reformationsnachfeier statt, wozu alle Mitglieder ersucht werden, sich auch daran zu beteiligen.

Der Vorstand.

Sofa und Chaiselongue

in dauerhafter Ausführung v. 40 M an, Matratzen von 25 M an liefert Polsterei Weiß, Josefstraße 2, am Moltkeplatz.

Gebrauchsmuster Warenzeichen **PATENTE** C. Micheis Gelsenkirchen Hauptstr. 24 Telefon 24221

Achtung! Reparaturbetrieb Martinstraße 8, Toreingang.

Günstige Gelegenheit für Damenhandtaschen und Koffer

10—20% Rabatt

Gawlick, Hochstraße 13

Hausgeschäft

Balatum

DER TEPPICH FÜR JEDERMANN

150/200	200/250	200/300
6.30	10.50	12.60

Heimann-Rottkamp

en gros — en detail

Gelsenkirchen, Kreuzstr. 8

Dortmund: Westenhellweg 73
Rheinischestr. 47
Hansastraße 84
Schwerte: Hörderstraße 15.
Herne: Bahnhofstraße 44

Die **Uhr** -Reparatur ist Vertrauenssache

Legen Sie Wert auf gute Arbeit, so bringen Sie Ihre Uhren in die Uhren-Reparatur-Werkstatt Lorenz, Ebertstr. 12 II, gegenüber dem Hans-Sachs-Haus. Glas 0,25 M, Zeiger 0,25 M, Federeinsetzen v. 1,70 M an.

Heinrich Anbel

Maler- u. Anstreichergeschäft
Wannerstraße 117
Ruf 27336

Jos. Hundertmark

Alter erfahrener Fachoptiker

Größtes Brillen-Geschäft hier am Platze
Telephon 22223 • Telephon 22223
Florastraße, gegenüber der Reichsbank

Herstellung von Brillen und Kneifern
nach Gesichts-, Kopf- und Nasenform

Anfertigung kompliziertester Gläser
nach jedem Rezept

Schnellste und billigste Bedienung

Richten von Brillen und Kneifern
sowie kleinere Sachen werden gratis ausgeführt

Aus den evangelischen Vereinen.

Jugendbund der Evang. Gemeinschaft.

Am morgigen Sonntag feiern der Jungfrauen- und der Jungmänner-Verein in der Friedenskirche, Industriestraße 27, ihr gemeinsames Jahresfest. Beide Vereine, deren Jugendarbeit sich bewußt auf den Boden des Evangeliums stellt, durften schon eine lange Reihe von Jahren erfolgreiche Arbeit tun. Das morgige Jahresfest, das unter der Bundeslosung stehen wird: „Nehmet immer zu in dem Werk des Herrn", soll alle Mitglieder und Freunde vereinigen und anspornen zu weiterem mutigen Vorwärtsschreiten. Um 9.30 Uhr findet der Festgottesdienst statt, um 14 Uhr die Festfeier. Verschiedene Chöre, Gedichte und musikalische Darbietungen werden die Festansprache umrahmen. Als Festredner wurde Prediger Goebel (Bochum) gewonnen, der, erst kürzlich von Berlin, wo er der Vorsitzende unseres dortigen Jugendwerkes war, ins Ruhrgebiet versetzt, jetzt der Vorsitzende des Ruhrkreises unseres Jugendbundes geworden ist. Nach der Festfeier ist noch Gelegenheit zu einem kurzen gemütlichen Zusammensein gegeben, wobei Kaffee verabreicht werden wird; für Zubrot muß jeder selbst sorgen. Die feiernden Vereine und die Gemeinde werden in ihrer Mitte alle froh begrüßen, die mit ihnen diesen Tag festlich begehen wollen. Namentlich aber alle jungen Menschen sind herzlich willkommen.

Evang. Männer- und Jünglingsverein Bismarck-West, Vereinsheim Gemeindehaus Sutumerstr. Heute (Samstag) Handballer auf dem Sportplatz Training. Sonntag Bibelstunde um 18.30 Uhr. Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr Jungscharstunde im kleinen Saale des Gemeindehauses. Von 19.30 Uhr ab freie Unterhaltung der jungen Männer. Freitag 19.30 Uhr Vereinsstunde.

Evang. Männer- und Jünglingsverein Bismarck e. V., Christinenstraße 26. Für Samstag 19 Uhr laden wir zur Bibelstunde freundlich ein. Unsere Bläser und Sänger finden sich zu den bekannten Uebungsstunden ein. Am Sonntag um 15.30 Uhr ist Generalprobe der Sänger und Sängerinnen im Gemeindehaus Bismarck-West. Wir erwarten alle Teilnehmer pünktlich zur Stelle. Für 17 Uhr laden wir zur Mitgliederversammlung ein. Vom 3. bis 8. November besuchen wir die Vorträge des Kreisverbandes im Saale des Evang. Jugend- und Wohlfahrtsamtes Wiehagenstraße 26.

Evang. Arbeiterverein Heßler. Der Verein nimmt am Sonntag aus Anlaß des Reformationsfestes an dem Festgottesdienst geschlossen teil. Die Mitglieder treten um 9 Uhr am Vereinslokal Bonnkamp an.

Der Evang. Verein für Volkskunst Ueckendorf, der am 28. September seine diesjährige Spielzeit mit dem Lustspiel „Hans Huckebein" eröffnete, das allseitigen Anklang fand, tritt nunmehr am 9. November abermals mit einem Lustspiel an die Oeffentlichkeit und zwar gelangt zur Aufführung der dreiaktige Schwank „Familie Hannemann". Jeder, der die erste Aufführung gesehen hat, soll es nicht versäumen, auch diesen Abend zu besuchen. Damit Kinder unter 14 Jahren, die bekanntlich zu den Vorstellungen des Vereins keinen Zutritt haben, auch zu ihrem Rechte kommen, hat sich der Verein entschlossen, Anfang Dezember einen Märchen-Abend zu veranstalten, worauf jetzt schon hingewiesen wird. Wir hoffen, daß dieser Entschluß allgemein freudig begrüßt wird.

Evang. Gesellenverein Schalke. Sonntag 9 Uhr: Zusammenkunft im Vereinshaus zum Kirchgang mit Fahne. 18 Uhr: Monatsversammlung. Zu beiden Veranstaltungen wird pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten.

Evang. Männerchor Altstadt. Aus Anlaß des Reformationsfestes treten die Sänger morgen 9 Uhr zum Kirchgang an. Treffpunkt im Vereinshause; keiner darf fehlen. Anzug dunkel, Sängermütze. Nach dem Gottesdienst Chorprobe bei Büsing.

Kirchenchor Heßler und vereinigte Chöre. Zum morgigen Festgottesdienste treten die Mitglieder des Kirchenchors um 8.45 Uhr im Vereinshause zusammen. Die Uebung der vereinigten Chöre für die Feier am Nachmittage beginnt um 16 Uhr im Vereinshause. Dort sammelt sich auch der Chor der Evang. Frauenhilfe.

Evang. Jugend- und Männerverein Heßler. Am heutigen Samstag nachmittag spielen an gewohnter Stelle: 19.30 Uhr wird der Posaunenchor in der geheizten Kirche eine Uebungsstunde abhalten. Sonntag 9 Uhr: Antreten am Vereinshaus zum geschlossenen Kirchgang; 17 Uhr: Teilnahme an der Gemeindefeier in der Kirche. Montag 19.30 Uhr: Turnen in der Grilloschule.

Evang. Jugendverein Ueckendorf. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, am Reformationssonntag, morgens um 9 Uhr, am Gemeindehaus Scharnhorststraße 13, zu erscheinen und am gemeinsamen Kirchgang teilzunehmen. Der Posaunenchor muß ebenfalls restlos erscheinen. Die Fahne und die Standarte der Turnabteilung werden mitgenommen, ferner machen wir schon darauf aufmerksam, daß der, bei uns allen bekannte und beliebte Bundesgauwart Romann, Recklinghausen, am Mittwoch, den 12. November 20 Uhr zu uns kommt.

Frauengruppe des evang. Gesellenvereins Ueckendorf. Samstag 20 Uhr bei Sievers, Lützowstraße, Monatsversammlung.

Evang. Männer- und Jünglings-Verein Altstadt. Der Verein beteiligt sich geschlossen Sonntag am Kirchgang und nachmittags an der Reformationsfeier. Der Posaunenchor bläst vormittags im Hauptgottesdienst. Die Bläser müssen um 9 Uhr die Instrumente im Heim, Hochstraße, abholen. Nach dem Gottesdienst können die Karten zum Vorverkauf für Sonntag, den 9. November, in Empfang genommen werden. Aufführung: Wittenberg, Worms, Augsburg.

Evang. Männer- und Jünglingsverein Altstadt. Sonntag 9 Uhr: Antreten auf dem Elisabethplatz mit Fahnen, Jugendabteilung, Jungschar, C. P., Posaunenchor zum gemeinsamen Kirchgang mit den anderen Vereinen. Der Posaunenchor spielt im Gotteshaus. Nachmittags vollzählige Beteiligung an der Feier im Vereinshaus. Die Versammlungen im Heim in der Hochstraße fallen aus.

Evang. Gesellen-Verein, Gelsenkirchen I. Sonntag 9 Uhr: Antreten zum Kirchgang, anläßlich der Reformationsfeier. Es wird erwartet, daß alle Mitglieder sich daran beteiligen, ebenso auch an der Nachmittagsfeier im Vereinshause. Kleidung dunkel, blaue Mütze mit Abzeichen.

Evang. Jünglings- und Männer-Verein, Schalke, e. V., Oststraße 9 bis 11. Heute Samstag in der Turnhalle des Gymnasiums um 17.30 Uhr: Vorturnerstunde. Der Männerchor fällt heute aus. Sonntag von 17 bis 19 Uhr freie Unterhaltung. Um 19 Uhr: Monatsversammlung. Sonntagsdienst: Otto Wiechart und Heinrich Pahlack. — Die Vorträge vom 3. bis 7. November finden im Evang. Jugendamt, Wiehagen 26, statt.

Gründungsversammlung

der Frauengruppe Hüllen der DVP.

Am Dienstag hatte der Ortsverein Hüllen die Frauen seiner Mitglieder zur Gründung einer Frauengruppe nach Reitemeier eingeladen. Fast alle Geladenen waren der Einladung gefolgt. Rektor Siepmann, der Ortsvereinsvorsitzende, sprach die Hoffnung aus, daß die zukünftige Mitgliederzahl der Frauengruppe noch bedeutend steigen möge. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken hielt sodann der Geschäftsführer Dr. Mebring einen Vortrag über die politische Lage und über die Grundziele der DVP. Auf Vorschlag des Vorsitzenden Siepmann schritt man sodann zur Wahl des vorläufigen Vorstandes, der in folgender Zusammensetzung einstimmig gewählt wurde. 1. Vorsitzende Frau Bever, 2. Vorsitzende Frau Pilgrim, Schriftführerin Frau Kohlhas, Kassiererin Frau Friedrich, Beisitzerinnen Frau Klatt und Frau Schreder. An die Vorstandswahl anschließend war eine rege Aussprache über die zukünftige Aufgabe der Frauengruppe. Besonders wurde der Werbemonat hervorgehoben. Die anwesenden Damen traten geschlossen der neuen Frauengruppe bei und versprachen, in ihrem Bekanntenkreis zu werben, damit die Gruppe sich der alten großen Frauengruppe in Gelsenkirchen würdig anschließen könnte. Das Schlußwort hatte die Gaufrauenvorsitzende Frau Galk, die über die Bedeutung der Frau im politischen Leben sprach. Nächste Versammlung Dienstag, den 4. November, um 15.30 Uhr bei Reitemeier. (M)

DVP. Heßler. Der Ortsgruppenvorsitzende Bergrat Treutler gab in seinen einleitenden Worten einen Ueberblick über das Ergebnis der Reichstagswahl und sprach allen Parteifreunden, die treu geholfen hatten, das gute Wahlergebnis zu erzielen, den besten Dank aus. Besonderen Dank gebühre der Frauengruppe, die unermüdlich tätig gewesen sei. Sodann erhielt Dr. Mebring das Wort zu seinem Vortrag. Nach eingehender Behandlung des Reformwerkes Brünings beleuchtete er die Stellung der Reichstagsfraktion zur Regierung. Die Fraktion habe nichts anderes vermocht, als die Regierung zu stützen, da augenblicklich niemand weiß, was sonst hätte gemacht werden können. Die Parteien rechts vom Zentrum seien noch zu unzuverlässig zur gemeinsamen Arbeit. Sodan gab der Redner einen Ueberblick über die Arbeit im Stadtparlament; die von der Fraktion gestellten Anträge wurden begrüßt und es wurden in der Aussprache noch eine ganze Reihe von Sparvorschlägen dem Geschäftsführer zur Weiterleitung an die Fraktion mitgegeben. Die Vorstandswahl wurde bis zur nächsten Versammlung verlegt. Bestimmt wurden die Mitglieder zum Hauptvorstand und zur Vertreterversammlung. (M)



Aus Gelsenkirchener Lichtspielhäusern.

„Heute Nacht eventuell"

im Capitol-Theater.

Man lacht bei diesem Stück, man lacht sich bestimmt Laune. Im Capitol an der Bahnhofstraße steigt in dieser Woche der neueste deutsche lustige Ton- und Sprechfilm: „Heute Nacht eventuell". Die flüssige Musik von Robert Scholz und die noch flüssigeren Liedertexte von Fritz Rotter. In den Hauptrollen finden wir die Elite der Berliner Lachkanonen wieder. Jenny Jugo versucht sich dabei zum ersten Male im Tonfilm und dazu noch in einem Schlager, der direkt von Uebermut und Lustigkeit überschäumt. Und dann Siegfried Arno! Man lacht ja schon, wenn man ihn nur sieht. Ihm zur Seite steht nicht weniger erfolgreich der immer fidele Fritz Schulz, der nur ein Gesicht zur Verfügung hat, und über dieses Gesicht muß man schon beim ersten Bild lachen. Er spielt in diesem Film einen beliebten und erfolgreichen Komiker. Johannes Riemann, auch eine große Berliner Kanone, spielt den eifersüchtigen Ehemann und wilden Liebhaber. Er verehrt die klassische Musik und haßt die modernen Schlager. Damit kommt er aber bei den anderen an die verkehrte Adresse. Der ganze Film steckt bis obenhin voll Humor und Witz. „Heute Nacht eventuell" ist der große Schlager. Man summt ihn schon mit, wenn er zum zweiten Male von den Darstellern gesungen wird. Von den ersten Bildern ab ist der Kontakt zwischen Leinwand und Zuschauerraum hergestellt. — Als zweiten Film sehen wir in Neuaufführung für Gelsenkirchen Henny Porten in ihrem besten bisherigen Großfilm: „Mutterliebe". Wir kennen die große deutsche Künstlerin aus vielen anderen Rollen her. Wir wissen aber auch, daß im ganzen deutschen Filmreich eine zu Herzen gehende Mutterrolle nur von ihr dargestellt werden kann. Rührend ist auch dieses Mal wieder ihre große Mutterliebe. Mit an dem großen Erfolg dieses Filmes sind beteiligt: Elisabeth Pinajeff, Gustav Diesel, Ernst Stahl-Nachbaur und Paul Henkels. Der Film wird auch bei uns in Gelsenkirchen sich viele Freunde erwerben. Der Ton-Film kommt in dem Sketch: „Mona" mit den fünf Adels-Sängern zu seinem Recht. Für die Lacher gibt es ein ausgezeichnetes Lustspiel. Ein Kulturfilm und die neueste Wochenschau beenden ein wirklich gutes Programm.

„Wie ein kleiner Tango".

Ossi Oswalda im Apollo-Theater.

„Wie ein kleiner Tango ist die ganze Liebe ..." — so könnte der Tonfilmschwank den das Apollo-Theater serviert, heißen, wenn man nicht gerade den zugkräftigen Namen: „Der keusche Josef" gefunden hätte. In der Reihe der Darsteller ist Harry Liedtke besonders hervorgehoben. Wir wollen so ehrlich sein, zu sagen, daß wir das im Hinblick auf die geradezu vorzügliche Leistung der quirligen Ossi für eine Ungerechtigkeit halten. Es geht drunter und drüber, und wenn im Dialog ein paar Unebenheiten auftauchen, so versinken diese in den Lachsalven, die die ulkigen Situationen um den „keuschen Josef" auslösen. Ossi Oswalda mimt die „Kitty" und verdient das Attribut, „eine ganz große Angelegenheit". Sie wird allen Situationen gerecht, sie quirlt und wirbelt durch die Szenen, daß selbst den blasiertesten Filmfreunden die Augen übergehen. Und dazu Harry Liedtke, der Mann mit dem gefälligen Lächeln und der eleganten Geste. Die Regie — Georg Jacoby — hat Wert darauf gelegt, einen Kreis der Elite von Komödiendarstellern um die Sterne Ossi und Harry zu ziehen. Resumee: eine gute Sache, die sicherlich beachtenswerte Erfolge registrieren wird. Der zweite Film zeigt uns nach einer leider etwas reichlich langen Pause wieder einmal Laura La Plante vor einer Aufgabe, die nicht leicht zu bewältigen war. Sie stellt eine Frau dar, die durch die Tücke des Zufalls in den Verdacht der Untreue gerät. Sie trägt das Schicksal gesellschaftlicher Verachtung, bis sie zum Schluß doch rehabilitiert wird. Ihr Gegenspieler ist John Boles, der es versteht, sich dem erschütternden Spiel der La Plante anzuschließen. Die Regie trägt den Stempel des Amerikanischen. Das stört vielleicht etwas, aber Wesley Ruggles arbeitet mit dem Willen, dieses Amerikanische abzudämpfen. Und das wollen wir anerkennen. Seine Vollständigkeit erhält das Programm durch einen Micky-Film: „Micky im Tier-Variete". Es hieße Kohlen nach Gelsenkirchen tragen, wenn man noch einmal ausdrücklich feststellen wollte, daß es hier etwas zu lachen gibt. Und zum Schluß die tönende und stumme Wochenschau. Erwähnen möchten wir hiervon die Aufnahmen von dem Alsdorfer Grubenunglück. Heute und am Sonntag läuft das gleiche Programm. Die Kassenöffnung erfolgt an diesen beiden Tagen um 14 Uhr. Montag wird die Kasse um 17 Uhr geöffnet.

Harry Piel

im Tivoli.

Die Tivoli-Lichtspiele in der Arminstraße zeigen in dieser Woche ein ausgezeichnetes Programm. An der Spitze steht Harry Piel in seinem bisher größten Sensationsfilm: „Der schwarze Pierrot". Harry Piel heißt, ihn bewundern, und vor seinen Taten staunen. Wenn die Verbrecher immer frecher und verwegener werden, dann erst wird es für Harry Piel Zeit. So ist es auch wieder in diesem Film. Spannung und Sensation bis zum letzten Bild, bis sich für die Gerechten die Sache in Wohlgefallen auflöst und für die Bösewichte die mehr oder weniger harte Strafe winkt. — In dem zweiten Film zeigt sich Lissi Arna in dem Film: „Jenseits der Straße". Es ist ein ergreifendes Drama von der Käuflichkeit der Liebe. An bekannten Darstellern wirken noch mit: Margarethe Kupfer und der lustige Siegfried Arno. — Der dritte Film: „Turksib" führt uns in die weiten Steppen und öden Gefilde Rußlands. Der Film gibt in herrlichen Bildern den Bau einer Bahn durch Wüste und Gebirge wieder. Schwierig ist oft die Arbeit der Ingenieure und der Arbeiter. Es dauert ziemlich lange, bis die Bahn fertiggestellt ist. Aber dann ist auch ein Teil des Landes vor dem wirtschaftlichen Untergang bewahrt. Auf der Bühne läuft das Sensationsgastspiel von Henry Eberty. Der geheimnisvolle Künstler, der moderne Hexenmeister, der mit seinen an die Grenzen des Unmöglichen grenzenden Darbietungen berechtigtes Aufsehen erregt. Dazu gibt die Direktion noch ein fabelhaftes Beiprogramm.

Fritz Kortner

im Uhu.

Fritz Kortner, der bekannte deutsche Tragödiendarsteller, hat in dem Film: „Die stärkere Macht", der in den Uhu-Lichtspielen in dieser Woche läuft, die Hauptrolle. Er spielt einen barbarischen russischen Militärgouverneur. In ergreifenden Bildern von stärkster und atemraubender Spannung werden die hinreißenden Erlebnisse der Tochter eines Entrechteten geschildert. Sie opfert schließlich ihre Ehre, um den geliebten Vater zu retten. Fritz Kortner legt die gewaltige Wucht seiner Darstellungskraft in die Rolle des eisernen, unbezwinglichen und unbestechlichen Herrn über Leben und Tod. Als Erstaufführung für Gelsenkirchen startet der Reißer: „Der Klub der Junggesellen". Richard Talmadge, der bekannte amerikanische Sensationsdarsteller vom Schlage eines Harry Piel, spielt in diesem Film die Hauptrolle. Ungewöhnliche Spannung und aufregende Erlebnisse zeichnen diesen neuen Talmadge-Film aus. Talmadge vollbringt die kühnsten Sensationen; es bleibt einem oft der Atem weg bei den halsbrecherischen Ereignissen. Tollkühn und verwegen sind die Verbrecherverfolgungen. Aber auch diese Art von Menschen ist mit allen Wassern gewaschen und so kommt es ganz von selbst, daß die Handlung des Filmes äußerst spannend wirkt. Georg Alexander und Agnes Esterhazy zeigen sich in der Kriminalkomödie „Die blonde Gefahr", einem Film voll von heiteren und amüsanten Zwischenfällen. Die neueste Wochenschau und das Gastspiel des berühmten Original-russischen Balalaika-Gesang- und Tanzensembles Alexander Roston beenden das ausgezeichnete Programm.

Emil Jannings, Liebling der Götter

Der neueste Tonfilm in der Schauburg.

„Liebling der Götter", so heißt der neue Großfilm der Ufa, und Emil Jannings ist hier der Liebling, aber nicht nur der Götter. Er würde auch der Liebling der Kinobesucher werden, wenn er es noch nicht wäre! So „in Fahrt" wie hier hat noch niemand diesen unverwüstlichen Emil Jannings gesehen. Was er hier an überschäumender guter Laune hineinwirft in die Filmkomödie, das ist unglaublich, das Haus hallt von schallendem Gelächter wieder. Es ist auch zu komisch, wie Jannings den Kammersänger Winkelmann gibt, wieviel gefunden Spott und Scherz hat er in diese Rolle hineingelegt! Die kleinen flinken Augen lachen diebisch aus der Leinwand heraus, sie lachen geradezu ansteckend; man kann nicht anders muß mitlachen. Der Grieskram wird wütend werden, weil sogar er von diesem Lachen angesteckt wird. Es hilft ihm nichts, die ernsthafte Würde geht zum Teufel, er muß lachen. Man kann hier Emil Jannings in seiner geradezu unglaublichen Darstellungskunst bewundern, wie er hier einen richtigen Kammersänger ironisiert und dabei wieder sich selbst ganz zeigen kann. Diese Komödie ist glänzend erfunden, ist witzig angelegt und hat viele glänzend herausgearbeitete komische Situationen. Es ist eine der besten Leistungen des jungen Tonfilms und eine der prachtvollsten Leistungen des an Glanzleistungen gar nicht armen Emil Jannings. Erfreulich ist auch, daß im Beiprogramm wieder ein guter Ufa-Kulturfilm geboten wird. Diesmal werden „Zwerge aus dem Ozean" gezeigt, und wir geben gern zu, daß die Ufa, wie seit jeher, auch hier wieder eine technisch und wissenschaftlich gute Sache zu bieten hat. Hier haben Fachleute aus dem reichen Schatz ihrer Kenntnisse Bilder zusammengestellt, die wieder als Filmleistungen glänzend sind. Der Film ist hier, wie schon so oft, das gute Vorbild der Liebhaberphotographie, die an der Lebendigkeit und der originellen Aufnahmeart nur lernen kann, wie man wirkungsvolle, interessante Bilder findet. Dazu kommt noch eine nette Tonfilmbeigabe: der Kammersänger Piccaver singt das Preislied aus den Meistersingern. Es ist eine gute technische Leistung der ganz präzisen Tonfilmaufnahme. Man muß sich doch wundern, wie der Tonfilm technisch heute schon fast ganz einwandfrei geworden ist. In der Wochenschau gibt es Bilder von den erschütternden Grubenkatastrophen zu sehen; ferner kann man sich das neueste technische Wunder, den Schienen-Zeppelin, ansehen. Wir haben ja in der „Allgemeinen Zeitung" ausführlich über diesen Wagen berichtet, der berechtigte Aussichten hat, in Zukunft eine große Rolle zu spielen. Heute sind es erst die Anfänge, aber die Bilder lassen erkennen, daß es sich hier um eine der soliden technischen Leistungen handelt. Es ist schön, daß der Film uns auch solche Projekte nahebringt, wobei das bewegte Bild ausgezeichnet illustriert und erläutert, was in dem erwähnten Aufsatz in unserer Zeitung berichtet wurde.

„Sein letzter Befehl"

im Industrie-Kino.

Wir sehen Emil Jannings in dieser Woche im Industriekino und in der Schauburg. Nur der kleine Haken ist bei der Sache, daß der Film in einem Falle stumm, in dem anderen sprechend ist. Im Industrielichtspielhaus läuft Emil Jannings letzter großer stummer Film: „Sein letzter Befehl". Erschütternd die Bilder aus den schweren russischen Revolutionstagen. Gewaltige Massenszenen in allen neun Akten rollen ab. Emil Jannings bekleidet die Rolle des Großfürsten Sergius Alexander. Packend sind die Szenen zwischen dem Großfürsten und der Revolutionärin. Einen geheimnisvollen Anstrich bekommt die Angelegenheit bei der Schmiedung des Komplotts. Die bange schicksalsschwere Frage tut sich jetzt auf: Pflicht oder Liebe? Auf welche Seite soll man sich schlagen? Dann erreicht der Film seinen Höhepunkt mit dem Ausbruch der Revolution. Herrlich sind die Bilder mit Emil Jannings. Als zweiter Schlager steht auf dem Programm der mystische Kriminalfilm: „Null Uhr". Die Hauptrolle liegt in den Händen von Lionel Barrymore und dem deutschen Polizeihund Rex. Das Mystische an diesem Film bildet die geheimnisvolle Villa des Professors Barton. Dieses Haus besitzt verschiebbare Wände und damit ist auch schon die geheimnisvolle Unterlage gegeben. Diese Villa wird der Schauplatz einer atemraubenden, tollen Verbrecherjagd. Der Bandit selbst hält sich aber vorsichtigerweise nie in der Villa auf. Von einem erhöhten Standpunkt aus kann er alle Vorgänge in der Villa überblicken und danach trifft er seine Vorsichtsmaßregeln. Aber schließlich landet er doch in den Händen der Polizei und entgeht seiner verdienten Strafe nicht. Der dritte Film hat den Titel: „Ein Mensch der Masse." In neun interessanten Akten rollt sich das Schicksal eines jungen Mannes ab, der nach Neuyork kommt und hier eine lange, schwere Kette von Schicksalsschlägen ertragen muß. Aber zum guten Schluß löst sich doch wieder alles in schönster Harmonie. Ein gutes Beiprogramm und die neueste Wochenschau vollenden das gute Programm. Samstag und Sonntag Kassenöffnung 14 Uhr; Programmfolge genau wie am Freitag. Montag Kassenöffnung 17 Uhr.

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid.

Die Reformationsnachfeier, die Sonntag nachmittag im Saale Marxmeier von der Arbeitsgemeinschaft evang. Vereine veranstaltet wird, steht im Zeichen der Aufführung: „Jedermann" von Hugo v. Hofmannsthal. Einige Kräfte der Essener Schauspielschule wirken mit. Die Regie hat Willy Leierer, Wattenscheid. Der Eintritt ist frei. (Wg)

Die große Geflügelausstellung des Kreisverbandes Wattenscheid der Geflügelzuchtvereine, die am 29. und 30. November stattfindet, wird auch von den Mitgliedern der Brieftaubenreisevereinigung Wattenscheid beschickt werden, und zwar in zwei Gruppen: In der ersten Gruppe wird nach folgender Einteilung ausgestellt: 1. Klasse Vögel; 2. Klasse Täubinnen, die 1929 oder 1930 mindestens zwei Preise errungen haben; 3. Klasse Vögel; 4. Klasse Täubinnen, die 1929 oder 1930 mehr als zwei Preise errungen haben; 5. Klasse Vögel und 6. Klasse Täubinnen mit Fußring 1930, die einen Preis oder mehr aufzuweisen haben. In der Gruppe 2 sind die Schönheitstauben wie folgt in Klassen untergebracht: 1. Klasse alte Vögel; 2. Klasse alte Täubinnen; 3. Klasse junge Vögel, Jahrgang 1930; 4. Klasse junge Täubinnen, Jahrgang 1930. Die Anmeldung der Tiere wird bis zum 16. November 20 Uhr im Lokale H. Hölscher, Querstraße 1, entgegengenommen. (Wg)

Evang. Arbeiter- und Bürgerverein Leithe-Lohrheide. Sonntag 15 Uhr bei Christ Monatsversammlung; anschließend Reformationsnachfeier. Zur Teilnahme am Festgottesdienste in Wattenscheid tritt die Gemeinde um 9.30 Uhr an der Schule in Leithe an. Der evang. Arbeiterverein Günnigfeld nimmt ebenfalls geschlossen an dem Festgottesdienst teil. Abmarsch 9.15 Uhr ab Vereinsheim. (Wg)

Stadt Wanne-Eickel.

Werbeveranstaltung des Kaufm. Vereins

Der große Stadtgartensaalbau war vorgestern abend bis auf den letzten Platz gefüllt. Drogist Posse, der Vorsitzende des Kaufm. Vereins, begrüßte die Gäste. Als Redner war der in Kaufmannskreisen geschätzte Cordt v. Klocke aus Dortmund erschienen, der über „Käufergruppen und ihre Bedienung" sprach. Zweck des Vortrages sei, so führte der Redner aus, Fingerzeige zu geben. Menschenkenntnis ist das wichtigste Rüstzeug des Verkäufers. Von den Kunden sind die Sanguiniker am leichtesten zu behandeln. Die leicht reizbaren Koleriker verlangen dagegen viel Geduld. Leicht zu bedienen sind auch Phlegmatiker, schwerer dagegen wieder die Melancholiker. Die Frau als Kundin erfordert sehr viel Zeit mehr als der Mann. Der Mann ist stets ein angenehmer Kunde. Zusammenfassend wird vom Verkäufer in erster Linie verlangt: Selbstbeherrschung und Liebenswürdigkeit. (Ae)

*

Volksbildungsverband Wanne-Eickel.

Der für Sonntag vorgesehene Rezitationsabend Emil Kühne „Frohe Kunst" kann an diesem Tage nicht stattfinden. Er wird auf den 8. März 1931 verlegt. Bereits gelöste Einlaßkarten werden in den Vorverkaufsstellen wieder zurückgenommen.

*

Das erste Gastspiel des Rhein. Städtebundtheater hat stattgefunden und begeisterte Aufnahme gefunden. Fünf Vorstellungen finden noch im Laufe dieses Winters statt. Auch jetzt werden noch Theatervormieten ausgegeben. (6,70 RM. statt 10 RM. bei Kauf von Einzelkarten für den 1. Platz oder die Balkonlogen und 4.50 RM. statt 6,50 RM. für den 2. Platz.) Der Sperrsitz ist bereits ausverkauft. Bestellungen von Vormieten nehmen bis 8. November die Buchhandlungen Quarz, Simon, Droste, Ernsting, das Büro des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands und die Geschäftsstelle des Volksbildungsverbandes (Rathaus, Schwerinstraße, Zimmer Nr. 41) entgegen.

Wünsche aus unserem Leserkreis. In Röhlinghausen gibt es noch völlig unbeleuchtete Straßen. Erinnert sei hier nur an die alte Tiefenbruchstraße, Bachstraße, Zechenweg u. a. Auch der wegebauliche Zustand verschiedener Straßen und Wege läßt zu wünschen übrig. Der Vorplatz des Bahnhofes bietet noch immer ein unschönes Bild. Meistens wird er von der Schuljugend zum Ballspiel benutzt. Durch einen kleinen Grünstreifen ließe sich hier leicht Abhilfe schaffen.

Evangelischer Arbeiterverein Röhlinghausen. Sonntag, 9 Uhr, bei Horstmann Antreten zum Kirchgang. Nachfeier des Reformationsfestes um 16 Uhr bei Horstmann. Zur Aufführung gelangt das Schauspiel „Glaubensfreiheit". Kinder unter vierzehn Jahren haben keinen Zutritt. (br)

Reichsverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener, Ortsgruppe Wanne-Eickel. In der Oktoberversammlung am Donnerstag abend gedachte der Vorsitzende Rimbach der Opfer der Bergwerkskatastrophe in Alsdorf und Saarbrücken. Er hielt darauf ein Referat über Abbau und Notverordnung, deren Bestimmungen unerträglich seien. Darauf gab der Vorsitzende den Bericht über die Beiratssitzung bei der Hauptversorgungsstelle in Münster am 21. Oktober und über die Haushaltungsschulen, die von der Hauptfürsorgestelle in Herford, Kleinbremen, Freckenhorst und Alsbeck errichtet wurde. Die Hauptfürsorgestelle Münster beabsichtigt, in den nächsten fünf Jahren 500 Wohnungen für Kriegsopfer und kinderreiche Familien zu errichten. Eine Aussprache schloß sich den Ausführungen an. (er)

Jugendgruppe der DVP. Röhlinghausen. Heute Samstag 20 Uhr: Vortrag von Rektor Lüth.

Katernberg.

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge veranstaltet heute abend auf dem katholischen Friedhof eine Gedächtnisfeier für die im Weltkrieg gefallenen Helden durch Niederlegung eines Kranzes. Die Feier wird durch Gesangvorträge verschönert.

Krach im Marler Gemeinderat.

Kommunistische Brandreden. — Die Sitzung aufgehoben.

Polizei im Sitzungssaal.

Am Freitag nachmittag fand im Sitzungssaal des Amtshauses in Marl eine Gemeindevertretersitzung statt, die eine sehr umfangreiche Tagesordnung bewältigen sollte. Gemeindevorsteher Hütter gedachte eingangs in kurzen Worten der Toten von Alsdorf und Saarbrücken; die Gemeindevertreter ehrten die toten Knappen durch Erheben von den Sitzen. Ein Antrag, den Hinterbliebenen der Verunglückten 500 Mark zu überweisen, wurde der Finanzkommission überwiesen.

Nach der Einführung und Verpflichtung des neu in das Kollegium eintretenden Gemeindevertreters Wöhlert durch den Vorsteher, wollte man in die Tagesordnung eintreten. Die Kommunisten hielten aber Brand- und Fensterreden und fanden bei einigen Zuhörern lebhafte Unterstützung. Das

unwürdige Schauspiel

wurde dadurch beendet, daß Gemeindevorsteher Hütter die Sitzung auf eine Viertelstunde unterbrach. Ein Mann aus dem Publikum mußte durch die Polizei aus dem Sitzungssaal entfernt werden. Auch auf dem Flur skandalierte der Mann weiter. Ein kommunistischer Gemeindevertreter wurde, da er sich der Geschäftsordnung nicht fügte, dadurch gemaßregelt, daß ihm für die Sitzung das Wort nicht gegeben wurde.

Nach der Unterbrechung sollte in die Tagesordnung eingetreten werden. Aber es kam nicht dazu. Beigeordneter Matthaei erläuterte die Unmöglichkeit einiger kommunistischer Anträge, die sich mit der Einstellung der Youngzahlungen, der Auflösung des Gemeindeparlaments usw. befaßten. Die Kommunisten versuchten noch einmal mit großen Propagandareden Stimmung bei der „Tribüne" für sich zu machen. Einem ihrer Redner wurde zweimal das Wort entzogen. Die Debatte ging ins Uferlose. Ein Sozialist wunderte sich schließlich über die Langmut der Geschäftsführung und verglich die Gemeindevertretung recht treffend mit einem

„Affentheater".

Kurz darauf wurde auch einem zweiten Kommunisten das Wort für die Dauer der Sitzung entzogen. Der Tumult wurde in den nächsten Minuten derart laut, daß an eine Berichterstattung nicht mehr zu denken war. Die Presse hatte sich gerade dahingehend geeinigt, dem Beigeordneten Matthaei mitzuteilen, daß man die Berichterstattung einstellen müsse, als im gleichen Augenblick die Sitzung aufgehoben wurde.

*

Wir geben wohl nicht fehl, wenn wir annehmen, daß der gestrige Tag der schwärzeste in der Geschichte des Marler Gemeindeparlaments gewesen ist und dieser schwarze Tag geht voll und ganz auf das Konto der Kommunisten, die selbst dem besten Zureden nicht folgten und die Langmut des Vorstehers in einer Weise ausnutzten, die nicht scharf genug gegeißelt werden kann. Zumindest gestern hätten straffere Zügel dazu gehört, um die tobenden Geister zu bändigen. Wir zweifeln nicht daran, daß die Geschäftsleitung aus der gestrigen Sitzung soviel gelernt hat, daß in Zukunft von vornherein durchgegriffen wird. D)

Stoppenberg.

Evangelischer Arbeiter- und Bürgerverein. Sonntag versammeln sich die Mitglieder um 9,15 Uhr im Gemeindehaus zum Kirchgang. Nach dem Gottesdienst Vorstandssitzung im Gemeindehaus. (So)

Kray.

Am hellen Tage überfallen.

Am Freitag gegen 11 Uhr wurde die 18jährige Tochter des Hausknechts des Gutshofes Rheinelbe, in der alten Eisenbahnunterführung am Schacht 4, von einem unbekannten Mann überfallen. Laute Hilferufe des Mädchens riefen den Gutsverwalter, der zufällig mit seinem Hund in der Nähe war, herbei. Der Unhold, der ein Fahrrad bei sich hatte, verschwand dann eiligst in der Richtung nach Wattenscheid. Die Verfolgung blieb leider erfolglos.

Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken. Sonntag, Dienstag und Donnerstag Engel-Apotheke; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Hirsch-Apotheke.

Das Reformationsfest begeht die evangelische Gemeinde am Sonntag um 16 Uhr in der Jugendhalle. Es wirken mit die Bonifaciuskapelle, der Frauenchor, Kirchenchor und Männerchor. (ch)

Aus den Vereinen. Evangelischer Gesellenverein: Heute, 20 Uhr, Mitgliederversammlung mit Vortrag von W. Mösch, der lange Jahre auf der Unglücksgrube Maybach gearbeitet hat, über die Verhältnisse der Grube und über die Verhältnisse des Saargebiets. — Ostpreußischer evangelischer Arbeiterverein: Sonntag, 11 Uhr, Versammlung im Gemeindehause. — Kriegerverein: Sonntag, 11 Uhr, Mitgliederversammlung bei Kesenhörster. — Heimattreue Ost- und Westpreußen: Sonntag, 17 Uhr, Mitgliederversammlung bei Krüger. Marineverein: Sonntag, 17 Uhr, Mitgliederversammlung bei Schröer. — Gardeverein Kray und Leithe: Sonntag, 18 Uhr, Mitgliederversammlung bei Gantenberg. — Gartenbauverein: Sonntag Mitgliederversammlung mit Lichtbildervortrag im Lokale Bierhaus. — Pohlbürgerverein: Montag, 19 Uhr, bei Grone Mitgliederversammlung. — Verkehrsverein: Montag, 20 Uhr, Ausschußsitzung. — Männerchor des evangelischen Arbeitervereins: Die Feier des Jahresfestes ist bis zum 16. November verschoben. — Verein ehem. Pioniere und Verkehrstruppen: Heute, 17 Uhr, bei Knaub Mitgliederversammlung. — Schützenverein „Hubertus": Mittwoch, 20 Uhr, Versammlung.

Herten.

Das Standesamt ist heute nur zur Anmeldung von Sterbefällen und Totgeburten von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

Westerholt.

Kursus in der Freiw. Sanitätskolonne. Der kostenlose Kursus in der ersten Hilfeleistung hat am vorigen Sonntag begonnen. Die Vortragsstunden werden durch den Kolonnenarzt Dr. Brinkmann jeden zweiten Sonntag um 10 Uhr in der Elisabethschule abgehalten. Interessenten können an diesem Kursus am Sonntag, den 2. November, noch teilnehmen. Ebenfalls sind Damen, die sich für diesen Kursus interessieren, hierzu eingeladen.

Bertlich.

Ortsgruppe des „Deutschen Arbeiters". Heute 11 Uhr beim Vorsitzenden Eisländer Monatsversammlung. (u)

Anläßlich des Reformationsfestes findet am Sonntag, 19,30 Uhr, die Nachfeier für die ganze Kirchengemeinde in der Kirche statt. — Jugendbund für E.C. Montag 19,30 Uhr in der Kirche Erbauungsstunde. — Evang.-luth. Gebetsverein. Sonntag 15 Uhr in der Kleinkinderschule Bertlich Gemeinschaftsstunde; 14 Uhr Sonntagsschule. 17 Uhr Probe des Gem. Chors. — Blaukreuzverein. Sonntag 15 Uhr in der Kleinkinderschulbaracke Ringstr. Erbauungsstunde. Anschließend übt der Gemischte Chor. — Evang. Gemeinschaft. Sonntag 20 Uhr in der Kleinkinderschule Bertlich Gemeinschaftsstunde. (u)

Gladbeck.

Aerzte und Apotheken. Heute sind in dringenden Fällen zu sprechen: für Gladbeck-Mitte Dr. Rocha, für Gladbeck-Süd Dr. Tiessen, für Rentfort-Zweckel Dr. Rahne; am Sonntag: für Gladbeck-Mitte Dr. Beckmann, für Gladbeck-Süd Dr. Wessing, für Rentfort-Zweckel Dr. Richter. Den Apothekendienst versieht an beiden Tagen die Adlerapotheke, desgleichen den Wochendienst vom 1. bis 7. November einschließlich, für Zweckel die Hirschapotheke.

Evang. Volksdienst Zweckel. Heute 18 Uhr im kleinen Saale an der Söllerstraße Versammlung. (km)

Kampfbund evang. Arbeiter. Heute 9,30 Uhr im kleinen Saal an der Söllerstraße Besprechung über „Das christliche Gewissen und die Oeffentlichkeit" und über den Kampfbundtag in Hamme, der tags darauf stattfindet. (km)

Blaues Kreuz. Heute 15 Uhr im Westischen Hof Kreiskonferenz Gelsenkirchen-Recklinghausen. Der Bundesleiter Göbel aus Barmen wird anwesend sein und einen Vortrag halten. (km)

Als Beisitzer zum Mieteinigungsamt wurden in der Stadtverordnetenversammlung gewählt: Aus den Kreisen der Vermieter Herm. Stegemann, Heinr. Büschet, Aug. Peukert und Otto Hoffrohne. Aus den Kreisen der Mieter: Paul Oziß, Aug. Schirrmacher, Herm. Klippel und Paul Rehberg. (W)

Felsabsturz im Siebengebirge.

80 000 Kubikmeter Steine stürzen von der Wolkenburg zu Tal.

Die Kuppe ist jetzt zehn Meter niedriger.

Honnef, 31. Oktober.

Am Südhang der Wolkenburg löste sich am Donnerstag morgen eine große Steinhalde und stürzte mit gewaltigem Getöse in einer Länge von 200 bis 300 Meter und einer Breite von etwa 60 Meter, unterwegs alle Bäume mit sich reißend, in die Tiefe. Die Steinmassen türmten sich am Rande der Halde 3 bis 5 Meter hoch. Ein unten vorbeiführender Hohlweg wurde vollständig verschüttet. Unter den Gesteinsmassen befanden sich drei Zentner schwere Felsblöcke. Insgesamt sind 60 000 bis 80 000 Kubikmeter Steine und Geröll zu Tal gestürzt. Eine am Fuß der Halde liegende Obstanlage wurde ebenfalls zerstört. Hier haben die abgerutschten Felsmassen eine Höhe von 5 bis 8 Meter erreicht. Das Plateau der Wolkenburg hat sich durch den Sturz um 6 bis 8 Meter gesenkt. Das Absturzgelände befindet sich hinter dem Waldfriedhof in Rhöndorf. Polizeiliche Absperrmaßnahmen dürften nicht erforderlich sein, da sich hier keine Verkehrsstraßen befinden. Eine weitere Einsturzgefahr von größerer Bedeutung ist nicht mehr zu befürchten. Das Gelände gehört einer Familie Bachem aus Königswinter. Der Schaden soll nicht hoch sein, da es sich bei der Obstplantage um eine alte Anlage handelte. Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, sind Menschenleben nicht zu beklagen.

Rheinland-Westfalen.

Bürgersteuer in Bochum.

Getränkesteuer abgelehnt.

Bochum, 31. Okt.

In der Bochumer Stadtverordnetensitzung am Donnerstag wurde die Einführung der Bürgersteuer mit 32 Stimmen der Rechten, des Zentrums, der Wirtschaftspartei und des Evangelischen Volksdienstes gegen 29 Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und Nationalsozialisten beschlossen. Die Einführung der Gemeindegetränkesteuer wurde gegen vier Stimmen des Evangelischen Volksdienstes abgelehnt. Weiter wurden die besoldeten Magistratsmitglieder gebeten, ab 1. November zugunsten der Unterstützungsbedürftigen auf 20 Prozent ihres Gehaltes und auf die Nebeneinkünfte zu verzichten.

Zu dem Gemäldediebstahl in Recklinghausen.

Recklinghausen, 31. Okt.

Wie bekannt, wurde kürzlich vor dem Hotel Kaiserhof ein Opelwagen mit Gemälden im Werte von 15 000 Mark gestohlen. Der Kraftwagen wurde inzwischen in Witten herrenlos vorgefunden, doch waren die Gemälde verschwunden. Allem Anschein nach werden die Diebe jetzt versuchen, die Gemälde an den Mann zu bringen.

Wintertagung des Westischen Kreistages.

Recklinghausen, 31. Oktober.

Der Kreistag des Landkreises Recklinghausen tritt am 14. November, 11 Uhr, im Kreishause zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Aenderung der Geschäftsordnung, Erlaß einer Kreissatzung für die Berufsschulen, Durchführung von Fürsorgeaufgaben im Jahre 1930. Außerdem liegen die Abrechnungen über die Kreissparkasse und ihre Zweigstellen für das Geschäftsjahr 1929 vor. Hierbei weist die Kreissparkasse einen Gewinn von 27 267,84 Mark, die Zweigstelle Marl 362,75 Mark aus.

Ein ganz rabiater Einbrecher.

Dortmund, 31. Oktober.

Als der Maurer Wilhelm B. aus seinem Schlafzimmer heraustreten wollte, ging das Licht aus. In diesem Augenblick wurde er von einer unbekannten Person umfaßt und mit einem 2 Klg.-Gewicht auf den Kopf und ins Gesicht geschlagen. B. stürzte zu Boden und schrie um Hilfe. Der Täter floh durch ein Fenster auf das Dach des Nebenhauses, mußte aber zurückkehren, da er nicht weiterkommen konnte. Inzwischen erschienene Polizeibeamte nahmen den Mann fest. B. hat durch die Schläge lebensgefährliche Verletzungen davongetragen. Der Täter hatte noch einen Strick mitgebracht, der vermutlich für eine etwaige Fesselung benutzt werden sollte.

Güterzugunfall infolge Gleisverschüttung.

Wuppertal, 31. Oktober.

In der vergangenen Nacht sind auf der Strecke Rodenbach (Dillkreis) — Dillbrecht (Kreis Siegen) der Linie Siegen—Gießen infolge Gleisverschüttung durch abgestürzte Felsmassen die Lokomotive, der Packwagen und drei weitere Wagen eines Güterzuges entgleist. Hierdurch wurden beide Gleise gesperrt. Der gesamte Zugverkehr erlitt Verspätungen. Der Personenverkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten, der Güterverkehr umgeleitet. Personen sind bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen. Der Sachschaden ist gering. Irgendeine Gefahr in Bezug auf das Nachrutschen weiterer Felsmassen besteht nicht.

Aus Rache die Geliebte angezeigt.

Drei Meineide? — Sofort verhaftet.

Münster, 31. Okt.

Die Firma Feibes in Münster hatte am 2. Mai kleine Löwen im Schaufenster ausgestellt und viele Zuschauer herbeigelockt. Dabei sollen die 24jährige Bernhardine Klebbenbürger und deren Mutter einer Frau das Portemonnaie aus der Handtasche gestohlen haben. Der 26jährige Monteur Franz Hövelmeier zeigte Mutter und Tochter an, die deswegen in erster Instanz verurteilt wurden. Bernhardine erhielt ein Jahr und Mama sechs Wochen Gefängnis. Durch die eingelegte Berufung erzielten sie aber Freispruch. Es stellte sich heraus, daß Hövelmeier von der Tochter verschiedentlich abgewiesen war und aus Rache hierüber Anzeige erstattet hatte. Sowohl er als auch sein Freund Nientiy, beide selbst Taschendiebe, bekundeten ihre Aussage unter Eid. Auch in der heutigen Verhandlung leistete H. einen Eid. Bei Nientiy wurde davon abgesehen, um ihn nicht zum Meineide zu verleiten. Da das Gericht aber der festen Ueberzeugung war, daß die genannten beiden Zeugen mit voller Ueberlegung insgesamt drei Meineide geleistet haben, wurde Hövelmeier sofort von der Zeugenbank her verhaftet. Nientiy soll unter scharfe Polizeibewachung gestellt werden, um eine Flucht zu verhindern.

Raubüberfall auf einen Kassenboten.

Köln, 31. Oktober.

Heute mittag wurde in der Jakobstraße in Bergisch-Gladbach ein Bote der Firma Hibb und Schraer von einer Person in Frauenkleidern mit einem schweren Hammerstiel niedergeschlagen und um 11 000 Mark beraubt. Der Täter ist anscheinend ein Mann. Er bestieg nach der Tat einen in der Nähe stehenden dunkel angestrichenen Personenwagen und fuhr in Richtung Köln davon. Das Auto soll das Kennzeichen IZ 57 884 oder IZ 57 994 haben. Das geraubte Geld bestand aus 1000-Markscheinen, 20-Markscheinen und Silbergeld. Der Täter trug blauen Damenmantel und Damenhut. Der Bote wurde durch den Schlag schwer verletzt.

Überzeugen Sie sich von den großen Vorteilen, die Ihnen nur das große Spezialhaus bietet

Vergleichen Sie die gebotene Auswahl u. die unerreichte Preiswürdigkeit

Herren - Ulster	Herren - Anzüge	Herren - Paletots
moderne Farbtöne, K'Seidene Abfütterung	reines Kammgarn letzte Neuheiten	mit Samtkragen, z. T. K'Seidene Abfütterung
98.- 75.- 48.- 26.- **17.50**	98.- 78.- 68.- 48.- **29.50**	95.- 75.- 55.- 38.- **28.00**

Overbeck & Weller

Das maßgebende Haus für den guten Einkauf von Herren- u. Knabenkleidung

Rundfunk

Samstag, den 1. November.

6.45—7.00 Dr. Ludwig Bach: **Leibesübungen**
7.00—8.00 **Morgenkonzert** (Schallplatten)
9.00—9.05 **Uebertragung des Geläutes von St. Gereon, Köln**
9.05—10.00 **Katholische Morgenfeier**
Redner: Prälat Dr. Otto Müller, Köln. Mitwirkende: der Kammerchor und das Streichorchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Zimmermann. Orgel: Hilgers
1. Chorgesang:
a) Ihr Freunde Gottes allzugleich — Kirchenlied
b) Laudate dominum — Bonamico
Motette für achtstimmigen Chor a capella
2. Erster und zweiter Satz aus dem Concerto grosso D-Moll — Händel
3. Ansprache: „Die Liebe hört nimmer auf"
4. Dritter und vierter Satz aus dem Concerto grosso D-Moll — Händel
5. „O sacrum convivium" — Bernardi
Motette für achtstimmigen Chor a capella
6. „Tenebrae factae sunt" — Michael Haydn
Motette für vierstimmigen Chor a capella
10.15—11.55 **Schallplattenkonzert** (Columbiaplatten)
12.10 **Schallplattenkonzert** (Odeonplatten)
13.05—14.30 **Mittagskonzert**, Leitung: Wolf
1. Ouvertüre zum Trauerspiel „Hamlet" — E. Bach
2. a) Largo — Händel
b) Caro mio ben — Giordani
3. Allegro moderato, aus der Unvollendeten Sinfonie — Schubert
4. Loreley-Vorspiel — Bruch
5. Erster Satz aus der Roma-Suite — Bizet
6. a) Albumblatt — Wagner
b) Träume — Wagner
7. Präludium, sinfonische Dichtung — Liszt
15.00—15.30 **Kinderstunde**. Els Bordemberge: **Allerseelentag**
15.30—16.00 Walter Berten: **Neue katholische Kirchenmusik** (mit Schallplatten)
16.05—16.30 **Frauenstunde** Elly Beyer: **Von alten und neuen Märchenbüchern**

Die neueste
Kayser-Nähmaschine
(Schrankmodell)

nur Mk. 235.-
Teilzahlung gestattet.
C. Schaafs & Co.
Gelsenkirchen, Hochstraße 25. Telephon 27565.
Näh-, Stick- und Stopfunterricht kostenlos.

16.30—18.00 **Vesperkonzert**, Leitung: Ehsoldt: Solisten: Stier, Flöte; Guermanova, Alt; Pensis, Violine
1. Ouvertüre zum Trauerspiel „Egmont" — Beethoven
2. Improvisationen für Flöte und Kammerorchester — Bettingen
Otto Stier
3. a) Andante aus der F-Moll-Sonate — Brahms
b) Andante cantabile — Tschaikowski
4. Drei Lieder für Alt — Pensis
Kirchhof / Dämmerstunde / Idylle
Helene Guermanova
5. Largo — Dvorak
6. a) Andante religioso — Halvorsen
b) Vater unser — Unger
c) Wiegenlied — Pensis
Heinrich Pensis
7. Angelus — Micheli
18.00—18.25 Prof. Hase: **Englisch**

Bühne und Volk
Eine Werbung für das deutsche Theater
Dr. Hermann: Die Freie Volksbühne

19.00—19.25 **Die Stunde des Arbeiters**. Norbert Jacques: Arbeiter in allen Weltteilen

SALON HIRSCH
gegenüber der städtischen Badeanstalt
SPEZIALHAUS FÜR DAUER- UND WASSERWELLEN
Haarschnitt in den neuen Modefassons
Ruf 21912

Die Kaffeeträger in Santos / Südseejungen verladen Kopra / Sklaven in den Antillen, Gentleman am Panamakanal
19.30—19.50 **Der rheinische Lebensraum**
Der Raum der Kultur
Dr. Hans Stein: **Staat und Gesellschaft im neunzehnten Jahrhundert** (1)
19.50 **Sportvorbericht**
20.00
Einsame Musik
Schneiderhan (Violine), Lang (Viola), Feldin (Cello), Böhm (Kontrabaß), Hartung (Horn), Grelke (Klarinette), Scheidt (Fagott), Grape (Klavier)
1. Septett Es-Dur für Violine, Viola, Horn, Klarinette, Fagott, Cello und Kontrabaß, op. 20 — Beethoven
Schneiderhan, Lang, Hartung, Grelke, Scheidt, Feldin, Böhm

Intermezzo:
Mystische Zwiesprache
Zwei Einakter von Reinhard Johannes Sorge
Spielleitung: Rieth
Hiob
Dichter — Heinrich Heber
Hiob — Albert Oettersbagen
Stimme Christi — Rudolf Rieth
*
Lied Moses, des Mannes Gottes
Josef — Albert Oettersbagen
Jakob — Heinrich Heber
Stimme Moses — Rudolf Rieth

2. Quintett A-Dur für Klavier, Viola, Cello und Baß, op. 114 (Forellen-Quintett) Schubert
Grape, Schneiderhan, Lang, Feldin, Böhm
Anschließend: **Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht**
22.30—23.30 **Uebertragung aus der St. Reinoldikirche in Dortmund**
Orgelkonzert
Orgel: Gerard Bunk, Organist an St. Reinoldi
Cello: Karl Roser
1. Passacaglia C-Moll — Bach
2. Adagio für Cello und Orgel — Boccherini
3. Kammersonate für Orgel B-Moll — Händel
4. Sonate für Cello und Orgel E-Dur — Windsperger
5. a) Romanze G-Moll — Reger
b) Gloria in excelsis — Reger

Mäntel über Mäntel

in Riesenmengen eingetroffen. Mäntel in allen modernen Stoffen und Farben, alle reich mit Pelz besetzt. Was für einen Mantel Sie auch suchen, Sie finden ihn bei uns zu sensationell niedrigen Preisen

Zu diesem Preis **Mäntel** in molligen, starken Qualitäten, mit Pelzimitat.-Kragen **12.50**

Zu diesem Preis **Mäntel** in guten Velours ganz gefüttert und mit großem gezogenem Biberette-Pelzkragen **19.50**

Zu diesem Preis **Mäntel** Velours, marine, blau, rot, schöne taillierte Formen groß. Pelzkragen u. Stulpen, z. T. mit echt. Pelzen, ganz gefüttert **29.50**

Zu diesem Preis **Mäntel** reinwoll. Velours in modernster Ausführung, br. Schalkragen, zum Teil mit echten Pelzen, ganz gefüttert **39.50**

Zu diesem Preis **Mäntel** beste Schneiderarbeit, erstklass. im Sitz, Velours mit groß. Pelzschmuck, Kragen u. Stulpen, ganz auf K'seide **49.50**

Zu diesem Preis **Mäntel** in wundervoller Ausführung, Modelle-Kopien, überreich mit Pelzbesätzen, Kragen, Stulpen und Pelzbelege, ganz auf K'seide **59.50**

Pelzbesätze Biberette-Felle 1.00 0.75 **0.50** — Fertig-Kragen 12.50 9.50 **5.90**

Kindermäntel größte Auswahl, in den beliebten Farben, rot und blau . . . . von **7.50** an

Jugendl. und Frauen-Hüte in vielen Farb. und Formen **2.75**

Samtkappen und eleg. Filzhüte mit flotter Glanzbandgarnitur **4.90**

Filzkappen Samtkappen u. Filzhüte in groß. Auswahl **6.50**

Eine Flut von Alsberg ist immer billig!

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.

Briefkasten.

Hildegardstraße. Bei Mk. 17.— Friedensmiete zahlen Sie ab 1. August 1930 Mk. 22,32.

L. B. Für Juni und Juli hatten Sie 130 Prozent zu zahlen, ab August 131,3 Prozent.

Erle, Sutumerstr. 18. Anscheinend sind Sie einem Schwindler in die Hände gefallen. Werden Sie doch einmal persönlich bei der Kriminalpolizei vorstellig.

Streitfrage. Ihre beiden Anfragen sind beantwortet worden. Sie müssen damit rechnen, daß das Gericht die uns nicht bekannten wirtschaftlichen Verhältnisse der Mutter besonders berücksichtigt und den Betrag höher als sonst üblich festsetzt. Im Allgemeinen beträgt der Satz nicht über 30 Mark.

E. S. Der Betrag von 20 Mk. ist sicher ein großer Irrtum. Sie bezahlen bis Juli je Monat 20,80 Mk., Irrtum. Das Wassergeld ist in Ihrer Miete enthalten. Sie bezahlen bis Juli je Monat 20,80 Mk.

Adresse. Freiherr von Schellerer kam am 3. September 1918 von Ludwigsburg (Württemberg) nach Stuttgart zur Abmeldung.

G. K. 44. Ja, das können Sie. Ihre Unfallakten befinden sich noch bei der Sektion. Sie müssen einen Antrag an die Sektion richten, von der Sie seinerzeit das Geld bezogen haben. Es findet dann eine Nachprüfung statt.

Bergmann. Wir glauben nicht, daß Sie Erfolg mit einem Antrage auf Aufnahme in die Krisenfürsorge haben. Wahrscheinlich werden Sie zum Unterhalt Ihrer Kinder in vollem Ausmaße herangezogen werden.

Elektrische Flurbeleuchtung. Wir kennen den Vertrag Ihres Hauses nicht. Im allgemeinen sind bei elektrischer Flurbeleuchtung je Vierteljahr für drei Lampen neun Mark zu zahlen. Praktisch ausgelegt: in der zweiten Etage Ihres Hauses wohnen zwei Familien, die zusammen drei Mark je Vierteljahr zahlen müssen, also je Monat 50 Pfennig. Die elektrischen Lampen muß der Hausherr stellen.

R. W. Wir haben uns schon einmal mit der Reinigungsfrage in Ihrem Hause im Briefkasten beschäftigt. Wir würden Ihnen jetzt empfehlen, das Mieteinigungsamt zu einem Entscheidungsspruch anzurufen. Es ist unfair, daß die Hochparterre wohnende Familie die Reinigung allein vornehmen soll.

B. F. H. Sie können nichts anderes tun, als klagbar gegen das Photohaus vorgehen.

Alsberg-Anoden 120 9.50 — 100 8.00 — 90 Volt 7.00 — bei 3-Röhren-Gerät 3 Monate Garantie

Der neue verbilligte Preis:

Damen-Schlüpfer angerauht 0.75
Normal-Untertaillen leicht angestaubt 0.95
Damen-Schlüpfer K'Seide, angerauht 1.65 1.45
Damen-Prinzeßröcke mit Achsel, gute angerauhte Qualität 1.95

Herren-Normalhosen wollgemischt 1.45
Herren-Normaljacken mit langem Arm, wollgemischt . 1.45
Herren-Futterhosen in grau und beige 1.75
Herren-Normalhemden wollgemischt 1.95

Damen-Strümpfe Mako mit K'Seide . . . . . Paar 0.85
Damen-Strümpfe K'Waschseide, in allen Modefarben . . . . . Paar 1.45
Damen-Strümpfe Kaschmir, reine Wolle, schwarz und farbig . . Paar 1.75
Damen-Strümpfe K'Seide mit Flor plattiert . . . Paar 1.95

Herren-Hemden aus vollgebleichtem Köper-Biber, vollgroß 2.45

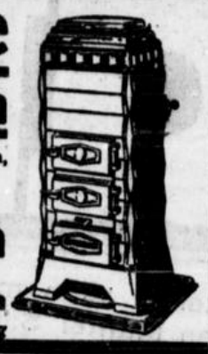
Gebrüder **Davio** Gelsenkirchen

Herren-Oberhemden aus gutem Wäschetuch, zum Teil mit Popeline-Einsätzen 3.50

Küppersbusch-Herde

Öfen, Kamine u. Kachelöfen





seit vielen Jahren bewährte Qualitätsmarken, kaufen Sie sehr vorteilhaft auch bei **Zahlungserleichterung** bei

Phil. Heinrich
Schalkerstr. 149
Verkaufsstelle Küppersbusch
Besichtig. Sie meine Ausstellung ohne Kaufzwang

31400 Stadtfahrten von 1 Mk. an 4—5- und 6—7sitzer
Auto-Nettlenbusch :-: Buer
Gelsenkirchener Str. 7 am Pol.-Präs.

Flaschen werden fortlaufend angekauft.
Florastraße 47.

Brennholz u. Sägemehl täglich 20 Ztr. Abfälle unserer Fabrikation. Brennholz sägefallend 1,25 Mk. je Ztr., zerkleinert 1,50 Mk. je Ztr. Sägemehl sack- und fuhrenweise je Sack Mk. 0.40 ab unserer Fabrik. †9386
Gebr. Escher, Holzschuhfabrik, Gelsenkirchen-Hessler, Kanzlerstr. 15/17. Fernspr. 217 89.

Achtung!

Aufklärung über Ihr Gratisbild!

In der heutigen Zeit hat niemand etwas zu verschenken' Lassen Sie sich nicht durch das Angebot eines Gratisbildes zu ungewollten Ausgaben veranlassen.

Wenn Sie unvorhergesehene Ausgaben (Karton, Rahmen, Postkarten usw.) vermeiden und gleichzeitig Geld sparen wollen, so kommen Sie mit dem unaufgezogenen Bilde bitte zu uns.

Für Karton und Aufkleben zahlen Sie bei unseren Fachphotographen nur 30 Pfennige und nicht Mk. 1.50, die dort verlangt werden. Sie haben bei uns schon Mk. 1.20 gespart und verdient.

Innungsausschuß Gelsenkirchen
ABTEILUNG: PHOTOGRAPHEN-INNUNG

Einzelmöbel
Plüsch- und Lederfofas, Chaiselongues Matratzen „Schlaraffia", Linoleumteppiche, Läufer, Zeitzahlung.
Karl Topp, Möbellager, Gelsenkirchen-Schalke, Overhoffstr. 81/83. Ruf 27767.

ZAHNERSATZ! in jeder Ausführung b. billigster Berechnung.
Spezialität: Plattenloser Zahnersatz und rostfreie Krupp-Stahlgebisse. Kronen, Brücken und Stiftzähne in präziser Ausführung. Für guten Sitz u. Haltbarkeit wird garantiert. Günst. Zahlungsbedingungen
Zahnpraxis Eigenes Laboratorium **P. Brandau** Ottilienstraße 13



Raummalerei — Anstrich — Lackierungen
Tapezieren — Möbelanstriche
Malergeschäft Kunz, Am Rosenhügel
Fernruf 26419
Zimmer tapezieren . . . . . von 12.— Mk. an
Zimmer in Leimfarbe streichen und dekorieren von 14.— Mk. an
Schlafzimmer in Eiche geritzt . . . . von 60.— bis 72.— Mk.
Schlafzimmer in Goldbirke lackiert . . . . von 65.— bis 75.— Mk.
Küche in Weißlackierung . . . . . von 35.— bis 45.— Mk.
Wohnräume, Dielen, Säle etc. in Luxusausführungen nach eigenen Entwürfen.
Ausführung an allen Orten. Man verlange unverbindlich Angebot.

Gute Uhren-Reparaturen
Feder einsetzen 1.50, Glas 0.20, Zeiger 0.20 Mk., alle anderen Reparaturen zu den billigsten Preisen mit Garantie. Neue Uhren bei **Zahlungserleichterung**
Anton Pukacki
Bismarckstraße 116
Auf Wunsch werden Reparaturen abgeholt und kostenlos wieder zugestellt.

Plissee-Brennerei
in d. neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei
Adolf Schmidt
Kirchstr. 6 Tel. 21887

Nervenkranke

(seel. Leiden)
Epilepfiker (Fallsucht),
sowie Magen-, Darm- u. Nierenkranke,
selbst in schweren Fällen, sind nach meinem Verfahren mit nachweislich guten Erfolgen behandelt worden.

Hr. Schröder, Behandlung sämtl. Krankheiten, bis auf solche, welche ich als unheilbar erkenne.

Zu sprechen in Gelsenkirchen: Jeden Dienstag von 9-11 Uhr Bochumerstraße 9.

Nachfolgende Danksagung bitte ich zu beachten.

Oeffentliche Danksagung!

Nachdem die Zeit gezeigt hat, daß wir mit unserem Glauben an die Volksheilkunde in unserer Familie einen dreifachen Erfolg haben sollten, gebe ich hiermit folgende Tatsachen kund, welche ich besonders dadurch verstärken möchte, wenn ich betone, daß viele Kranke gleich mir ähnliche Erfolge feststellen konnten.

Mein Sohn Willy befand sich infolge seines schweren Lungenleidens in einer Heilstätte. Die Stillegung der Lunge sollte als einzigste Rettung vorgenommen werden. Um das Unglück voll zu machen, stellten sich Erbrechen und Lungenbluten ein.

Herr Schröder, der unser volles Vertrauen genießt und bezgl. der Lunge bereits sehr gute Erfolge erzielt hatte, wollte auf Grund dieser Neuerscheinung die Behandlung nicht übernehmen. Erst als nach 14 Tagen sich immer noch keine Besserung zeigte und das Schlimmste zu befürchten stand, gab er unsern Bitten nach. Das Erbrechen und Lungenbluten hörte sogleich auf. — Nach der schon wunderbaren 1. Besserung durften wir nun auch diesen 2. kaum erhofften Erfolg feststellen. Wie überaus glücklich und erleichtert ich ob dieser Rettung in höchster Not bin, kann sich jede Mutter und jeder Vater leicht ausmalen.

Für diesen Erfolg verdient Herr Schröder meine volle Anerkennung

Ich selber leide seit Jahren an einem offenen Bein und Nervenschwäche. Ich habe meine Kur bei Herrn Schröder als geheilt beendet.

Meinem Sohne Peter, 25 Jahre alt, plagte schon immer ein Magenleiden, verbunden mit großer Gewichtsabnahme. Nachdem er sich nun seit einigen Wochen von Herrn Schröder behandeln läßt, ist er ein völlig anderer Mensch geworden. Er nimmt noch täglich an Gewicht zu.

Nachdem ich nun heute für die erfolgreichen Bemühungen Herrn Schröder meinen öffentlichen Dank ausspreche, möchte ich an dieser Stelle noch darauf verweisen, daß die Diagnosen des Herrn Schröder bei mir und vielen anderen Patienten, die seine beliebten und sehr besuchten Sprechstunden aufsuchten, sehr genau ausgefallen sind. Schon von diesem Standpunkte aus sollte mancher Herrn Schröder einmal aufsuchen.

Frau Karl Porschen,
Lüttenglehn b. Neuß, Büttgerstr. 26

Moderne Wohnungseinrichtungen
preiswert zu günstigen Bedingungen.
Tischlermeister **Karl Topp,** Gelsenkirchen - Schalke Overhofstr. 81/83, Ruf 27767
Uebernahme von ganzen **Beerdigungsangelegenheiten.** Großes Lager in **Eichen-, Kiefern- und Tannensärgen.**



HAUS-STANDUHREN
das beste Weihnachtsgeschenk
Kaufen Sie nur direkt von der **Spezial-Fabrik.** Trotz billigster Preise weitere Preissenkung.
von **Rmk. 58.-** an
Angenehme Teilzahlg. Über 20000 Kunden.
Verlangen Sie kostenlos meinen Katalog. Achten Sie genau auf die bekannte Firma:
E. Lauffer, Spezial-Fabrik mod. Haus-Standuhren **Schwenningen a. N.** (Schwarzwald)
So urteilen meine Kunden: B., 24. 12. 29 Bin mit der Uhr sehr zufrieden und heute noch erstaunt über den billigen Preis. R., Hauptwachtmeister.



Gar. Heimarb. Gutes Einkomm. für alle durch das neue, moderne System **Silbermodell 1931,** 2 Maschinen in einer, d. h. 4 „Nadelbett." mit 2 Zylindern u. 2 Rippescheiben, resp. 84 42 und 132/66 Nadeln, **alles gleich geliefert.** Ohne Preiserhöhung. **Einzige Strickmaschine der Welt mit Kugellager,** ganz blankvernickeltes Faß, echt schwed. Silberstahl. Dieses neue Modell strickt u. a. tadellose Herrensocken in Seide, **Konkurrenzloses Patent.** Prospekt und Muster gratis.
E. Meyer, Strickmaschinen
Güterloh 178 · Westf. Postfach 115

Feuerwehr-Museum
der
Feuerwehr-Verbände
von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem **Eintritt.**

Grablämpchen
kompl. 4 Stück 25 Pfg.
Grabkerzen
Ia Qualität, Karton 48 Pfg.
Nur Spezialhaus
Peter Weber, Gelsenkirchen, Schalkerstr. 61 — Tel. 226 21.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Nicht nur billig



sondern auch tadellos im Sitz ist Alsbergs Herren-Konfektion. Dazu kommt beste Qualität u. Verarbeitung. Das sind die Vorzüge, womit wir jeden unserer Kunden zufriedenstellen.

Ulster aus mod. Flauschstoffen, mit 3teiligem Rundgurt, auf K.-Seide gearbeit. in vielen schönen Modefarben 36.-, 28.- **19.-**

Paletots mit Samt-Kragen, aus reinwollenen Stoffen, ganz auf K.-Seide gearbeit. 58.-, 48.- **36.-**

Ulster aus mod. Flauschstoffen, mit 3teiligem Rundgurt, auf K.-Seide gearbeit in vielen schönen Modefarben 68.-, 58.- **48.-**

Paletots mit Samt-Kragen, aus reinwollenen Stoffen, ganz auf K.-Seide gearbeit. Ärmels für Maß . . 88.-, 78.- **68.-**

Knaben- und Burschen-Mäntel aus modernen, soliden Stoffen, in vielen feschen Macharten **ganz besonders billig!**

Alsberg
Gelsenkirchen A.-G.



Trägt **Alsberg Schuhe**

Alle, die gute und billige Schuhe kaufen wollen, müssen sie bei Alsberg kaufen, denn es ist selbstverständlich, daß Alsberg durch den gewaltigen Großeinkauf für wenig Geld bessere Schuhe bieten kann

Darum, wenn ihr sparen wollt:

Trägt
Alsberg Schuhe!

Alsberg
Gelsenkirchen A. G.